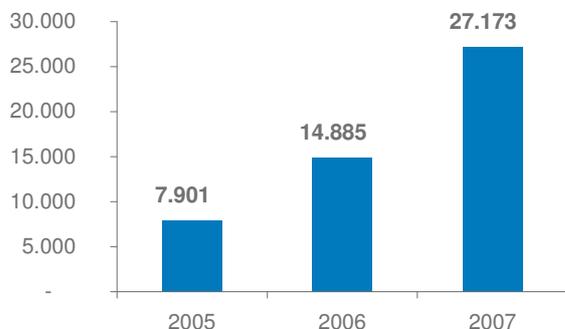




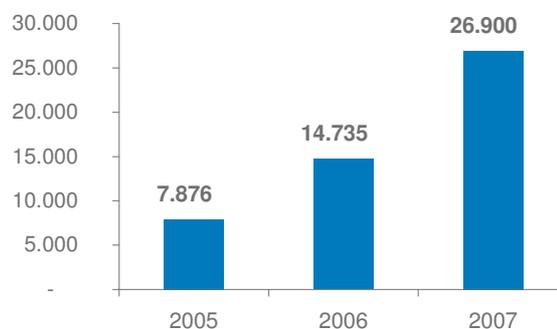
07

Bilanzkennzahlen im Mehrjahresvergleich

Entwicklung Gesamtleistung 2005-2007 (in T€)

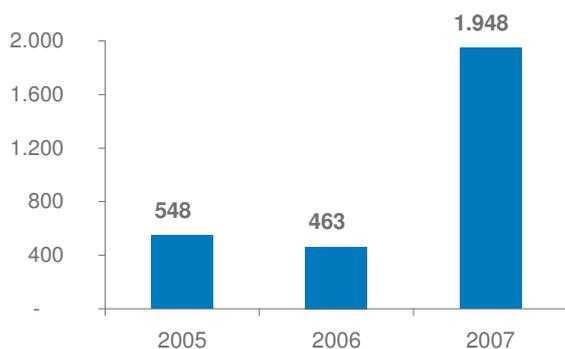


Entwicklung Umsatz 2005-2007 (in T€)

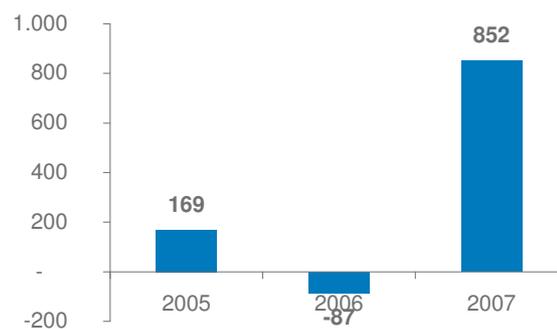


Gewinn- und Verlustrechnungskennzahlen im Mehrjahresvergleich

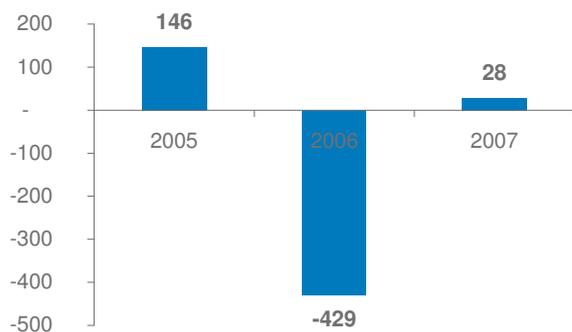
Entwicklung EBITDA 2005-2007 (in T€)



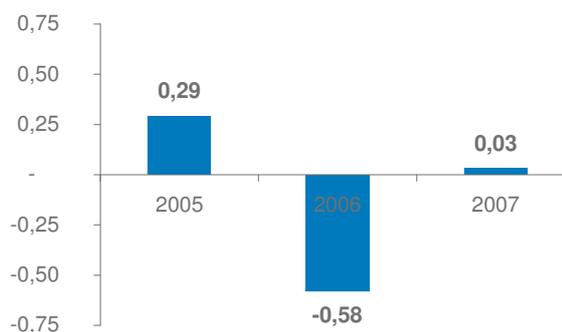
Entwicklung EBIT 2005-2007 (in T€)



Entwicklung Jahresüberschuss 2005-2007 (in T€)



Entwicklung Gewinn/Aktie 2005-2007 (in €)



Überblick Finanzkennzahlen

Bilanzkennzahlen	31.12.2007	31.12.2006	Veränderung		31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR
Bilanzsumme	21.482	9.188	12.294	134	3.652
Eigenkapital	6.717	5.499	1.218	22	-225
Verbindlichkeiten	13.815	3.689	10.126	274	3.877
Eigenkapitalquote	31,3%	59,8%	28,5%	-48	n.a.
Liquide Mittel	536	2.031	-1.495	-74	133

Cashflow-Kennzahlen	31.12.2007	31.12.2006	Veränderung		31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR
Cashflow	-1.495	1.898	-3.393	n.a.	97
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-289	-2.177	1.888	-87	-283
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.312	-1.331	-1.981	149	-73
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.106	5.406	-3.300	-61	454

GuV-Kennzahlen	31.12.2007	31.12.2006	Veränderung		31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR
Gesamtleistung*	27.173	14.885	12.288	83	7.901
Umsatz	26.900	14.735	12.165	83	7.867
Rohertrag	18.546	8.942	9.604	107	5.090
EBITDA	1.948	463	1.485	321	547
EBIT	852	-87	939	n.a.	169
Finanzergebnis	-91	-10	-81	n.a.	-33
EBT	761	-97	858	n.a.	137
Konzernperiodenergebnis nach Fremdanteilen	28	-430	458	n.a.	149
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)**	0,03 EUR	-0,42 EUR	+0,45	n.a.	0,29 EUR

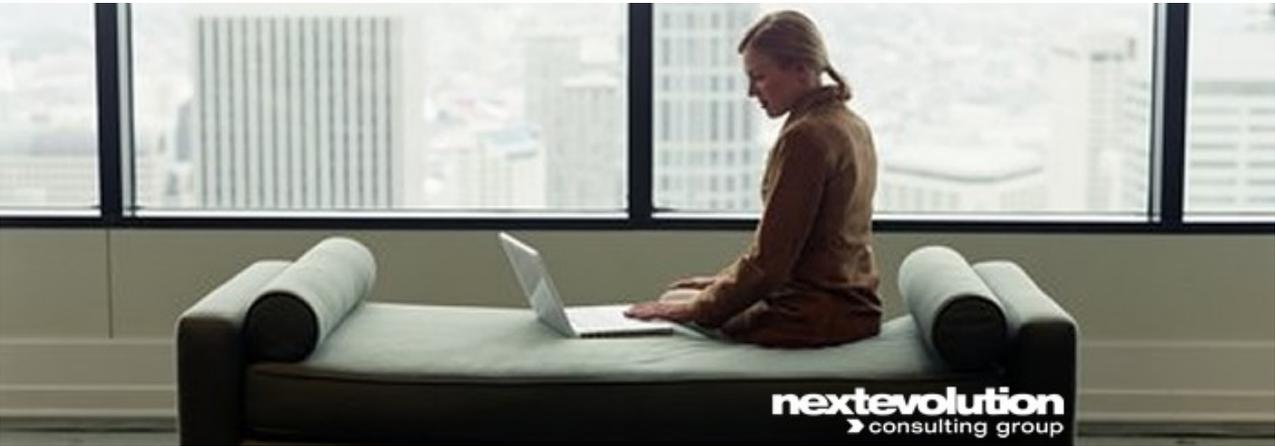
*Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

**Bezogen auf 1.077.869 Aktien

Weitere Kennzahlen	31.12.2007	31.12.2006	Veränderung		31.12.2005
Mitarbeiter Festanstellung	217	82	135	164%	45

Aktienkennzahlen

Grundkapital	1.000.000 €
Anzahl Aktien	1.000.000
Kurs am 2.1.2007 (Erster Handelstag)	15,24 €
Kurs am 28.12.2007 (Letzter Handelstag)	8,90 €
Marktkapitalisierung am 28.12.2007	8.900.000 €
Segment	Prime Standard
ISIN	DE000AOJCOA2
WKN	AOJCOA
Symbol	N5E.ETR



Inhalt

Management	Seite 5
Vorwort des Vorstands	Seite 6
Wertschöpfung	Seite 8
Management Talk	Seite 10
Standorte	Seite 15
Konzernstruktur	Seite 16
Meilensteine	Seite 17
Investor Relations	Seite 22
Branchenumfeld	Seite 26
Corporate Governance Bericht	Seite 30
Entsprechenserklärung	Seite 37
Konzernabschluss der nextevolution AG zum 31. Dezember 2007 (IFRS)	
Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.-31.12.2007	Seite 39
Konzern - Bilanz zum 31. Dezember 2007	Seite 40
Konzern - Kapitalflussrechnung	Seite 41
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen (Konzern)	Seite 42
Entwicklung des Eigenkapitals (Konzern)	Seite 42
Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007	
Allgemeines	Seite 43
Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	Seite 56
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 65
Anlagenspiegel	Seite 68
Erläuterungen zur Bilanz	Seite 72
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	Seite 78
Sonstige Angaben	Seite 79
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007	Seite 93
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 109
Bericht des Aufsichtsrats	Seite 110
Impressum Kontakt / Finanzkalender	Seite 112

Vorstand der nextevolution AG

▶ Peter Ohl (1957), Diplom-Wirtschaftsingenieur

Peter Ohl verfügt über langjährige Erfahrungen im IT-Umfeld. In seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der nextevolution AG verantwortet er insbesondere die strategische Entwicklung des Konzerns. Ohl bekleidete in der Vergangenheit Geschäftsführungs- und Vorstandspeditionen namhafter international operierender IT- und Softwarekonzerne.



▶ Nils Manegold (1971), Finanzvorstand, Diplom-Volkswirt

Nils Manegold ist Finanzvorstand der nextevolution AG. Dieser Funktionsbereich umfasst ebenfalls die Kapitalmarktkommunikation sowie die Mergers and Akquisitions-Aktivitäten des Konzerns. Vor seinem Amtsantritt als Finanzvorstand der nextevolution AG bekleidete Manegold verschiedene leitende Positionen in den Bereichen Beteiligungscontrolling, Konzernrechnungslegung und Alternative Investments namhafter Unternehmen. Manegold war zuletzt als Chief Financial Officer einer IT-Tochter eines großen deutschen Handelskonzerns tätig.



Aufsichtsrat der nextevolution AG

- ▶ **Franz-Josef Lhomme**, Vorsitzender
- ▶ **Sven Lemiss**, stellvertretender Vorsitzender
- ▶ **Hans-Jürgen Beck**, Mitglied des Aufsichtsrats

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

die nextevolution AG hat das Geschäftsjahr 2007 erfolgreich abgeschlossen und den dynamischen Wachstumstrend des Vorjahres durch weiteres internes und externes Wachstum fortgeführt.

Die Unternehmensstrategie baut auf den beiden Leistungsschwerpunkten prozessintegrierte Content Management Lösungen sowie web/portal-basierte Geschäftslösungen auf. Gegenstand der Strategie ist die Vertikalisierung, im Sinne der Erarbeitung solcher Lösungen im Kontext dezidierter Anwendungsfelder und Branchen. Dieser Ansatz wurde durch zwei bedeutende Akquisitionen weiter vorangetrieben.

Durch die Übernahme der Centrum für Ertragsoptimierung AG (CEO AG) stärkte nextevolution die bereits 2006 erfolgreich etablierte Ausrichtung auf die Branche Real Estate Management. In diesem Segment generiert die CEO AG mehr als 75 Prozent ihrer Wertschöpfung. Durch die kundenorientierte Beratung und Entwicklung von Anwendungslösungen im Bereich Customer Relationship Management und Web/Portal-Anwendungen auf Basis der SAP-Technologieplattform hat sich die CEO AG eine hervorragende Kundenstruktur erarbeitet, die beste Möglichkeiten für Cross-Selling bietet. Darüber hinaus ist die CEO AG auch im Segment Fertigungsindustrie mit Beratung und einer eigenen CRM-Lösung langjährig tätig. Durch das bestehende Know-how auf dem Gebiet des ebenfalls dokumentenlastigen Customer Relationship Managements ergibt sich für nextevolution die Chance, die eigenen Fähigkeiten zum prozessorientierten Content Management mit dem vertikalen Know-how der CEO AG zu verbinden und den bestehenden Marktzugang in das Anwendungsfeld CRM sowie in die Fertigungsindustrie zu nutzen.

Durch die Akquisition der BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG (BGS AG), eines seit 25 Jahren tätigen IT-Dienstleisters, erfolgte die Ausrichtung auf die Branche Public Sector. Ziel der Akquisition waren die thematische Vernetzung der Leistungsinhalte im Hinblick auf eine vertikale Durchdringung bestehender Anwendungsfelder in den Branchensegmenten Defense, Government und Medien/Broadcasting, mit Lösungen für prozessintegriertes Content Management, der Ausbau des Geschäftes mit web/portal-basierten Lösungen die Vernetzung der Geschäftsfelder Real Estate Management und Public Sector durch die Einbringung immobilienwirtschaftlicher Beratung in das Segment Public Sector.

Beide übernommenen Unternehmen sind langjährig in ihren Märkten etabliert, arbeiten profitabel und verfügen über eine stabile Kundenstruktur.

Weiterhin steigerte nextevolution auch die interne Wachstumsrate durch die schnelle und erfolgreiche Umsetzung bestehender Synergie- und Cross-Selling-Potenziale und der daraus resultierenden

Ausweitung des Geschäftsvolumens. So gewann die Gesellschaft durch das bedarfsorientierte und integrierte Leistungsangebot sowie die fachliche Kompetenz eine Vielzahl renommierter Neukunden. Zu diesen zählen unter anderem namhafte Unternehmen wie BMW, Commerzbank und Commerz Real oder Kabel Baden Württemberg.

Die operative Entwicklung schlägt sich auch in den Finanzkennzahlen nieder. Mit einer Steigerung von 83 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum generierte die Gesellschaft eine Gesamtleistung von 27,2 Millionen Euro und traf mit dieser Entwicklung den selbst gesetzten Prognosekorridor von 25,7 bis 27,7 Millionen Euro. Durch die Einmaleffekte und außerplanmäßigen Abschreibungen, die im Rahmen des Segmentwechsels und der Übernahmen im Berichtszeitraum angefallen sind, ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen eine wesentliche Konzernsteuerungsgröße für das Geschäftsjahr 2007. Das EBITDA beträgt zum Bilanzstichtag 1,95 Millionen Euro nach 463 TEUR im vergleichbaren Vorjahreszeitraum und zeigt eindrucksvoll die Ertragskraft der nextevolution AG. Die nicht operativen Aufwände für das abgelaufene Geschäftsjahr schlugen mit zirka 0,9 Millionen Euro zu Buche. Darin enthalten sind Einmalaufwendungen aus dem Segmentwechsel in Höhe von zirka 210 TEUR, außerordentliche Aufwendungen für die Standortschließung Frankfurt und Abfindungszahlungen in Höhe von 220 TEUR sowie außerplanmäßige Abschreibungen im Rahmen von Impairment Tests in Höhe von 184 TEUR. Trotz dieser Aufwendungen generierte die nextevolution AG ein EBIT in Höhe von 0,85 Millionen Euro und verbesserte somit die Ertragskraft auf EBIT-Basis von -87 TEUR um zirka 950 TEUR auf 850 TEUR innerhalb eines Jahres. Diese kraftvolle Entwicklung führte zu einem Jahresüberschuss von 28 TEUR nach einem Verlust von 430 TEUR zum vergleichbaren investitionsgeprägten Vorjahreszeitraum. Der Gewinn pro Aktie in Höhe von 0,03 Euro dokumentiert die Ertragskraft trotz der in der Berichtsperiode angefallenen Wachstumsinvestitionen. Mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeit und der guten Entwicklung der Finanzkennzahlen vollzogen wir den seit 2006 angestrebten Wechsel vom Entry Standard in den mit höheren Transparenzfolgepflichten versehenen Prime Standard. Mit dem Ziel der Liquiditätserhöhung der nextevolution-Aktien sowie der Erhöhung des Bekanntheitsgrades präsentiert sich die Gesellschaft seit dem 14.05.2007 in dem von internationalen Investoren verfolgten Segment.

Nach einem rasanten und kraftvollen Wachstum in den Jahren 2006 und 2007 steht, durch die weitere Nutzung der Cross-Selling-Potenziale und eine vertiefende thematische Vernetzung des Leistungsspektrums der nextevolution-Gruppe, die Ergebnisorientierung im Vordergrund der Aktivitäten. Wir sind davon überzeugt, die Umsatz- und Ertragskraft auch im kommenden Geschäftsjahr deutlich verbessern und somit die Profitabilität erheblich steigern zu können.



Peter Ohl
Vorstandsvorsitzender



Nils Manegold
Finanzvorstand

Hohe Wertschöpfung in der nextevolution-Gruppe

Die nextevolution-Gruppe verfolgt einen ganzheitlichen Beratungs- und Lösungsansatz, der den Lebenszyklus einer Geschäftslösung von der konzeptionellen Beratung über die Implementierung bis hin zur Betreuung während der Betriebs- und Nutzungsphase abdeckt. Dieser Ansatz unterstützt die konsistente und effiziente Erbringung des Leistungsprozesses zum Nutzen unserer Kunden.

Mit den Leistungsschwerpunkten prozessintegrierte Content Management Lösungen und web/portal-basierte Geschäftslösungen adressiert die nextevolution-Gruppe Marktnischen, die durch zunehmende Nachfrage gekennzeichnet sind. Ausgehend von einer konventionellen, ausschließlich prozessorientierten Geschäftssystemlandschaft mit entsprechenden Defiziten, haben Content Management Lösungen die Erschließung von Business Content -schwachstrukturierte Daten z.B. in Form von Dokumenten und Texten- dessen Integration in prozessorientierte Geschäftslösungen (ERP) sowie die Abbildung Content-/dokumentgetriebener Geschäftsprozesse zum Gegenstand. Die Implementierung kundenspezifischer Geschäftsprozesse und Lösungen kann durch die Nutzung von Web/Portal-Technologie in idealer Weise erfolgen. Die "state of the art" Technologie unterstützt "Service orientierte Architektur" und ist, über Intra Company Lösungen hinaus, bestens geeignet zur Realisierung von Anwendungslösungen, die der "Business Colaboration" mit Geschäftspartnern dienen. Häufig stellen diese Anwendungslösungen eine Erweiterung oder Arrondierung konventioneller Geschäftssysteme (ERP) dar.

Die Gestaltung eines hohen Nutzens für den Kunden setzt indes die Einbringung der richtungsweisenden Technologien in dedizierten fach- und branchenspezifischen Anwendungsfeldern voraus. Diese vertikale Durchdringung betreibt die nextevolution-Gruppe in den Branchensegmenten Real Estate Management, Broadcasting, Government, Defense und Manufacturing unter Führung der jeweils spezialisierten Gesellschaft. In einer Vielzahl von Anwendungsfeldern wurden eigene Softwarelösungen entwickelt, die im Rahmen eigener Kundenprojekte oder über Vertriebspartner vermarktet werden. Unsere Lösungen und Anwendungen basieren auf den Technologieplattformen führender Hersteller wie IBM (FileNet), SAP und Microsoft.

Die Erschließung der Cross-Selling-Potenziale zwischen den Gesellschaften der nextevolution-Gruppe gewinnt zunehmend an Bedeutung und stellt einen Wettbewerbsvorteil dar. Alle positionierten Geschäftsfelder treffen auf Marktsegmente, die sich durch eine wachsende Kundennachfrage auszeichnen. Wir erwarten das Fortbestehen dieser Tendenz am Markt und sind überzeugt, dass die konsequente Weiterverfolgung der eingeleiteten Ausrichtung auch in den kommenden Jahren zu einer positiven Entwicklung der Gesellschaft beiträgt.

Die Konzernaufstellung der nextevolution-Gruppe ermöglicht die Präsentation eines integrierten Lösungsangebotes, das im Rahmen der Bedarfsanalyse mit anschließender Konzeption und Produktevaluation vorgestellt wird. In das Konzept einer Gesamtlösung für den Kunden gehen

Plattformprodukte führender Hersteller, eigene Anwendungslösungen sowie kundenspezifische Modelle mit ein. Aufgrund der ausgeprägten Fähigkeiten in der Systemintegration können im Projektverlauf diese vielschichtigen Anforderungen erfüllt und Lösungen mit einem hohen Nutzengrad implementiert werden. Die der Produktivsetzung sich anschließende Nutzungsphase unterstützt die nextevolution-Gruppe durch Produktwartung und Application Management.

Im Zuge der Strategie der Vertikalisierung strebt die nextevolution-Gruppe an, die Geschäftstätigkeit auf weitere Branchen und Anwendungsfelder auszuweiten. Die Besetzung und thematische Durchdringung weiterer Anwendungsfelder unterstützt den Ausbau unserer Wettbewerbsposition als Systemintegrator in den beschriebenen Leistungsschwerpunkten und ist ein maßgeblicher Wachstumstreiber.

Management Talk

Herr Ohl, nextevolution hat sich im Geschäftsjahr 2007 außerordentlich dynamisch entwickelt. Mit einer Umsatzsteigerung von 83 Prozent oder 12,2 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr setzten Sie den erfolgreichen Verlauf der Unternehmensentwicklung fort und knüpfen an die Erfolge des Jahres 2006 an. Was waren die Hauptwachstumstreiber in diesem Jahr?



Ohl: Neben dem organischen Wachstum, das überwiegend durch die Ausweitung unseres Projekt- und Produktgeschäftes mit prozessintegrierten Content Management Lösungen auf der Technologiebasis SAP Netweaver/Records Management realisiert wurde, steuerten die Unternehmensakquisitionen zirka 12,8 Millionen Euro zum Konzernumsatz 2007 bei. Über die gegebenen Konsolidierungseffekte hinaus ergab sich eine Ausweitung der Geschäftsaktivitäten der Konzerntöchter durch die erfolgreiche Umsetzung der sich ergebenden

Cross-Selling-Potenziale. Diese mündeten beispielsweise durch die Kombination des Marktzuganges der BGS AG im Bereich Public Sector und der Einbringung der nextevolution-Kernexpertise Enterprise Content Management bereits im Geschäftsjahr 2007 in erfolgreich durchgeführte und margenstarke IT-Dienstleistungsprojekte. Die Akquisitionen wurden auf Grundlage von zwei Zielsetzungen durchgeführt. Zum einen wollten wir eine attraktive Unternehmensgröße und Marktpräsenz erlangen, die uns verstärkt in den Fokus potentieller Kunden rücken lässt. Zum anderen sollte die Branchenausrichtung im Segment Real Estate Management vertieft und um das Segment Public Sector erweitert werden. Vor diesem Hintergrund akquirierten wir zwei Gesellschaften, die das gegebene Leistungsspektrum ideal ergänzten und somit die nextevolution-Gruppe im Hinblick auf die Marktanforderungen deutlich stärkten. Die neue Konzernaufstellung birgt auf Grund des integrierten Leistungsprogramms erhebliche Wachstumspotenziale, die den Wert der nextevolution AG nachhaltig erhöhen und sich positiv auf die zukünftige Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken werden.

Mit der Übernahme der BGS AG haben Sie den Markteintritt in das Segment Public Sector erlangt. Mit der Übernahme der CEO AG die Ausweitung des Leistungsspektrums im Bereich Customer Relationship Management (CRM) in Verbindung mit der von nextevolution bereits besetzten Branchenausrichtung Real Estate. Wo liegen Ihrer Meinung nach die größten Potenziale der Übernahmen?

Ohl: Die Übernahme und Integration beider Gesellschaften sind für die zukünftige Entwicklung und die Marktstellung der nextevolution AG sehr wertvoll. Die bestehenden Potenziale ergeben sich einerseits aus der Vertikalisierung, im Sinne der Erschließung neuer Branchensegmente und Anwendungsfelder für unsere technologiegetriebenen Leistungsschwerpunkte, andererseits aus der Verbindung der Geschäftsfelder Public Sector und Real Estate Management. Der Public Sector ist ein maßgeblicher Betreiber von Immobilien sowohl in der Wohnungswirtschaft als auch für die öffentliche oder dienstliche Nutzung. In dieser Schnittmenge ergeben sich zusätzliche Vorteile für den Vertrieb und in der

Leistungserbringung. Mit der CEO AG verstärken wir unser Engagement im Real Estate Management und schaffen uns darüber hinaus den Eintritt in ein hoch attraktives Anwendungsfeld. Das von der CEO AG in unser Leistungsportfolio eingebrachte Know-how, hinsichtlich der Beratung und Realisierung von Lösungen für Customer Relationship Management, bietet eine Reihe von Vorteilen. CRM gilt bei Kunden, die kommerzielles Geschäft betreiben, als erfolgskritische Anwendung mit entsprechend hoher Bedeutung und Investitionsneigung. CRM-Lösungen sind ausgesprochen content-lastige Anwendungen und sind idealtypisch für unseren Ansatz des prozessintegrierten Content Managements. Neben dem Segment Real Estate Management ist die CEO AG erfolgreich in der Fertigungsindustrie tätig. Die Fertigungsindustrie stellt ein sehr großes facettenreiches Marktsegment dar und bietet, neben dem CRM, weitere Chancen der Vertikalisierung.

Herr Manegold, die relevanten Schritte für eine nachhaltige Positionierung der nextevolution-Gruppe wurden erfolgreich umgesetzt. Welche Faktoren sind für Sie bei einer Akquisition von Bedeutung?

Manegold: Bei Akquisitionen legen wir besonderen Wert auf die Nachhaltigkeit und die Integrierfähigkeit der Zielgesellschaft in die nextevolution-Gruppe. Wesentliche Faktoren für eine Investitionsentscheidung sind eine unter strategischen Gesichtspunkten überzeugende Erweiterung des Leistungsspektrums sowie erkennbare und schnell realisierbare Synergie- und Cross-Selling-Potenziale auf Konzernebene. Weiterhin ist die Ertragslage der Gesellschaft beziehungsweise die Ertragsoptimierung nach der Integration in die nextevolution-Gruppe ein wesentlicher Faktor, um neben der Ausweitung des Geschäftsvolumens auch die Konzern-Profitabilität zu erhöhen.



Die von Ihnen akquirierten Unternehmen generieren einen Umsatz von 11,6 (BGS AG) bzw. 7,1 (CEO AG) Millionen Euro. Durch die Konsolidierung in die nextevolution-Gruppe zum 1. Juni bzw. 1. Oktober 2007 sind die Umsätze jedoch nur anteilig im Konzernergebnis der nextevolution AG enthalten. Welche Effekte erwarten Sie aus der Konsolidierung im kommenden Geschäftsjahr?

Manegold: Wenn man die Umsätze beider Gesellschaften auf Volljahresbasis hinzurechnet, ergibt sich ein Konzernumsatz von zirka 35 Millionen Euro. Diese Entwicklung wird sich erstmals im Geschäftsjahr 2008 zeigen. Durch die Verknüpfung der einzelnen Geschäftsbereiche und Leistungen werden wir das organische Wachstum ebenfalls vorantreiben, so dass die nextevolution AG im Geschäftsjahr 2008 die Profitabilität deutlich steigern wird.

Ihre Umsatzgenerierung im dritten und vierten Quartal lag deutlich über der Entwicklung des ersten Halbjahres. Worauf ist diese Entwicklung zurückzuführen?

Manegold: Sicherlich steht die Umsatzsteigerung in diesem Geschäftsjahr auch im Zusammenhang mit den getätigten Akquisitionen und der Realisierung der Cross-Selling-Potenziale. Im Allgemeinen und unternehmensübergreifend -dies gilt für die nextevolution AG, die BGS AG und die CEO AG- sind die letzten vier Monate eines Geschäftsjahres die umsatzstärksten. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Implementierungsphasen der Projekte vornehmlich zum Jahresende fertiggestellt werden. Ein weiterer wesentlicher Faktor ist, dass der Verkauf von Softwarelizenzen saisonal einen Schwerpunkt zum Jahresende aufweist und sich somit erst eine deutliche Erhöhung der Warenumsätze im vierten Quartal zeigt. Dies werden auch zukünftig die Hauptgründe sein, weshalb unser Geschäftsmodell jeweils in den letzten beiden Quartalen eines Jahres die dynamischste Umsatzentwicklung verzeichnen wird.

Die Umsätze der nextevolution AG lassen sich in die Bereiche Dienstleistungen, Waren und Wartung differenzieren. Den Dienstleistungsumsatz steigerten Sie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um zirka 116 Prozent von 8,3 Millionen Euro auf 17,9 Millionen Euro während die Umsätze aus Waren und Wartung nur leicht gestiegen sind beziehungsweise stagnierten. Welche Bedeutung haben die unterschiedlichen Umsätze für die Ertragskraft der nextevolution AG?

Manegold: Die Dienstleistungsumsätze sind das Kerngeschäft der nextevolution AG. Als Beratungsunternehmen ist für uns die Nachfrage nach unseren IT-Dienstleistungen und damit nach dem fachspezifischen Know-how unserer Mitarbeiter von wesentlicher Bedeutung - daher haben diese Umsätze für uns eine höhere Qualität. Durch eine hohe Mitarbeiterauslastung, die im Geschäftsjahr 2007 bei 82 Prozent lag, lassen sich in diesem Segment die höheren Margen erwirtschaften. Die Wartungsumsätze haben den Vorteil, dass diese nicht saisonalen Schwankungen unterliegen und monatlich kontinuierliche Erlöse generieren. Weiterhin entsteht über die Kontinuität von Wartungsleistungen und Application Management eine effektive Kundenbindung, da wir den Kunden, deren Lösungsimplementierungen wir durchgeführt haben, auch in der Folgezeit als erster Ansprechpartner zur Verfügung stehen und somit den Kundenkontakt aufrecht erhalten. Oftmals ergeben sich hierdurch Ansatzpunkte für Lösungserweiterungen oder neue Projekte. Die Warenumsätze, die IT-Hardware sowie eigene Softwarelizenzen und die unserer Partner beinhalten, ergeben sich ausschließlich aus projektbezogenen Implementierungen. Alle drei Umsatzarten bedingen einander und sind wichtige Pfeiler der Gesamtumsatzstruktur.

Umsatzverteilung	2007	2006
Dienstleistung	17.914.919,78	8.279.484,37
Ware	4.107.320,37	3.762.056,09
Wartung	2.610.558,30	2.639.872,83
Sonstige	2.267.236,60	54.197,01
	26.900.035,05	14.735.610,30

Sie haben Ihre Umsatzprognose für 2007 erreicht. Das erwirtschaftete EBITDA in Höhe von 1,95 Millionen Euro liegt mit 1,49 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahresergebnis von 463 TEUR und zeigt eindrucksvoll die Ertragskraft des Geschäftsmodells Ihrer Gesellschaft. Das EBIT blieb jedoch leicht hinter den im Neun-Monats-Bericht getroffenen Erwartungen zurück. Worauf lässt sich diese Entwicklung zurückführen?

Manegold: Zunächst ist es wichtig, die Umsatzentwicklung und die strategische Ausrichtung der Gesellschaft mit ihren zukünftigen Wachstums- und Ertragspotenzialen genau zu betrachten. Im Mehrjahresvergleich steigerten wir nicht nur die Umsatzerlöse von 7,9 Millionen Euro in 2005 auf nunmehr 26,9 Millionen Euro, sondern legten zudem wichtige strategische Meilensteine, die einerseits zu einer signifikanten Erhöhung des Unternehmenswertes beitrugen und andererseits eine hervorragende Wachstumsplattform für die Gesellschaft darstellen. Insbesondere in 2007 stärkten wir die Marktposition der Gesellschaft deutlich. So generierten wir ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen von 1,95 Millionen Euro und übertrafen die vergleichbare Vorjahreskennzahl mit einem Zuwachs von 1,49 Millionen Euro deutlich. Bedingt durch Sondereinflüsse in Höhe von zirka 935 TEUR, die zum größten Teil auf den Segmentwechsel und auf Aufwendungen im Rahmen der Übernahmen wie beispielsweise durch Abschreibungen von unter fünf Jahren auf immaterielle Vermögensgegenstände im Rahmen der so genannten Purchase Price Allocation im Frühjahr 2008 ermittelt wurden, ist das EBIT leicht hinter den Prognosen zurückgeblieben. Dieses konnten wir zum Bilanzstichtag von -87 TEUR per 31.12.2006 um 939 TEUR auf 852 TEUR erhöhen. Durch die einmaligen und somit nicht wiederkehrenden Sondereffekte in Höhe von zirka 680 TEUR sind wir von der Wachstumsdynamik und einer hohen Profitabilitätssteigerung in den kommenden Jahren überzeugt. Unter den Annahmen der Full-Year-Effekte aus den Übernahmen, des fortschreitenden organischen Wachstums und des Wegfalls der Sondereinflüsse aus den Akquisitionen und des Segmentwechsels wird die volle Ertragskraft der Gesellschaft im Jahr 2008 zum Tragen kommen. Daher sind wir mit der bisherigen Entwicklung äußerst zufrieden und sehen weiteres Potenzial zur Ertragssteigerung in den Folgejahren.

Sie haben die Ziele des Geschäftsjahres 2007 erfolgreich umgesetzt und die nextevolution AG zum deutschlandweit größten ECM-Lösungsanbieter ausgebaut. Trotz der Akquisitionen und des weiteren Wachstums in 2007 ist der Aktienkurs Ihres Unternehmens im wachstumsstärksten Jahr zurückgegangen. Wie beurteilen Sie die Entwicklung?

Manegold: Die allgemeine Entwicklung börsennotierter IT-Unternehmen erwies sich im Jahr 2007 als schwierig. Das sensible und volatile Marktumfeld traf auch langfristig in der Branche und am Kapitalmarkt etablierte IT-Gesellschaften. In unserem Fall kommt zudem die kritischere Haltung der Investment Professionals gegenüber Small Cap Unternehmen mit kürzerer Kapitalmarkthistorie hinzu. Investoren analysieren sehr detailliert die Chancen, die eine Aktie birgt, aber auch die Risiken, die mit einem Investment verbunden sein könnten. In einem turbulenten Börsenumfeld ist die Investitionsbereitschaft der Anleger höher, wenn die Gesellschaft nachgewiesen hat, dass die eingeschlagene Unternehmensstrategie

die prognostizierten Ergebnisse nach sich zieht. Wir sind davon überzeugt, den Kapitalmarktteilnehmern mit dem Wachstumserfolg des Geschäftsjahres 2007 und den Wachstumsperspektiven, die sich aus dem Unternehmensausbau 2007 in den Folgejahren ergeben können, einen eindrucksvollen Nachweis der eingeschlagenen Strategie zu geben. Die Bestätigung unserer Strategie durch die positive Entwicklung der wesentlichen Finanzkennzahlen schafft Raum für eine grundlegende Neubewertung der nextevolution AG an der Börse.

Herr Ohl, die Jahre 2006 und 2007 waren außerordentlich wachstumsstark. Welche operativen Ziele haben Sie für das Geschäftsjahr 2008?

Ohl: Im laufenden Geschäftsjahr 2008 steht die Realisierung der Synergie- und Cross-Selling-Potenziale, die sich nun, vor dem Hintergrund der durchgeführten Akquisitionen auf Konzernebene bieten, im Vordergrund der Aktivitäten. Mit der fortschreitenden thematischen Vernetzung der Leistungsinhalte streben wir die deutliche Ausweitung des Geschäftsvolumens an. Hinsichtlich dieser Zielsetzung erhalten wir aus den aktiven Partnerschaften mit IBM (FileNet) und SAP wertvolle Unterstützung. Ein weiteres Ziel ist die Eruiierung weiterer, zur Vertikalisierung unserer Leistungsschwerpunkte geeigneter Anwendungsfelder und Branchen, um unsere erfolgreiche Strategie auch in den kommenden Jahren fortzuführen und den bestehenden Wettbewerbsvorteil deutlich auszubauen. Im Zuge der Vertikalisierung werden wir für standardisierungsfähige Anwendungsfelder verstärkt eigene Lösungen entwickeln und vermarkten.

Standorte der nextevolution-Gruppe - Akquisitionen erhöhen Vor-Ort-Präsenz

Im Geschäftsjahr 2007 baute die nextevolution AG ihre Präsenz auf acht Standorte aus. Die deutlich breitere Aufstellung der nextevolution-Gruppe ermöglicht die Nähe zu bedeutenden Bestandskunden und reduziert die Einsatzkosten unserer Berater und Softwareingenieure in Projekten bei den Kunden vor Ort. Die neuen Standorte Wilhelmshaven, St. Augustin, Krefeld/Kempen und Mainz wurden im Rahmen der Akquisitionen der BGS AG und der CEO AG übernommen. Die nextevolution-Niederlassung in Frankfurt am Main wurde zu Gunsten eines größeren und gemeinsamen Standorts in die Geschäftsräume der BGS AG nach Mainz verlegt.

Die nextevolution-Gruppe ist in wesentlichen Wirtschaftsregionen vertreten und kann mit ihrer regionalen Vor-Ort-Präsenz ihr Leistungsangebot wirkungsvoller am Markt anbieten und zuverlässiger erbringen.



Konzernstruktur der nextevolution-Gruppe

Die Konzernstruktur der nextevolution AG wurde im Geschäftsjahr 2007 deutlich erweitert. Neben den bestehenden Konzerntöchtern NEMC GmbH und qdm GmbH wurden zwei Akquisitionen erfolgreich durchgeführt. Die Übernahme und Integration der BGS AG mit ihrer Tochtergesellschaft net on GmbH mit Sitz in Mainz und der CEO AG mit Sitz in Krefeld stärken die Leistungsfähigkeit und die Positionierung der nextevolution-Gruppe als IT-Dienstleister und Systemintegrator.

nextevolution AG	
Geschäftsfelder	Beteiligungen
Enterprise Content Management	BGS Systemplanung AG (90,0%) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Government (EU, Bund, Länder, Kommunen) ▪ Defense ▪ Medien
Financials & Business Integration	CEO AG (64,8%) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Customer Relationship Management ▪ Fertigungsindustrie ▪ Real Estate Management
Technical Integration	NEMC GmbH (Mgmt. Consulting) (75,0%) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Performance Management ▪ IT-Management
Real Estate	nextevolution GmbH (Österreich) (100,0%) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertriebsstandort
	qdm GmbH (IT-Sourcing) (100,0%) <ul style="list-style-type: none"> ▪ IT-Fachkräfte (intern / extern)
	Net On GmbH (Tochter BGS AG) (51,0%) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Netzwerktechnologien

Meilensteine - Weichenstellung zukünftigen Wachstums

► **Akquisition BGS AG-schneller Markteintritt in das Segment Public Sector**

Im Juni 2007 hat die nextevolution AG die BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG (BGS AG) mit Sitz in Mainz übernommen. Ziel der Akquisition war die Fortführung der strategischen Ausrichtung auf attraktive Nischenmärkte sowie die Vertikalisierung der Leistungsschwerpunkte prozessintegrierte Content Management Lösungen und web/portal-basierte Geschäftslösungen. Die interdisziplinäre Verbindung aus IT-Know-how und fachlicher Branchenkompetenz schafft einen Vorteil in der Positionierung gegenüber den Mitbewerbern, der zur nachhaltigen Stärkung der Marktposition beiträgt. Dies konnte bereits im Geschäftsjahr 2006 an der erfolgreich etablierten Branchenausrichtung Real Estate Management unter Beweis gestellt werden.

Mit der 90-prozentigen Akquisition der BGS AG (Umsatz 2006: 10,9 Millionen Euro; EBT 2006: 0,8 Millionen Euro; Anzahl Mitarbeiter 2006: 103), die sich in 25 Jahren als IT-Dienstleister und Systemintegrator im Segment Public Sector etabliert hat, ist der Markteintritt in das Segment und somit die Beschleunigung der vertikalen Ausrichtung der nextevolution-Gruppe eindrucksvoll gelungen. Weiterhin verstärkte die Akquisition die Vor-Ort-Präsenz der nextevolution-Gruppe um drei weitere Standorte.

Der Gesamtkaufpreis betrug 4,25 Millionen Euro und wird in drei Tranchen bezahlt. Diese teilen sich wie folgt auf: 2,8 Millionen Euro im Juni 2007 und 0,72 Millionen Euro jeweils im März 2008 und Januar 2009.

Die thematische Vernetzung der Leistungsinhalte hat bereits im Geschäftsjahr 2007 zu ersten überzeugenden Erfolgen im Projektgeschäft geführt und wird eine nachhaltige Ausweitung des Geschäftsvolumens ermöglichen. Mit der Übernahme der BGS AG hat die nextevolution-Gruppe die Kundenstruktur um Landes- und Bundesministerien, Bundeswehr, öffentlich-rechtliche Medienanstalten und kommunale Einrichtungen erweitert.

► **Übernahme CEO AG**

Im Oktober 2007 hat die nextevolution AG 64,8 Prozent der Aktien der Centrum für Ertragsoptimierung AG (CEO AG), Krefeld, von mehreren Beteiligungsgesellschaften sowie weiteren Privataktionären übernommen. Die CEO AG besitzt einen Schwerpunkt im Themenumfeld "Customer Relationship Management" und liefert Konzepte und Lösungen zur Kundenwertsteigerung im Dienstleistungs- und Industriegeschäft. Den überwiegenden Anteil von mehr als 75 Prozent ihrer Wertschöpfung erzielt die CEO AG in der Beratung und Entwicklung von Anwendungslösungen für die Immobilienwirtschaft. Hierdurch ergänzt das Leistungsspektrum der CEO AG das bisherige der nextevolution AG.

Die in Krefeld geschäftsansässige CEO AG generierte im Geschäftsjahr 2007 einen Umsatz in Höhe von zirka EUR 7,1 Mio. bei einer EBIT-Marge von rund 8 Prozent. Die CEO AG tritt in der nextevolution-Gruppe als eigenständige Firma auf. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Oktober 2007.

► **Special Expertise Partner SAP**

Die nextevolution AG ist seit 1. August 2007 zertifizierter "Special Expertise Partner" der SAP Deutschland AG & Co. KG für das Produktumfeld "NetWeaver/Records Management" – die Basis für prozessintegrierte Content Management Lösungen auf der technologischen Basis SAP. In das Special Expertise Partner-Programm (SEP) werden Unternehmen aufgenommen, die über besondere Expertisen für bestimmte SAP-Lösungen verfügen. Auf der Grundlage dieser Partnerschaft besteht zwischen der nextevolution AG und Vertrieb sowie Beratung der SAP eine regelmäßige Zusammenarbeit. Vorteile für die nextevolution AG sind der mit SAP gemeinsame Auftritt auf Veranstaltungen und bei Akquisitionen von Kunden. Weiterhin informiert der SAP Vertrieb die Kunden über das Lösungsangebot der nextevolution und vermittelt geschäftsanbahnende Kundenkontakte. Diese Nähe zum Hersteller wird den vertrieblichen Erfolg nachhaltig unterstützen.

► **Vorstandsverkleinerung**

Im Zuge der dynamischen Expansion in den Kerngeschäftsfeldern der nextevolution AG verkleinerte die Gesellschaft zum 1. Oktober 2007 den Vorstand. Marc Schomann, verantwortlicher Vorstand für den Bereich Management Consulting, schied zum 30. September 2007 aus. Durch die Akquisition der BGS AG und der CEO AG ist das Leistungssegment Management Consulting in der Konzerngesamtleistung prozentual zurückgegangen. Zur Steigerung der Effizienz im Zusammenwirken der Konzerngesellschaften zielt die thematische Positionierung der NEMC zukünftig noch konsequenter darauf ab, Kunden in den frühen Phasen der Projektvorhaben betriebswirtschaftlich und konzeptionell zur Kundengewinnung und Erschließung fachlicher Anwendungsfelder für prozessorientierte Content Management Lösungen zu beraten.. Der Vorstand der nextevolution AG besteht seit dem 1. Oktober 2007 nunmehr aus dem bisherigen Vorstandsvorsitzenden Peter Ohl und dem Finanzvorstand Nils Manegold.

► **Technology Fast 50 Award-Deloitte zeichnet Wachstum der nextevolution AG aus**

Das dynamische Wachstum der nextevolution AG wurde bei der Verleihung des Deloitte Technology Fast 50 Award, der den 50 wachstumsstärksten teilnehmenden deutschen Technologie-Unternehmen verliehen wird, von Deloitte mit dem 9. Platz honoriert. Die Fünf-Jahres-Wachstumsrate der Gesellschaft beträgt 1439,22 Prozent. Der Deloitte Technology Fast 50 ist Teil eines internationalen Wettbewerbs, in dessen Verlauf die 500 wachstumsstärksten Unternehmen aus Europa, Asien/Pazifik und Nordamerika ausgezeichnet werden.

► **Prime Standard Wechsel**

Nach der Notierungsaufnahme der nextevolution AG im Entry Standard und der erfolgreichen Durchführung von zwei Kapitalerhöhungen, entschied sich die Gesellschaft auf Grund der deutlichen Geschäftsausweitung und den hervorragenden Wachstumsperspektiven für den seit 2006 angestrebten Segmentwechsel. Mit der Notierungsaufnahme im international anerkannten Qualitätssegment Prime Standard macht die nextevolution AG ihre Kapitalmarktpositionierung deutlich und trägt den Transparenzanforderungen internationaler Kapitalmarktteilnehmer Rechnung. Im Rahmen des Segmentwechsels wurde das gesamte Grundkapital in Höhe von einer Million Aktien zum Handel zugelassen. Der erste Handelstag der Aktien im Prime Standard war der 14. Mai 2007.



► **nextevolution-Konzern-Struktur unterstützt Kundengewinnung**

Im Geschäftsjahr 2007 vertiefte die nextevolution-Gruppe die Zusammenarbeit mit bestehenden Kunden und akquirierte segmentübergreifend neue Kunden. Neben dieser Akquisition gewann die Gesellschaft im Rahmen der Übernahme der BGS AG und der CEO AG eine Vielzahl hochkarätiger Bestandskunden hinzu. Die Ausweitung des Leistungsangebotes birgt erhebliche Cross-Selling-Potenziale, deren weitere Realisierung für das Geschäftsjahr 2008 vorgesehen ist. Im Zusammenhang mit der erfolgreichen Neukundengewinnung ist der Anteil am Umsatz der zehn größten Kunden von 62,2 Prozent deutlich auf 44,2 Prozent gesunken. Diese Entwicklung macht die nextevolution AG unabhängiger von einzelnen Großkunden.

► **BMW AG-**

Automobilhersteller entscheidet sich für Vertragsmanagementlösung von nextevolution

Die BMW AG, München, beabsichtigt die Einführung einer Konzern- und damit weltweiten Vertragsmanagement-Lösung für den Einkauf. Vor diesem Hintergrund beauftragte sie die nextevolution mit der Konzeptphase. Die projektierte Lösung wird in zwei Stufen eingeführt. Stufe 1 umfasst das Management von juristischen Rahmenverträgen, Stufe 2 umfasst die Verwaltung von operativen Verträgen.

► **Commerz Real AG-Immobilien Asset Manager entscheidet sich für nextevolution AG**

Die Commerz Real AG, mit einem verwalteten Vermögen von 42 Milliarden Euro einer der größten Immobilien Asset-Manager Europas, hat sich hinsichtlich des Aufbaus eines übergreifenden und konsistenten Betriebskostenmodells für ihre umfangreichen Gewerbeimmobilien und dessen Implementierung in das bereits vorhandene Geschäftssystem für eine Beratung durch die nextevolution AG entschieden. Der Best-Practice-Ansatz einer optimalen Betriebskostenstruktur soll, im Rahmen von Lang- und Mittelfristplanung, die Kostenbudgetierung sowie die Budgetverfolgung unterstützen sowie Vergleichsanalysen/Benchmarking ermöglichen.

» **Bundeswehr WEWIS**

Die nextevolution AG wurde in die Mitarbeit des Bundeswehr-Projektes WEWIS eingebunden. Das Wehrrersatzinformationssystem (WEWIS) ermöglicht mehreren Tausend Nutzern die vollständig automatisierte Bearbeitung von Vorgängen in den Kreiswehrrersatzämtern. Die Bearbeitung erfolgt mittels elektronisch archivierter Papierdokumente, E-Mails und sonstiger Dokumente. Die Anwendung dient der Optimierung der internen Abläufe und trägt zur Verkürzung der Musterungszeiten bei. Mit diesem Projekt wurde die nextevolution AG von der Firma BWI unterbeauftragt. Die nextevolution AG greift bei der technischen Migration der WEWIS-Anwendung auf eine so genannte serviceorientierte Architektur (SOA) zurück. Zudem überzeugte nextevolution als deutschlandweit größter ECM-Lösungsanbieter. Die Gewinnung dieses langfristigen Projektauftrages wurde durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen der BGS AG und der nextevolution AG ermöglicht und stellt einen idealtypischen Cross-Selling-Erfolg dar.

» **Kabel Baden Württemberg-**

nextevolution AG gewinnt Ausschreibung für die Rechnungsprüfungslösung

Die nextevolution AG setzte sich bei der Ausschreibung der Kabel Baden Württemberg GmbH & Co. KG zur Einführung einer Rechnungsprüfungslösung gegen ihre Mitbewerber durch. Kabel Baden Württemberg zählt zu den größten Kabelnetzbetreibern in Deutschland und Europa und bietet neben 80 analogen auch mehr als 600 digitale Programme sowie Internet und Telefon. Der Prozess der Rechnungsprüfung wird von der nextevolution AG auf Basis der IBM-FileNet-Software P8 BPM abgebildet. nextevolution konzipiert und erstellt die Gesamtlösung und integriert diese mit SAP R/3.

» **ÖBB-Dienstleistungs GmbH-**

Österreichische Bundesbahn nutzt Personalakte von nextevolution

Die Österreichische Bundesbahn stellt die papiergestützten Personalakten konzernweit auf digitale Personalakten um. Als „Special Expertise Partner“ von SAP im Records Management Umfeld konnte nextevolution die ÖBB-Dienstleistungs GmbH von ihrem IT-Know-how überzeugen und sich erfolgreich gegen die Mitbewerber durchsetzen. nextevolution implementierte die Software für 43.000 aktive Dienstnehmer.

» **Deutsche Rentenanstalt**

Die nextevolution AG erhielt den Zuschlag für die Implementierung einer elektronischen Personalakte auf Basis des SAP Records Management bei der Deutschen Rentenanstalt. Es handelt sich dabei um ein Volumen von 30.000 Personalakten. nextevolution setzte sich hierfür in einer europäischen Ausschreibung gegen den Wettbewerb durch.

► **IBM ist nextevolution Kunde**

Im Rahmen der Übernahme der FileNet durch IBM baute die nextevolution AG die Geschäftsbeziehungen zu ihrem Partner IBM aus. IBM beauftragte die nextevolution AG, am DOMEA-Zertifizierungsprozess für IBM FileNet-Software mitzuarbeiten. Die DOMEA-Zertifizierung wird benötigt, um im Public Sector als Anbieter auftreten zu können.

► **nextevolution erlangt höchste Partnerstufe bei IBM**

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen IBM und nextevolution führte im Februar 2008 zu einer Erhöhung der PartnerWorld-Mitgliedschaft. IBM erhöhte die Partnerschaftsstufe der nextevolution AG von Advanced auf Premier. Die Premier-Partnerschaft ist die höchste Stufe, die ein Unternehmen bei IBM erlangen kann. Durch diesen Status greift nextevolution beispielsweise auf vertriebsunterstützende Ressourcen und Leistungen von IBM zurück, die die Akquisition von Neuaufträgen unterstützt, den Verkaufszyklus beschleunigt und die Marktposition der nextevolution AG deutlich stärkt. Durch den konzernweiten Einsatz der Premier-Partnerschaft verbessert nextevolution auch die Wettbewerbsfähigkeit der Tochterunternehmen und verfügt somit über einen erheblichen Vorteil auf der Marktseite.

Investor Relations - ein Leben zwischen Bulle und Bär

► *Hervorragende Performance Deutscher Standardwerte- anhaltend schwierige Situation für Small Caps*

Die Leitindizes der international bedeutendsten Börsen knüpften an die positive Entwicklung des Vorjahres an. Diesem Trend folgte auch der Deutsche Aktien Index (DAX) und spiegelte die hohe Nachfrage nach Standardwerten wider. Der DAX schloss Ende 2007 mit 8.067 Punkten 20,7 Prozent fester als zu Jahresbeginn. Dieser Tendenz folgte auch der Prime All Share Index und schloss am Jahresende mit 3.014 Punkten 18,4 Prozent fester. Von dieser Gesamtmarktentwicklung profitierten jedoch nicht alle Unternehmen. Durch die Investitionsbereitschaft vornehmlich institutioneller Anleger in Deutsche Standardwerte mussten Nebenwerte aus dem Small Cap Bereich teilweise herbe Kursrückgänge hinnehmen. Die Betrachtung des Entry Standards, in dem die nextevolution-Aktie bis Anfang Mai 2007 notierte, verdeutlicht diese Entwicklung. Der Index gab von 1.222 auf 1.063 Punkte nach und schloss am Jahresende mit einem Minus von 13,0 Prozent. Auch die nextevolution AG konnte sich diesem Trend nicht entziehen. Wurden nextevolution-Aktien zu Jahresbeginn mit 15,24 Euro bewertet, schlossen diese am letzten Handelstag 2007 bei 8,90 Euro. Dies entspricht einem prozentualen Kursrückgang von 41,60 Prozent.



► *Performanceübersicht*

	02.01.2007	28.12.2007	Performance	Höchst	Tiefst
nextevolution AG	15,24 €	8,90 €	-41.60%	15,24 €	7,00
Entry All Share Performance Index	1,222	1,064	-12.90%	1,294	1,025
Prime All Share Performance Index	2,547	3,014	18.30%	3,078	2,479
Deutscher Aktien Index	6,681	8,067	20.70%	8,092	6,447

► **Kursverlauf nextevolution-Aktie vs. Indizes (Ausgangsbasis in Prozent)**



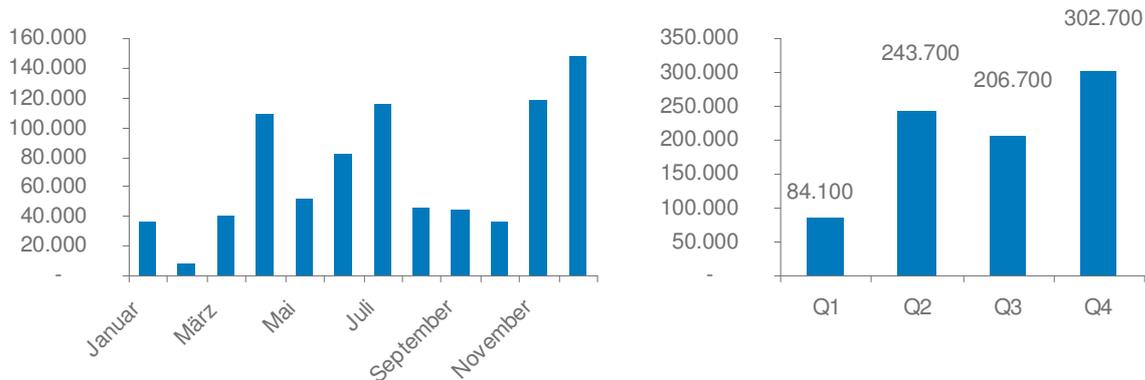
► **Kursverlauf nextevolution-Aktie vs. Peer-Group (Ausgangsbasis in Prozent)**



► **Segmentwechsel unterstreicht Kapitalmarktorientierung**

Im April 2007 vollzog die nextevolution AG den seit 2006 angestrebten Segmentwechsel vom Entry Standard in den Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. Der Segmentwechsel unterstreicht die Kapitalmarktorientierung der Gesellschaft und die Ausrichtung auf die Anforderungen internationaler Investoren. Mit Aufnahme in den Prime Standard erhöhte sich die Anzahl der durchschnittlich gehandelten Aktien deutlich. Während im ersten Quartal 2007 zirka 84.000 Aktien gehandelt wurden, entfiel auf die folgenden drei Quartale ein durchschnittliches Handelsvolumen von zirka 250.000 Aktien. Die hohen Umsätze verbessern die faire Preisbildung der Aktie und erleichtern institutionellen Investoren den Einstieg.

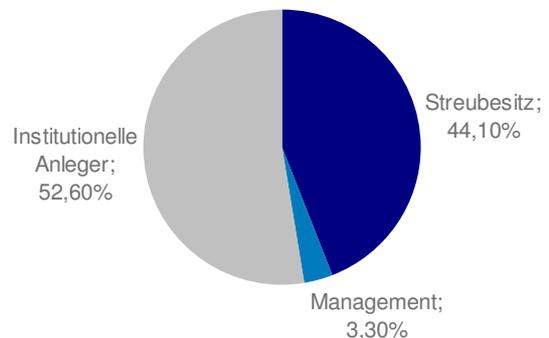
► **Übersicht gehandelte Aktienvolumina (Angaben in Stück)**



► **Aktionärsstruktur durch Umplatzierung von 376.000 Aktien grundlegend optimiert**

Im Rahmen des Segmentwechsels ordnete die nextevolution AG ihre Aktionärsstruktur neu. Durch die Aufhebung der Lock-up-Vereinbarung mit Zustimmung der emissionsbegleitenden Bank wurde das Aktienpaket vom Gründer und bisherigen Hauptanteilseigner der nextevolution AG umplatziert. Die 376.000 Aktien wurden im Rahmen eines Bookbuilding-Verfahrens an langfristig orientierte internationale Investoren platziert. Durch die erfolgreiche Umplatzierung ergibt sich eine neue unabhängige Aktionärsstruktur, die nachstehender Grafik entnommen werden kann.

Streubesitz	44,14%
AvW Gruppe	16,10%
Allianz SE	11,61%
VA BW	9,00%
Fortis Investment Management Belgium S.A.	7,25%
DB Platinum SICAV Luxembourg	3,60%
Shareholder Value Beteiligungen AG	3,50%
Management nextevolution	3,30%
Allianz Global Investor	1,50%



► **Kontinuität der Kapitalmarktkommunikation fortgesetzt**

Die nextevolution AG führte den intensiven Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern im Geschäftsjahr 2007 fort. Neben der Kommunikation über die nextevolution-Internetseite (www.nextevolution.de > Investor Relations), die ausführliche Investoreninformationen enthält, stand das Management der Gesellschaft im kontinuierlichen Austausch mit Investoren, Analysten und Journalisten. Neben einer Vielzahl von Einzelgesprächen präsentierte sich nextevolution auch auf dem Deutschen Eigenkapitalforum im November 2007. Dieser Dialog wird auch in 2008 fortgesetzt. Im Fokus der Kommunikationsaktivitäten steht die Präsentation der nextevolution AG auf mehreren Investorenveranstaltungen mit dem Ziel der Erhöhung des Bekanntheitsgrades bei Investoren und Analysten, um diese von der Attraktivität des Geschäftsmodells zu überzeugen.

► **Investmentanalysen bestätigen der nextevolution AG zukünftiges Wachstum und Ertragskraft**

Im Geschäftsjahr 2007 erhöhte sich die Anzahl der Analysehäuser, die eine Studie über die nextevolution AG veröffentlichten. Neben Independent Research konnte auch Vara Research für die Ausarbeitung einer Unternehmensanalyse gewonnen werden. Die Studien bestätigen der nextevolution AG eine marktorientierte Ausrichtung und eine hohe Umsatz- und Ertragskraft. Beide Analysegesellschaften prognostizieren ein Kursziel, das über dem aktuellen Aktienkurs liegt. Für 2008 ist die Gewinnung weiterer Analysten ein Kernpunkt der Investor Relations Aktivitäten. Den Kapitalmarktteilnehmern soll durch die Einschätzung Dritter ein umfangreiches und unabhängiges Bild der nextevolution AG vermittelt werden.

Branchenumfeld

▶ **Weltwirtschaft zeigt sich im Jahr 2007 stabil**

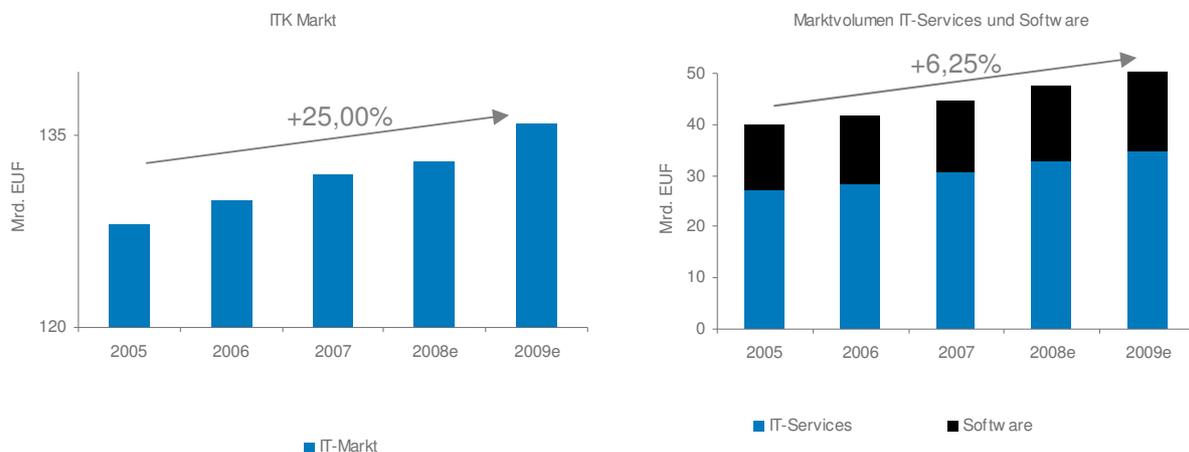
Die weltwirtschaftliche Entwicklung zeigte sich im Jahr 2007 robust. Auch das starke Wachstum der emerging markets trug zu dieser positiven Entwicklung bei. Einzig die gegen Mitte des Jahres 2007 aufgetretenen Probleme amerikanischer Banken mit nachrangigen Hypotheken (Subprime Loans) führten zu Milliardenabschreibungen, woraus sich eine Vertrauenskrise im Bankensektor entwickelte. Durch die zögerliche Kreditvergabe der Banken und den zunehmenden Preisverfall im amerikanischen Häusermarkt könnte sich das weltwirtschaftliche Wachstum abschwächen.

▶ **Auch in Deutschland zeichnete sich ein stabiles Wachstum ab**

Nach vorläufigen Berechnungen des statistischen Bundesamtes betrug das Wirtschaftswachstum in Deutschland preisbereinigt 2,5 Prozent, während sich die Verbraucherpreise mit einer Rate von 2,3 Prozent erhöhten. Dies entspricht dem stärksten Anstieg seit dem Jahr 1994. Haupttreiber dieser Entwicklung waren allerdings die stark gestiegenen Preise für Energie (Öl, Gas) sowie Lebensmittel. Nicht zuletzt aufgrund des steigenden Preisniveaus sowie der vorherrschenden Finanzmarkturbulenzen wird nun von einer leichten Abschwächung des Wirtschaftswachstums ausgegangen. So erwartet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin (DIW) für die Jahre 2008 und 2009 ein weiterhin positives Wirtschaftswachstum. Dieses wird für das Jahr 2008 mit 2,1 Prozent prognostiziert, während die Inflationsrate mit unter zwei Prozent gesehen wird. Aufgrund der positiven Entwicklungen der vergangenen Jahre konnte nach vorläufigen Berechnungen des statistischen Bundesamtes erstmals seit 1989 (abgesehen vom Jahr 2000, in dem Sondereinnahmen aus der Versteigerung der UMTS Lizenzen für einen Überschuss sorgten) ein ausgeglichener Haushaltssaldo ausgewiesen werden.

► **IT-Services und Software bleiben Wachstumstreiber der Branche**

Der IT-Markt zeichnete im Jahr 2007 eine freundliche Entwicklung ab. Wie auch schon in den Vorjahren konnte nach Aussage des Branchenverbandes Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) der ITK-Markt im Jahr 2007 um rund 1,5 Prozent auf EUR 131,4 Milliarden zulegen. Rückläufig waren mit 2,2 Prozent die Telekommunikationsdienste. Der anhaltende Preisverfall für Kommunikationsdienstleistungen konnte nicht durch das erhöhte Volumen kompensiert werden. Nach wie vor zeichnet sich im Telekommunikationssektor ein hoher Konkurrenzdruck zwischen den einzelnen Anbietern ab. Stagnierend zeigte sich der Bereich IT-Hardware mit einem leichten Plus von 0,7 Prozent. Wachstumstreiber der Branche bleiben nach wie vor die Bereiche IT-Services (+7,9 Prozent) und Software (+5,2 Prozent). Auch in den kommenden zwei Jahren sollte dieser nachhaltige Trend nach Aussage der BITKOM anhalten. Lediglich der Fachkräftemangel könnte sich als zunehmendes Wachstumshindernis etablieren.



Branchenspezifische Entwicklungen

Unternehmensberatungen

► Nach Aussage des Bundesverbands Deutscher Unternehmensberater (BDU) stieg der Branchenumsatz im Jahr 2007 um 11,8 Prozent auf EUR 16,4 Milliarden. Auch aufgrund der Tatsache, dass rund 90 Prozent der von der BDU befragten Consultingfirmen planen ihr Personal weiter aufzustocken, sollte das Jahr 2008 eine ähnlich positive Entwicklung wie das Jahr 2007 annehmen. Aus Sicht der Berater stehen bei ihren Klienten dabei die folgenden fünf Themen ganz oben auf der Prioritätenliste "Kundenbeziehungsmanagement, Innovation, Kostenmanagement, Globalisierung und Organisches Wachstum".

► **Applicationen/Enterprise Content Management (ECM)**

Auf Grund der hohen Fragmentierung des IT-Berater Marktes mit einer Vielzahl von kleineren Firmen und wenigen großen Unternehmen ist zu erkennen, dass viele IT-Consulting Häuser versuchen den

bestehenden Konkurrenzdruck durch eine Spezialisierung zu entgehen. Auch auf Grund des wachsenden Bedarfs an Softwarelösungen sind daher zunehmend branchenspezifische Eigenentwicklungen von IT-Applikation zu erkennen. Dieser Bereich zeichnet sich durch höhere Markteintrittsbarrieren auf Grund des erforderlichen Entwicklungs-Know-hows im Bereich IT und dem zugehörigen Branchen-Know-how aus, wodurch deutlich höhere Margen möglich sind.

Nach Schätzungen von Marktexperten verlor der ECM-Markt auch in 2007 nicht an Wachstumsdynamik. Insgesamt sollte der weltweite Markt für ECM-Software ein Volumen von rund USD 2,3 Mrd. und der Markt für ECM-Dienstleistungen einen Wert von cirka USD 7,0 Mrd. erreicht haben. Das Wachstum dürfte damit rund 15 Prozent betragen haben.

Der deutsche ECM-Markt erreicht nicht ganz die starken Wachstumsraten des Weltmarktes. Für 2008 wird dennoch in Deutschland ein Marktvolumen für ECM-Software von rund EUR 800 Millionen prognostiziert (+7,4 Prozent), während der Markt für ECM-Dienstleistungen um rund 6,3 Prozent auf cirka EUR 1,06 Mrd. ansteigen soll.

► **Immobilien**

Das Jahr 2007 stellte die Immobilienbranche vor neue Herausforderungen. So setzte der Energiepreis seinen kontinuierlichen Anstieg seit dem Jahr 2004 auch in 2007 fort. Die Internationale Energieagentur (IEA) rechnet auch weiterhin mit einer Fortsetzung dieses Trends. Zudem rückte das Thema CO² Emission zusehends in den Vordergrund. Die Einführung eines Energiebedarfspasses für deutsche Immobilien trug dieser Entwicklung Rechnung. Weiterhin stiegen im Jahr 2007 aufgrund der Subprime Krise die Finanzierungskosten von Investoren im Immobiliensektor. Auf Grund der zunehmenden Bürokratisierung des Immobiliengewerbes sowie der steigenden Effizienz- und Renditeanforderungen an Immobilien wurde die Nachfrage nach Beratungs- und Softwareleistungen des Immobiliensektors im Jahr 2007 positiv beeinflusst.

► **Öffentlicher Dienst**

Die Vorteile von IT-spezifischen Anwendungen für den Öffentlichen Sektor liegen neben einer schnelleren und effizienteren Bearbeitung (höhere Arbeitsproduktivität) in einer höheren Dienstleistungsqualität. In Summe könnte die höhere Produktivität der Öffentlichen Verwaltung zu einer sinkenden Kostenbelastung des Staates führen und parallel dazu das Wirtschaftswachstum und die Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. Auch der deutsche Staat misst dem Thema E-Government große Bedeutung zu. Betrug das Marktvolumen für E-Government in Deutschland im Jahr 2004 noch EUR 9,5 Milliarden, so schätzt die MICUS Management Consulting GmbH in ihrer für das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie erstellten Studie über die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Breitbandnutzung, dass sich dieses Volumen im Jahr 2007 auf rund EUR 11,0 Milliarden (+15,8 Prozent) erhöht. Bis zum Jahr 2010 rechnen die Experten des Beratungshauses damit, dass der Markt für Dienstleistungen rund um den elektronischen Regierungsapparat nochmals

um 15,4 Prozent auf EUR 12,7 Milliarden anwachsen wird. Trotz des hohen Anteils der deutschen E-Government am Europäischen Marktvolumen sieht das Beratungshaus Accenture die deutsche E-Government im internationalen Vergleich eher im Mittelfeld als Nachzügler. Als Nation ohne eigene Rohstoffressourcen ist es umso wichtiger, im technologischen Bereich führend zu sein, woraus sich ein Nachholbedarf für Investitionen ergibt.

Begünstigt wird das investive Klima durch die ersten Budgetüberschüsse des Bundes, der Länder und Gemeinden sowie der Sozialversicherungen seit der Wiedervereinigung im Jahre 1989. Nach vorläufigen Berechnungen des statistischen Bundesamtes im März 2008 betrug der Finanzierungssaldo insgesamt für das Gesamtjahr 2007 EUR 10,9 Milliarden. Gegenüber dem Vorjahr, in dem noch ein Defizit von EUR 18,7 Milliarden ausgewiesen wurde, entspricht dies einer Steigerung von EUR 29,6 Milliarden und ist im Wesentlichen auf die stärker als die Ausgaben (+0,43 Prozent) gestiegenen Einnahmen (+3,40 Prozent) zurückzuführen.

Corporate Governance Bericht mit der Entsprechenserklärung vom 1. Dezember 2007

► **Vorbemerkung**

Gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sollen Vorstand und Aufsichtsrat jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance des Unternehmens berichten. Nachfolgend finden Sie den Corporate Governance Bericht der nextevolution AG für das Geschäftsjahr 2007.

Als Aktiengesellschaft deutschen Rechts verfügt die nextevolution AG über ein duales System der Unternehmensleitung und ihrer Kontrolle. Es besteht somit eine klare Aufgaben- und Personentrennung zwischen den Organen der Gesellschaft Vorstand und Aufsichtsrat. Die Hauptversammlung als drittes Organ der Führungs- und Organisationsstruktur ist das Organ der Willensbildung der Aktionäre. Der nachfolgende Corporate Governance Bericht unterstreicht unsere Achtung der Aktionärsinteressen, die effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie unsere der Offenheit und Transparenz verpflichteten Kommunikation.

Die nextevolution AG folgt in wesentlichen Teilen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären jedes Jahr, in welchem Umfang den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde und wird ("comply or explain"). Sie haben am 10. Dezember 2006 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Am 1. Dezember 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat entsprechend dem Jahresturnus eine neue Entsprechenserklärung abgegeben. Die Erklärung ist im Internet auf der Homepage der nextevolution abrufbar.

► **Organe der nextevolution AG**

Vorstand - Aufgaben und Zuständigkeiten

Der Vorstand der nextevolution AG führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung nach Maßgabe der Gesetze und der Satzung. Er arbeitet mit den übrigen Organen der Gesellschaft und der Vertretung der Belegschaft vertrauensvoll zusammen. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie sind dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes der nextevolution verpflichtet. Der Vorstand entwickelt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung der nextevolution group und ist für die Umsetzung verantwortlich. Er trägt auch Sorge für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung geeigneter Planungs-, Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Im Rahmen seiner Verantwortlichkeit ist der Vorstand zuständig für die Aufstellung der Zwischen- und Jahresabschlüsse sowie die Besetzung personeller Schlüsselpositionen in der

Unternehmensgruppe. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und bestehenden Zielen werden unter Angabe von Gründen erläutert.

Der Vorstand der nextevolution AG besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat bestellt werden. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandmitglieder in der Regel für eine Dauer von fünf Jahren.

Die Mitglieder des Vorstands der nextevolution AG sind:

Herr Peter Ohl, Vorstandsvorsitzender (Vorstandsmitglied seit 2006)

Herr Nils Manegold, Finanzvorstand (Vorstandsmitglied seit 2006)

Herr Dr. Marc Schomann ist zum 30. September 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Vergütung

Die Vergütung der Vorstandmitglieder erfolgt in angemessener Höhe, die sich an den jeweiligen Aufgaben und der Leistung sowie der wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten des Unternehmens orientiert. Die Vergütung der Vorstandmitglieder umfasst fixe und variable Bestandteile. Sie enthält Leistungsanreize, die geeignet sind, zur Steigerung des Unternehmenswertes beizutragen. Der aktuelle Vergütungsbericht ist im Anhang aufgeführt.

Interessenkonflikte und Offenlegungspflichten

Die Vorstandmitglieder stellen ihre ganze Arbeitskraft der nextevolution group zur Verfügung. Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichts- oder Beiratsmandate, dürfen nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats wahrgenommen werden. Geschäfte zwischen Vorstandmitgliedern und dem Unternehmen haben branchenüblichen Standards zu entsprechen. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Interessenkonflikte werden dem Aufsichtsrat unverzüglich offen gelegt und die anderen Vorstandmitglieder hierüber informiert. Derzeit nimmt kein Vorstandmitglied ein Aufsichtsratsmandat in einem konzernexternen Unternehmen wahr.

Aufsichtsrat - Aufgaben und Zuständigkeiten

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung berät der Aufsichtsrat den Vorstand und überwacht die Geschäftsführung. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wird der Aufsichtsrat eingebunden. Zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand besteht regelmäßiger Kontakt, der dazu dient, fortlaufend über die Unternehmensentwicklung und über wichtige Ereignisse zeitnah zu informieren. Der Aufsichtsrat erhält regelmäßig Berichte des Vorstands zur Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsgesellschaften. Diese Berichte umfassen die beabsichtigte Geschäftspolitik und

grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung (Finanz-, Investitions- und Personalplanung), die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte einschließlich Umsatz- und Ergebnisentwicklung und die Lage des Unternehmens. Das Aufsichtsgremium veranlasst weiterführende Prüfungsaufträge und Analysen, wenn aus der Sicht des Aufsichtsrats zusätzliche Informationen erwünscht sind.

Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, ernennt den Vorstandsvorsitzenden und sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Wiederbestellungen von Vorstandmitgliedern erfolgen in der Regel unter Beachtung einer Altersgrenze und vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der Bestelldauer nur in begründeten Ausnahmefällen.

Der Aufsichtsrat hält in der Regel vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen pro Geschäftsjahr ab. Aus besonderem Anlass können – flexibel und kurzfristig – außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsgremiums stattfinden. Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns und den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Der Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teil und berichtet über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Aufsichtsrat erstattet der Hauptversammlung Bericht und schlägt den Abschlussprüfer vor. Der Aufsichtsrat erteilt den Prüfungsauftrag und überprüft die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Einen Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat nicht eingerichtet, da Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie die Schwerpunkte der Abschlussprüfung aufgrund ihrer Bedeutung von allen Mitgliedern des Aufsichtsrats behandelt werden.

Die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats ist auf Konsens angelegt. Er besteht aus drei Mitgliedern, von denen alle von der Hauptversammlung gewählt werden. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats bestehen keine unterschiedlichen Amtsperioden.

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder besteht nicht, da es aus Sicht der Gesellschaft bei diesen in erster Linie auf Kenntnisse und Fähigkeiten sowie die fachliche Erfahrung ankommt. Bei der Auswahl der Kandidaten, die der Hauptversammlung zur Wahl in den Aufsichtsrat der nextevolution AG vorgeschlagen werden, achtet der Aufsichtsrat darauf, dass diese die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten, fachlichen Erfahrungen, Unabhängigkeit sowie zeitliche Verfügbarkeit mitbringen. Herr Franz-Josef Lhomme wurde am 1. Januar 2007 gerichtlich zum Aufsichtsratsmitglied bestellt, nachdem Herr Hartwig sein Mandat niedergelegt hatte. In der Hauptversammlung am 12. Juli 2007 haben alle Aufsichtsratsmitglieder ihr Amt niedergelegt. Die Hauptversammlung hat Herrn Franz-Josef Lhomme, Herrn Hans-Jürgen Beck und Herrn Sven Lemiss zum Aufsichtsrat gewählt. In der nach der Hauptversammlung abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurden Herr Lhomme zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Lemiss zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Dem Aufsichtsrat der nextevolution AG gehören derzeit keine ehemaligen Mitglieder des Vorstands an.

Der Aufsichtsrat setzt sich somit wie folgt zusammen:

Herr Franz-Josef Lhomme,
seit dem 1. Januar 2007 als Aufsichtsratsmitglied, ab dem 4. April als Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Sven Lemiss, Geschäftsführer,
(Seit dem 12. Juli 2007) als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Hans-Jürgen Beck, Unternehmer (seit dem 12. Juli 2007)

Herr Eckhard Rickmann, Rechtsanwalt,
Wilhelmshaven (Vorsitzender bis zum 4. April 2007) Aufsichtsratsmitglied bis zum 12. Juli 2007

Herr Dr. Bodo Heinz, Rechtsanwalt,
Wilhelmshaven (als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis zum 12. Juli 2007)

Vergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats liegt in der Kompetenz der Hauptversammlung und ist in der Satzung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste, jährliche Vergütung sowie die Erstattung ihrer Auslagen. Bei der Vergütung wird der Vorsitz berücksichtigt.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Anhang aufgeführt.

Interessenkonflikte und Offenlegungspflichten

Die Aufsichtsratsmitglieder sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden. Sie haben über den Inhalt der Sitzungen, vertrauliche Angaben sowie Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse auch über ihre Mitgliedschaft im Aufsichtsrat hinaus Stillschweigen zu bewahren. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich anzuzeigen. Dies gilt auch, wenn bei einem Aufsichtsratsmitglied eine Position oder Funktion wegfällt, die mitbestimmend für seine Bestellung war. Mitglieder des Aufsichtsrats müssen sich bei Entscheidungen, die sie selber oder ihnen nahestehende Personen oder Unternehmen betreffen, der Stimme enthalten.

Im Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung wird über aufgetretene Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern und ihre Behandlung informiert. In diesem Bericht wird auch vermerkt, wenn ein Mitglied in einem Geschäftsjahr an mehr als der Hälfte der ordentlichen Sitzungen weder persönlich noch mittels elektronischer Medien teilgenommen hat. Im Jahre 2007 hat bei den vier Sitzungen des Aufsichtsrats kein Aufsichtsratsmitglied unentschuldigt gefehlt.

Aktiengeschäfte und Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat - Aktiengeschäfte

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, Geschäfte mit Aktien der nextevolution AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, der nextevolution AG mitzuteilen. Diese Mitteilungspflicht entfällt, wenn die Gesamtsumme der von dem Mitglied oder der ihm nahestehenden Personen getätigten Geschäfte insgesamt einen Betrag von 5.000 EURO bis zum Ende des Kalenderjahres nicht erreicht. Der nextevolution AG wurden folgende im abgelaufenen Geschäftsjahr vorgenommenen Geschäfte gemeldet:

Datum	Name	Funktion	Kurs	Anzahl	Volumen
14.08.2007	Peter Ohl	Vorstand	12,20	6.500	79.300
05.12.2007	FGB Financial Global Network Beteiligungs AG	Aufsichtsrat	7,50	3.300	24.750

Aktienbesitz

Folgende Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum 31.12.2007 nextevolution-Aktien:

	Aktien
Peter Ohl	19.834
Nils Manegold	7.849
Hans-Jürgen Beck	3.300
Indirekt über die FGB Financial Global Network Beteiligungs AG	

Aktienoptionsprogramme

Die nextevolution hat im Geschäftsjahr 2006 erstmalig insgesamt 50.000 Aktienoptionen an Mitarbeiter/Vorstände ausgegeben: 25.000 an die Vorstände und 25.000 an die Mitarbeiter. Bei den Optionsplänen handelt es sich um „equity-settled Pläne“. Der Bezugspreis für eine Aktie in der Option beträgt 11 €. Voraussetzung für die Ausübung der Option ist, dass die Wertentwicklung des Prime All Share Performance Index oder eines anderen Index, der funktional an die Stelle dieses Index tritt, schlechter ist als die Wertentwicklung der Aktie der nextevolution, gerechnet vom Tag der Erstaufnahme der Notierung bis zum Tag der Ausübung der Option. Ein Drittel der Optionen kann frühestens am 10.03.2008 ausgeübt werden. Ein weiteres Drittel kann frühestens am 10.03.2009 und der verbleibende Rest frühestens am 10.03.2010 ausgeübt werden. Eine Ausübung der Option ist jeweils nur in einem Zeitraum von höchstens vier Wochen, beginnend mit dem fünften Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung der nextevolution möglich. Im Übrigen sind die Einschränkungen zu beachten, die aus den allgemeinen Rechtsvorschriften, insbesondere dem Wertpapierhandelsgesetz, folgen. Diese Optionen sind nicht übertragbar mit Ausnahme des Erbfalls. Sie sind nicht veräußerbar, verpfändbar oder anderweitig belastbar.

Das Recht zur Ausübung der Option endet spätestens fünf Jahre nach dem Ausgabetag. Sind die Optionen bis zu diesem Tag nicht ausgeübt worden, verfallen sie ersatzlos. Konkrete Angaben finden sich im Anhang.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine weiteren Aktienoptionen ausgegeben.

Grundsätze in der Rechnungslegung und Abschlussprüfung der nextevolution group

Konzernabschluss und Quartalsberichte der nextevolution AG werden nach den Vorschriften der IFRS/IAS aufgestellt. Konzernabschlüsse werden binnen 120 Tagen und Quartalsberichte binnen 60 Tagen nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums im Internet allgemein zugänglich veröffentlicht. Der Konzernabschluss enthält auch konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche Anreizsysteme. Gesellschaften, an denen die nextevolution AG beteiligt ist, werden in einer Liste aufgeführt, die Name und Sitz der Gesellschaft sowie Höhe des Anteils und des Eigenkapitals umfasst. Ausnahmen gelten nur, wenn die Angaben gesetzlich nicht erforderlich und für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind. Im Anhang des Konzernabschlusses werden Beziehungen zu Aktionären erläutert, wenn sie im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften als nahe stehende Personen zu qualifizieren sind. Des Weiteren wird im Anhang des Konzernabschlusses die Vergütung für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats aufgeteilt nach Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten ausgewiesen. Werden Aufsichtsratsmitgliedern für persönlich erbrachte Leistungen Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt, so wird dies im Konzernanhang gesondert und individualisiert angegeben.

Grundsätze der Beziehung der nextevolution AG zu ihren Aktionären

Gesetzliche Vorschriften und die Satzung der nextevolution AG gewährleisten die Beachtung der Aktionärsrechte. Dazu gehören:

- freier Erwerb und Veräußerung von Aktien
- gleiches Stimmrecht je Aktie
- Ausübung des Stimmrechts und Hauptversammlungsteilnahme
- angemessene Informationsbefriedigung
- Beteiligung am Unternehmensgewinn

Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen und dort vom Vorstand Auskunft zu Angelegenheiten der nextevolution AG zu verlangen. Jeder Aktionär hat die Möglichkeit, sein Stimmrecht selbst oder durch einen Bevollmächtigten seiner Wahl auszuüben. nextevolution erleichtert die Stimmrechtsausübung, indem Vertreter für die weisungsgebundene Stimmrechtsvertretung bestellt werden. Diese Vertreter sind auch während der Hauptversammlung erreichbar. Die gesetzlich erforderlichen Berichte und Unterlagen, der Geschäftsbericht sowie die Einladung zur Hauptversammlung nebst Tagesordnung sind rechtzeitig vor dem Termin der Hauptversammlung auch im Internet verfügbar. Aktionären und Interessenten wird auf Wunsch die Einberufung zur

Hauptversammlung nebst Unterlagen mitgeteilt. Aktionären werden unverzüglich sämtliche neue Tatsachen zur Verfügung gestellt, die auch Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt worden sind. Hierzu werden insbesondere moderne Kommunikationsmedien wie Internet und E-Mail genutzt.

Grundsätze der Kommunikation der nextevolution group mit der Öffentlichkeit

nextevolution hat sich verpflichtet, alle wesentlichen Zielgruppen gleichberechtigt, zeitnah und umfassend zu informieren. Bei der Veröffentlichung und der Weitergabe von Informationen beachtet nextevolution die Grundsätze der Gleichbehandlung, Transparenz, Zeitnähe, Offenheit und Verständlichkeit. Die Informationsweitergabe erfolgt in der Regel in deutscher und englischer Sprache. Zur erhöhten Transparenz tragen auch der regelmäßig publizierte Finanzkalender sowie die Internetpräsentation der Gesellschaft auf www.nextevolution.de bei. Alle Kapitalmarktteilnehmer, Aktionäre, Analysten, Investoren und Journalisten werden grundsätzlich zeitgleich und im gleichen Umfang über neue Tatsachen informiert. Hierzu werden insbesondere moderne Kommunikationsmedien wie Internet und E-Mail genutzt. Im Rahmen der Investor Relations-Arbeit treffen sich die Vorstandsmitglieder regelmäßig mit Analysten, Investoren und Journalisten. Dies umfasst in der Regel eine jährliche Konferenz und Telefonkonferenzen anlässlich der Jahresberichterstattung sowie bei besonderen Ereignissen. Informationen, die im Ausland zu veröffentlichen sind, werden auch im Inland veröffentlicht. Der Vorstand wird Insiderinformationen, die die Gesellschaft unmittelbar betreffen, unverzüglich veröffentlichen, soweit er nicht im Einzelfall von der Veröffentlichungspflicht befreit ist (Ad-hoc-Publizität).

Der Kauf oder Verkauf von nextevolution-Aktien durch Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats wird nach Maßgabe der Bestimmungen des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) veröffentlicht. Im Geschäftsbericht wird jährlich über die Corporate Governance der nextevolution AG berichtet und Abweichungen von den Kodex-Empfehlungen werden erläutert.

► Entsprechenserklärung gemäß §161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat der nextevolution AG erklären gemäß § 161 AktG:

Die nextevolution AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

Kodex Ziffer 3.8

Entgegen der Festlegung zur D&O-Versicherung enthält die D&O-Versicherung der Gesellschaft keinen Selbstbehalt. Die nextevolution AG ist diesbezüglich der Ansicht, dass die Verantwortung und Motivation, mit denen die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der Gesellschaft ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt nicht verbessert werden können.

Kodex Ziffer 5.3

Der Aufsichtsrat der nextevolution AG umfasst drei Mitglieder. Abweichend von Ziffer 5.3 des Kodexes hat der Aufsichtsrat zurzeit keine Ausschüsse gebildet. Ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) ist nicht eingerichtet. Die Aufgaben des Prüfungsausschusses werden von der Gesamtheit der Mitglieder des Aufsichtsrats wahrgenommen. Wir möchten festhalten, dass die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder nicht geeignet ist, um einen Prüfungsausschuss oder andere Ausschüsse zu bilden.

Kodex Ziffer 5.4.1

Eine obligatorische Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht vorgesehen. Wir sind der Überzeugung, dass insbesondere ältere Aufsichtsratsmitglieder das Gremium durch ihren Erfahrungsschatz bereichern.

Kodex Ziffer 5.4.7

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt ausschließlich nach festen Anteilen. Um unabhängig arbeiten und Entscheidungen treffen zu können, wird der Aufsichtsrat nicht variabel bzw. erfolgsorientiert vergütet.

Kodex Ziffer 6.6 Abs. 2

Ziffer 6.6 Abs. 2 des Kodexes wird nicht entsprochen. Der Corporate Governance Bericht enthält die Angaben gemäß den Regelungen nach §15a WpHG. Die Fassung des Wertpapierhandelsgesetzes ist aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft ausreichend, um den internationalen Transparenzrichtlinien zu entsprechen. Von einer genaueren Aufschlüsselung der Anteilsbesitze sehen Vorstand und Aufsichtsrat ab.

Kodex Ziffer 7.1.2

Der Konzernabschluss wird nicht innerhalb von 90 Tagen veröffentlicht (Ziffer 7.1.2), sondern nach vier Monaten gemäß den aktuellen Richtlinien der Deutschen Börse. Der Zwischenbericht wird nicht innerhalb von 45 Tagen vorliegen, sondern nach zwei Monaten gemäß den aktuellen Richtlinien der Deutschen Börse. Wir sind der Auffassung, dass der von der Deutsche Börse AG vorgeschriebene Zeitrahmen für eine ausführliche Information der Aktionäre ausreichend ist.

Darüber hinaus folgt die nextevolution AG bereits heute weitgehend den zusätzlichen Anregungen des Kodex zu guter Corporate Governance. Hierzu wird im Geschäftsbericht für das am 31.12.2007 abgelaufene Geschäftsjahr 2007 Stellung genommen werden.

Mainz, 1. Dezember 2007

Vorsitzender des Aufsichtsrates

gez. Franz-Josef Lhomme

Vorstand

gez. Peter Ohl

gez. Nils Manegold

Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2007

	Anhang	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	[1]	26.900.035,05	14.735.610,30
Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen		-386.224,81	4.824,37
Andere aktivierte Eigenleistungen	[2]	658.860,62	144.255,00
Sonstige betriebliche Erträge	[3]	218.842,88	166.077,13
Materialaufwand	[4]	-8.353.749,09	-5.793.947,62
Personalaufwand	[5]	-11.769.346,01	-5.407.600,12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[6]	-5.320.824,40	-3.389.423,91
Beteiligungsergebnis		540,00	3.426,06
Abschreibungen	[8]	-1.095.970,93	-549.767,87
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		852.163,31	-86.546,66
Zinsergebnis	[7]	-91.302,18	-10.198,35
Ergebnis vor Steuern (EBT)		760.861,13	-96.745,01
Ertragsteuern	[9] [17]	-485.970,91	-333.059,90
Jahresüberschuss		274.890,22	-429.804,91
Anteile anderer Gesellschafter		-246.828,29	0,00
Jahresüberschuss nach Fremdanteilen		28.061,93	-429.804,91
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	[10]	0,03	-0,42
Verwässertes Ergebnis je Aktie	[10]	0,03	-0,42

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern - Bilanz zum 31. Dezember 2007

	Anhang	2007 €	2006 €
Bilanz			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		535.973,86	2.030.877,13
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[12]	11.000.949,95	4.456.444,99
Sonstige Vermögenswerte	[13]	277.556,61	95.227,07
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	[14]	445.864,03	659.563,91
Vorräte	[15]	617.050,56	533.669,56
		12.877.395,01	7.775.782,66
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	[11]	6.533.236,31	1.032.590,80
Sachanlagen	[11]	1.031.763,59	304.787,90
Übrige langfristige Vermögenswerte	[16]	248.272,50	34.565,91
Latente Steueransprüche	[9] + [17]	791.619,56	40.479,71
		8.604.891,96	1.412.424,32
Vermögenswerte		21.482.286,97	9.188.206,98
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzschulden	[18]	2.519.764,54	343.677,58
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	[19]	12.500,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.870.520,74	1.914.277,35
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	[20]	3.464.238,37	1.067.529,07
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	[21]	461.415,53	288.811,93
Kurzfristige Rückstellungen	[22]	121.602,05	4.254,33
		11.450.041,23	3.618.550,26
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzschulden	[23]	20.761,00	16.524,95
Langfristige Verbindlichkeiten	[24]	684.586,55	0,00
Langfristige Rückstellungen	[25]	112.977,17	0,00
Latente Steuerverbindlichkeiten	[26]	1.547.168,64	54.187,58
		2.365.493,36	70.712,53
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	[27]	1.000.000,00	1.000.000,00
Kapitalrücklage	[28]	8.557.836,07	8.557.836,07
Gewinnrücklage		-9.173,15	0,00
Bilanzverlust	[29]	-4.030.829,95	-4.058.891,88
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	[30]	1.198.917,61	0,00
		6.716.750,58	5.498.944,19
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen			
	[31]	950.001,80	0,00
Verbindlichkeiten & Eigenkapital		21.482.286,97	9.188.206,98

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern - Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung	Anhang	2007 €	2006 €
Periodenergebnis vor Ertragsteuern		760.861,13	-96.745,01
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		1.095.970,93	549.767,87
Zahlungsunwirksame Abnahme der Rückstellungen		-1.009.499,70	-3.745,67
Ertragsteuern		-485.970,91	-333.059,90
Zinsaufwand		91.302,18	10.198,35
Sonstiges Finanzergebnis		-540,00	-3.426,06
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		205.366,11	309.574,40
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen		2.865,00	10.935,50
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-3.049.901,88	-2.870.865,27
Zunahme / Abnahme der Vorräte / unfertige Leistungen		387.705,42	-444.252,18
Zunahme der Forderungen aus Lieferung und Leistung		-3.396.292,78	-1.769.934,95
Zunahme anderer Aktiva		-41.314,52	-656.678,14
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		2.566.755,00	254.154,74
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		813.558,73	249.074,88
Zunahme anderer Passiva		1.753.196,27	5.079,86
Erhaltene Ertragsteuern		25.658,83	3.062,69
Gezahlte Ertragssteuer		-308.446,52	0,00
Erhaltene Dividenden		540,00	3.426,06
Erhaltene Zinsen		170.455,39	13.748,11
Gezahlte Zinsen		-354.230,68	-23.946,46
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	[32]	-288.815,12	-2.176.920,65
Auszahlungen Sachanlagevermögen		-270.858,13	-247.247,48
Auszahlungen Immaterielle Vermögenswerte		-918.863,78	-1.083.910,00
Auszahlungen Anteile voll konsolidierter Gesellschaften (abzgl. erworbener flüssiger Mittel)		-2.122.713,36	0,00
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	[33]	-3.312.435,27	-1.331.157,48
Kapitalerhöhungen, netto		0,00	5.844.444,84
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.106.347,12	-438.413,86
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	[34]	2.106.347,12	5.406.030,98
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-1.494.903,27	1.897.952,85
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		2.030.877,13	132.924,28
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		535.973,86	2.030.877,13

Der Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks und Guthaben gegenüber Kreditinstituten.

Die Zeilenstruktur des operativen Cash flow wurde verändert, um die Transparenz zu erhöhen und einzelne Ergebnisbestandteile sichtbar zu machen. Im Ergebnis ist der Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit unverändert.

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Aufstellung der Erfassten Erträge und Aufwendungen (Konzern)

	2007	2006
Kosten der Kapitalbeschaffung	0,00	-705.555,16
Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten	-13.413,00	0,00
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	4.239,85	285.550,40
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-9.173,15	-420.004,76
Jahresüberschuss	274.890,22	-429.804,91
Erfasste Erträge und Aufwendungen	265.717,07	-849.809,67
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	246.828,29	0,00
davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	18.888,78	-849.809,67

Die Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten beinhaltet einen Zinsswap mit einer Laufzeit von 60 Monaten, mit dem Ziel der Eliminierung des Zinsänderungsrisikos bei Zahlungen, die zu einer Inanspruchnahme des kurzfristigen Betriebsmittelkreditlinie führen. Der Zinsswap ist als cash flow hedge im Sinne des IAS 39 zu klassifizieren.

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Entwicklung des Eigenkapitals (Konzern)

	Bezahltes Eigenkapital		Rücklagen		Gesamt ohne Minderheitenanteile	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Bilanzverlust	andere im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			
Stand 1.1.2006	500.000,00	2.903.816,83	-3.629.086,97	0,00	-225.270,14	0,00	-225.270,14
Ergebnis nach Steuern	0,00	0,00	-429.804,91	0,00	-429.804,91	0,00	-429.804,91
Kapitalerhöhung ¹⁾	500.000,00	5.628.995,24	0,00	0,00	6.128.995,24	0,00	6.128.995,24
Aktioptionen	0,00	25.024,00	0,00	0,00	25.024,00	0,00	25.024,00
Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen	0,00	0,00	-66.933,71	0,00	-66.933,71	66.933,71	0,00
Anteile andere Gesellschafter	0,00	0,00	66.933,71	0,00	66.933,71	-66.933,71	0,00
Stand 31.12.2006	1.000.000,00	8.557.836,07	-4.058.891,88	0,00	5.498.944,19	0,00	5.498.944,19
Stand 1.1.2007	1.000.000,00	8.557.836,07	-4.058.891,88	0,00	5.498.944,19	0,00	5.498.944,19
Ergebnis nach Steuern	0,00	0,00	28.061,93	0,00	28.061,93	246.828,29	274.890,22
Sonstige der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	-9.173,15	-9.173,15	0,00	-9.173,15
Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	952.089,32	952.089,32
Stand 31.12.2007	1.000.000,00	8.557.836,07	-4.030.829,95	-9.173,15	5.517.832,97	1.198.917,61	6.716.750,58

¹⁾ Der nextevolution Aktiengesellschaft flossen im Rahmen der Kapitalerhöhungen brutto 6.550 T€ zu. Der Zugang bei den Kapitalrücklagen berücksichtigt hierbei direkt zurechenbare Kosten der Eigenkapitalbeschaffung in Höhe von brutto 706 T€. Gemindert um damit verbundene Ertragssteuervorteile von 285 T€ ergibt sich ein Abzug von 421 T€.

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007

Allgemeines

■ Allgemeine Angaben

Die nextevolution Aktiengesellschaft („nextevolution“ oder auch „Gesellschaft“) ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und Mutterunternehmen der folgenden Gesellschaften:

Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG, Mainz (BGS)

nextevolution management consulting GmbH, Hamburg (nemc)

qualified developers market GmbH, Hamburg (qdm)

nextevolution GmbH, Wien (Österreich) (ne Austria)

Centrum für Ertragsoptimierung Aktiengesellschaft, Krefeld (CEO)

net on Netzwerktechnologien Online GmbH, Mainz (net on)

Mutter- und Tochterunternehmen werden zusammen auch „nextevolution group“ bezeichnet. Die nextevolution ist am Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Sitz der Gesellschaft ist 20457 Hamburg (Deutschland), Am Sandtorkai 74; die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hamburg HRB 75529 eingetragen. Das Leistungsangebot der nextevolution group ist gegliedert in die Segmente Enterprise Content Management, Enterprise Resource Management, Public Sector, Management Consulting, IT-Services und Real Estate Management.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 10. April 2008 vom Vorstand unterzeichnet und zur Veröffentlichung freigegeben.

■ Anwendung der IFRS – grundsätzliche Erläuterungen

Der Konzernabschluss der nextevolution zum 31. Dezember 2007 ist auf der Grundlage des § 315a Abs. 1 HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), den International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Verlautbarungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des Standing Interpretations Committee (SIC) wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Er beachtet ergänzend die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Dabei wurden alle am Abschlussstichtag gültigen IFRS berücksichtigt. Das Geschäftsjahr der nextevolution group entspricht dem Kalenderjahr. Der auf die nextevolution als Obergesellschaft aufgestellte Konzernabschluss der nextevolution group wurde unter Beachtung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erstellt. Der Konzernabschluss und der handelsrechtliche Jahresabschluss der nextevolution AG werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und sind bei der Gesellschaft erhältlich.

Die nextevolution AG hat folgende Verlautbarungen des IASB im Geschäftsjahr erstmals angewendet:

» IFRS 7 Financial Instruments

Aus der Änderung von IFRS 7 ergaben sich erweiterte Angaben zu in diesem Abschluss dargestellten Finanzinstrumenten des Konzerns und der Steuerung des Kapitals

- » IAS 1 Presentation of Financial Instruments – Capital Disclosures
- » IFRIC 7 Applying the Restatement Approach under IAS 29 Reporting in Hyperinflationary Economies
- » IFRIC 8 Scope of IFRS 2
 - » IFRIC 9 Reassessment of Embedded Derivatives
 - » IFRIC 10 Interim Financial Reporting and Impairment

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Verlautbarungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage bzw. des Cash flows der nextevolution AG.

Das IASB hat neue Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist. Folgende Interpretation ist ab dem Geschäftsjahr 2008 verbindlich anzuwenden:

- » IFRIC 11 Group and Treasury Share Transactions

Im November 2006 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC 11 „IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions“. IFRIC 11 wurde im Juni 2007 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Interpretation regelt, wie IFRS 2 auf aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen anzuwenden ist, die Eigenkapitalinstrumente eines Unternehmens oder Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens im selben Konzern (z. B. Eigenkapitalinstrumente des Mutterunternehmens) einbeziehen. Die Interpretation schreibt vor, dass eine aktienbasierte Vergütungsvereinbarung, bei der ein Unternehmen Güter oder Dienstleistungen als Gegenleistung für seine Eigenkapitalinstrumente erhält, als eine aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfasst wird, unabhängig davon, wie die erforderlichen Eigenkapitalinstrumente empfangen werden. IFRIC 11 klärt ferner, ob aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen, bei denen Lieferanten von Gütern oder Dienstleistungen eines Unternehmens Eigenkapitalinstrumente der Muttergesellschaft des Unternehmens erhalten, als aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich oder als aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente im Abschluss des Unternehmens zu erfassen sind. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Ein Unternehmen hat die Interpretation rückwirkend gemäß IAS 8 nach Maßgabe der Übergangsbestimmungen des IFRS 2 anzuwenden. Aus der Anwendung von IFRIC 11 werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cash-Flows der nextevolution ergeben.

Folgender Standard gilt ab dem Geschäftsjahr 2009 verbindlich:

- » IFRS 8 Operating Segments

Durch IFRS 8 wird die Segmentberichterstattung vom sogenannten risk and reward approach des IAS 14 auf den management approach in Bezug auf die Segmentidentifikation umgestellt. Maßgeblich sind dabei die Informationen, die dem sogenannten chief operation decision maker regelmäßig für Entscheidungszwecke zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig wird die Bewertung der Segmente vom financial accounting approach des

IAS 14 auf den management approach umgestellt. IFRS 8 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Aus der Anwendung von IFRS 8 werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Segmentberichterstattung der nextevolution ergeben.

Ferner wurden folgende Änderungen von Standards und Interpretationen vom International Accounting Standards Board (IASB), bzw. International Reporting Interpretations Committee (IFRIC) veröffentlicht und noch nicht von der Europäischen Union anerkannt:

Im Januar 2008 hat das IASB die überarbeitete Fassung des Standards IFRS 2 „Share-based Payments – Vesting Conditions and Cancellations“ veröffentlicht. Die überarbeitete Fassung von IFRS 2 wurde bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Wesentliche Änderungen und Klarstellungen sind:

- Ausübungsbedingungen („vesting conditions“) sind ausschließlich marktübliche Dienst- oder Leistungsbedingungen („service or performance conditions“).
- Eine (vorzeitige) Annullierung des Plans wird bilanziell unabhängig davon gleich behandelt, ob die Annullierung vom Unternehmen selbst oder vom Mitarbeiter ausgegangen ist. Die Änderungen des IFRS 2 sind für jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Die nextevolution prüft derzeit die aus der Anwendung des überarbeiteten IFRS 2 resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cash-Flows.

Im Januar 2008 hat das IASB die überarbeiteten Standards IFRS 3 „Business Combinations“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ veröffentlicht. Die Standards sind das Ergebnis der zweiten Phase des gemeinsam mit dem FASB durchgeführten Projekts zur Reformierung der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen. Die überarbeiteten Fassungen von IFRS 3 und IAS 27 wurden bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die wesentlichen Änderungen gegenüber der bisherigen Fassung des IFRS 3 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Für die bilanzielle Behandlung von Minderheitenanteilen sieht die neue Fassung des IFRS 3 ein Wahlrecht zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen vor. Dieses Wahlrecht kann für jeden Unternehmenszusammenschluss einzeln ausgeübt werden.
- Für sukzessive Unternehmenserwerbe erfolgt im Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung eine erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Anteile an dem erworbenen Unternehmen. Der Goodwill ermittelt sich im Anschluss als Differenz zwischen dem Neubewerteten Beteiligungsbuchwert zuzüglich Kaufpreiszahlungen für den Erwerb der neuen Anteile abzüglich des erworbenen Nettovermögens.
- Anschaffungsnebenkosten sind künftig als Aufwand zu erfassen.
- Für mögliche Anpassungen der Anschaffungskosten in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen (contingent consideration), die im Erwerbszeitpunkt als Verbindlichkeiten zu erfassen sind, ist in der Folgebewertung keine Anpassung des Goodwill mehr möglich.
- Effekte aus der Abwicklung von Geschäftsbeziehungen, die bereits vor dem Unternehmenszusammenschluss bestanden, sind nach der neuen Fassung des IFRS 3 nicht in die Ermittlung der Gegenleistung für den Zusammenschluss einzubeziehen.

- Gegenüber der bisherigen Fassung regelt IFRS 3 in der überarbeiteten Fassung den Ansatz und die Bewertung von Rechten, die vor dem Unternehmenszusammenschluss einem anderen Unternehmen gewährt wurden und nun im Rahmen des Zusammenschlusses wirtschaftlich zurückerlangt werden (zurückerworbene Rechte).

Die wesentlichen Änderungen gegenüber der bisherigen Fassung des IAS 27 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Änderungen in der Beteiligungsquote ohne Verlust der Beherrschung sind ausschließlich als Eigenkapitaltransaktion zu erfassen.
- Bei Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens sind die konsolidierten Vermögenswerte und Schulden auszubuchen. Neu geregelt ist, dass ein verbleibendes Investment an dem vormaligen Tochterunternehmen beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten ist, und dass sich hierbei ergebende Differenzen ergebniswirksam zu erfassen sind.
- Übersteigen die auf Minderheitenanteile entfallenden Verluste den Anteil der Minderheiten am Eigenkapital des Tochterunternehmens, sind diese trotz entstehenden Negativsaldos den Minderheitenanteilen zuzurechnen.

Die neue Fassung des IFRS 3 ist prospektiv auf Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, deren Erwerbszeitpunkt in jährliche Berichtsperioden fällt, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt, jedoch begrenzt auf jährliche Berichtsperioden, die am oder nach dem 30. Juni 2007 beginnen. Die Änderungen des IAS 27 sind auf jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Eine frühere Anwendung eines der beiden Standards setzt jedoch die gleichzeitige frühere Anwendung des jeweils anderen Standards voraus. Die nextevolution prüft derzeit den Zeitpunkt der Umsetzung der Änderungen des IFRS 3 und des IAS 27 und die hieraus resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cash-Flows.

Im März 2007 veröffentlichte das IASB eine Änderung des IAS 23 „Borrowing Costs“. Die Änderung des IAS 23 wurde bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die wesentliche Änderung des Standards betrifft die Streichung des Wahlrechts, Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, direkt als Aufwand zu erfassen. Derzeit erfasst die nextevolution diese Aufwendungen direkt als Aufwand. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt in diesem Zusammenhang vor, wenn ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um den Vermögenswert in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Unternehmen müssen demnach zukünftig solche Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungskosten der qualifizierten Vermögenswerte aktivieren. Der geänderte Standard verlangt nicht die Aktivierung von Fremdkapitalkosten für Vermögenswerte, die zum Fair Value bewertet werden, und für Vorräte, die regelmäßig in großen Mengen hergestellt oder produziert werden, auch wenn der Zeitraum bis zum verkaufsfähigen Zustand wesentlich ist. Der Standard ist erstmals auf Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte anzuwenden, deren Anfangszeitpunkt für die Aktivierung am oder nach dem 1. Januar 2009 liegt. Die nextevolution prüft derzeit den Zeitpunkt der Umsetzung der Änderung des IAS 23 und die hieraus resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cash-Flows der nextevolution.

Im November 2006 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC 12 „Service Concession Rights“. IFRIC 12 wurde bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen sind Vereinbarungen, bei denen eine Regierung oder eine andere

öffentlich-rechtliche Institution als Konzessionsgeber Aufträge für die Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen wie Straßen, Flughäfen, Gefängnisse und Energie- und Wasserversorgungseinrichtungen an private Unternehmen als Konzessionsnehmer vergibt. IFRIC 12 regelt, wie Konzessionsnehmer im Rahmen von Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen bestehende IFRS anzuwenden haben, um die im Rahmen der Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen eingegangenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechte zu erfassen. Je nach Art der Gegenleistung, die der Konzessionsnehmer vom Konzessionsgeber erhält, erfasst der Konzessionsnehmer einen finanziellen oder einen immateriellen Vermögenswert. Ein finanzieller Vermögenswert ist anzusetzen, wenn ein unbedingtes vertragliches Recht des Konzessionsnehmers besteht, Zahlungsmittel oder sonstige finanzielle Vermögenswerte vom Konzessionsgeber zu erhalten. Sofern die Gegenleistung des Konzessionsgebers hingegen in der Gewährung eines Rechts auf Erhalt von Zahlungen von Nutzern besteht, ist ein immaterieller Vermögenswert anzusetzen. In Abhängigkeit von den vertraglichen Vereinbarungen ist auch der Ansatz sowohl eines finanziellen als auch eines immateriellen Vermögenswerts möglich. Die Regelungen von IFRIC 12 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Aus der Anwendung von IFRIC 12 werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. des Cash-Flows der nextevolution ergeben.

Im Juni 2007 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC 13 „Customer Loyalty Programmes“. IFRIC 13 wurde bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Interpretation befasst sich mit der Bilanzierung und Bewertung von Kundenbindungsprogrammen, bei denen der Kunde Punkte (Prämien) erhält, die es ihm erlauben, Güter oder Dienstleistungen kostenlos oder verbilligt vom Verkäufer oder einem Dritten zu beziehen. Offen war in diesem Zusammenhang dabei bislang die Frage, ob die Prämien eine Schuld im Zusammenhang mit einem erfolgten Verkaufsgeschäft darstellen oder ein Entgelt im Sinne einer Vorauszahlung für ein künftiges Verkaufsgeschäft sind. Gemäß der nun vorliegenden Interpretation sind die Erlöse aus dem Verkauf in zwei Komponenten aufzuteilen. Ein Teil entfällt auf das aktuelle Geschäft, durch das die Prämien entstanden sind. Der andere Teil entfällt auf das künftige Geschäft, das aus den einzulösenden Prämien resultiert. Der Teil der Erlöse, der der bereits erbrachten Lieferung bzw. Leistung zuzuordnen ist, ist erfolgswirksam zu erfassen. Der Teil der Erlöse, der der Prämie zuzuordnen ist, ist so lange als Vorauszahlung zu bilanzieren, bis die Prämie vom Kunden eingelöst wird und die Verpflichtung aus der Gewährung der Prämie erfüllt ist. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Aus der Anwendung von IFRIC 13 werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage bzw. des Cash flows der nextevolution AG ergeben.

Im Juli 2007 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC 14 „IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“. IFRIC 14 wurde bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Interpretation regelt die Bewertung eines Vermögenswerts, der daraus resultiert, dass das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt. Die Interpretation konkretisiert, wie festzustellen ist, ob aus der Überdotierung eines Pensionsplans wirtschaftlicher Nutzen für das Unternehmen entsteht. Des Weiteren wird zum einen geregelt, wie der Barwert des Vermögenswerts im Fall einer künftigen Beitragserstattung oder -senkung bei Bestehen einer Mindestanforderung an die Dotierung des Pensionsplans zu ermitteln ist. Zum anderen wird geregelt, wie bei der Bewertung eines „defined benefit asset“ oder einer „defined benefit liability“ vorzugehen ist, wenn das Unternehmen verpflichtet ist, Mindestbeiträge an einen Pensionsplan zu leisten. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen.

Aus der Anwendung von IFRIC 14 werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cash-Flows der Nextevolution ergeben.

Im September 2007 veröffentlichte das IASB eine Änderung des IAS 1 „Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation“. Die Änderung des IAS 1 wurde bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. IAS 1 (überarbeitet) verwendet die Begriffe „statement of financial position“ (bisläng „balance sheet“) und „statement of cash flows“ (bisläng „cash flow statement“) und führt ein Rechenwerk mit der Bezeichnung „statement of comprehensive income“ ein. Die neuen Bezeichnungen sind jedoch nicht verpflichtend zu verwenden. Die Änderung des IAS 1 verpflichtet Unternehmen, Vergleichsinformationen für die vorherige Berichtsperiode darzustellen. Ferner fordert der überarbeitete Standard die Darstellung einer weiteren Bilanz („statement of financial position“) zu Beginn der ersten dargestellten Vergleichsperiode, sofern das Unternehmen rückwirkend die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geändert hat oder es rückwirkend den Abschluss angepasst hat.

■ **Schätzungen und Annahmen**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode ausgewirkt haben. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, der konzerneinheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Unsere Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft.

Die Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes und der noch nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswerte erfolgt jährlich auf Basis der kleinsten Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher diese Vermögenswerte zugeordnet worden sind. Eine Veränderung dieser Einflussfaktoren kann unter Umständen zu höheren bzw. niedrigeren unplanmäßigen Abschreibungen führen. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die nextevolution group trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

- » Erworbene Kundenbeziehungen werden aufgrund von Erfahrungswerten über drei bis zwölf Jahre abgeschrieben.
- » Erworbene und selbsterstellte Software wird über vier bis zehn Jahre abgeschrieben.
- » Erworbene Marken werden über fünf bis fünfzehn Jahre abgeschrieben.
- » Im Rahmen des Werthaltigkeitstests bei der Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie noch nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswerten wurden zukünftige Entwicklungen auf Basis von Erfahrungswerten und Marktanalysen prognostiziert.
- » Ansatz und Bemessung der Rückstellungen basieren auf Erfahrungswerten und begründeten Annahmen.

■ **Währung**

Der Konzernabschluss wurde in € aufgestellt. Zur Erhöhung der Aussagefähigkeit werden im Abschluss Beträge teilweise auf Tausend € (T€) bzw. Millionen € (Mio. €) gerundet.

■ **Stichtag für die Aufstellung**

Der Konzernabschluss ist zum Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens nextevolution zum 31. Dezember aufgestellt worden. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Jahresabschlusses der nextevolution aufgestellt.

■ **Unternehmenszusammenschlüsse**

Während des Geschäftsjahres hat die nextevolution Anteile an folgenden Unternehmen erworben:

» **BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG (BGS), Mainz und net on Netzwerktechnologien Online GmbH, Mainz (net on):**

Zum 1. Juni 2007 erwarb die nextevolution AG 90% der Anteile an der BGS. Der Kaufpreis für die BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG betrug insgesamt 4.305 T€, hiervon 52 T€ Anschaffungsnebenkosten. Der Kaufpreis wurde auf drei Raten aufgeteilt. Die Zahlung der ersten Rate in Höhe von 2,8 Mio. € erfolgte im Juni 2007, die Zahlung der zweiten Rate in Höhe von 715 T€ erfolgte am 31. März 2008 und die Zahlung der dritten Rate in Höhe von nominal 715 T€ wird am 31. Januar 2009 erfolgen.

Die BGS ihrerseits hält 51% der Anteilsrechte an der net on. Die nextevolution tätigte diese Transaktion mit dem Ziel eigene Kernkompetenzen, wie die IT-Beratung und die Systemintegration durch die Leistungen der BGS zu ergänzen und zu stärken. Außerdem ergeben sich durch den Zusammenschluss Vertriebssynergien, da keine Überschneidungen des Kundenstammes dieser beiden Unternehmen vorliegen. Des Weiteren bieten sich Möglichkeiten Mitarbeiter untereinander auszutauschen, um so von dem vorhandenen Know-how zu profitieren und vor der Transaktion fremdbezogene Projektleistungen durch BGS Mitarbeitern zu ersetzen. Der Anteilserwerb erfolgte in der Form eines share deal und führte zu einem Mutter-Tochterunternehmen-Verhältnis.

Aus dem Unternehmenszusammenschluss mit BGS / net on ergibt sich ein Goodwill in Höhe von 1.397 T€. Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus positiven Ertragserwartungen in der Zukunft, erwarteten Kosteneinsparungen durch Synergieeffekte und aus der nicht gegebenen Ansatzfähigkeit des erworbenen Mitarbeiterstammes. Der Mitarbeiterstamm erfüllt als „assembled workforce“ nicht die Ansatzkriterien als immaterieller Vermögenswert. Mit dem Erwerb der BGS / net on wurden liquide Mittel in Höhe von 793 T€ übernommen.

Die zum Erwerbszeitpunkt 1. Juni 2007 angesetzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden von BGS / net on sowie deren Buchwerte unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

(Alle Angaben in T€)	BGS / neton		
	Buchwerte vor der Akquisition	Anpassungen	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Aktiva - Vermögenswerte			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	793	0	793
Vorräte	456	0	456
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.246	0	2.246
	3.495	0	3.495
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	19	1.727	1.746
Sachanlagen	723	0	723
Aktive latente Steuern	326	0	326
	1.068	1.727	2.795
Vermögenswerte	4.563	1.727	6.290
Passiva - Schulden			
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzschulden	70	0	70
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.256	0	2.256
	2.326	0	2.326
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	0	585	585
	0	585	585
Schulden	2.326	585	2.911
Nettovermögen	2.237	1.142	3.379
Anteiliges Nettovermögen			2.908
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb			1.397
Kaufpreis			4.305
Kaufpreisverbindlichkeiten			1.373
Kaufpreis in bar (incl. Anschaffungsnebenkosten)			2.932
Erworbene flüssige Mittel			793
Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbes			2.139
Kaufpreis in bar (ohne Anschaffungsnebenkosten)			2.818
Anschaffungsnebenkosten in bar			114
Kaufpreis in bar (incl. Anschaffungsnebenkosten)			2.932
Kaufpreisverbindlichkeiten			1.373
Anschaffungskosten gesamt			4.305
Anteiliges Nettovermögen			-2.908
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb			1.397

Im Zuge der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 wurden die Marke „BGS“, die erworbenen vertraglichen Kundenbeziehungen der Geschäftsfelder Defense, Government, Media und Technology und die seitens der BGS eigenerstellte Software KISS und COSMOL.net, sowie die Marke „net on“, die erworbenen vertraglichen Kundenbeziehungen der net on und seitens net on eigenerstellte Software time@web als separat zu bilanzierende bisher nicht erfasste immaterielle Vermögenswerte identifiziert.

Die Anschaffungskosten der erworbenen vertraglichen Kundenbeziehungen betragen zum 1. Juni 2007 647 T€. Die Abschreibungsdauer wurde gemäß dem bestehenden Auftragsbestand zwischen zwei und zwölf Jahren festgelegt. Der Wert der Marke „BGS“ betrug zum Stichtag 1. Juni 2007 334 T€ und wird über 15 Jahre abgeschrieben. Das im Rahmen der Business Combination erworbene interne Abrechnungssystem KISS weist einen fair value in Höhe von 149 T€ auf und wird über acht Jahre abgeschrieben. Bei der erworbenen Software COSMOL.net handelt es sich um ein Werkzeug zur Regel-basierten Modernisierung von Anwendungsprogrammen, die mit der Technologie der Firma Microsoft entwickelt wurden. Der Fair value betrug zum Erwerbszeitpunkt 357 T€. Die Software wird über zehn Jahre abgeschrieben.

Der Wert der Marke „net on“ betrug zum Stichtag 1. Juni 2007 46 T€ bei einer Nutzungsdauer von fünf Jahren. Die Anschaffungskosten der erworbenen vertraglichen Kundenbeziehungen der net on betragen zum 1. Juni 2007 49 T€. Die Abschreibungsdauer wurde gemäß dem bestehenden Auftragsbestand zwischen drei und zehn Jahren festgelegt. Das erworbene interne Zeiterfassungssystem time@web weist einen fair value zum 1. Juni 2007 in Höhe von 146 T€ auf und wird über acht Jahre abgeschrieben.

Der Konzernumsatz erhöhte sich auf Grund des Erwerbs um 8.438,3 T€. Hätte sich der Unternehmenszusammenschluss bereits am 01. Januar 2007 ereignet, wäre der Umsatz des Konzerns um 3.119,9 T€ höher ausgefallen.

Im Konzernjahresüberschuss ist aufgrund des Erwerbs ein Überschuss in Höhe von 1.001,8 T€ enthalten. Der Konzernjahresüberschuss wäre um -808,7 T€ niedriger ausgefallen, wenn der Unternehmenszusammenschluss bereits zum 01. Januar 2007 vollzogen worden wäre.

» **Centrum für Ertragsoptimierung Aktiengesellschaft, Krefeld (CEO)**

Nach § 4 Abs. 3 der Satzung vom 12. Juli 2007 der nextevolution ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis 11. Juli 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 500.000,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2007). Mit Zustimmung des Aufsichtsrates ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht für Aktionäre unter anderem dann auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erfolgt und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen dient.

Auf Grundlage dieser Ermächtigung hat der Vorstand zum 1. Oktober 2007 64,8% der Anteile an der CEO erworben, indem das Grundkapital der nextevolution gegen Sacheinlagen von € 1.000.000,00 um € 77.869,00 auf € 1.077.869,00 durch Ausgabe von 77.869 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöht wurde. Der Ausgabebetrag betrug € 12,20 je Aktie und somit der Gesamtausgabebetrag € 950.001,80. In diesem Zusammenhang wurde das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen und die CEO-NE-Aktientausch Gesellschaft bürgerlichen Rechts gegen die Einbringung einer Mehrheitsbeteiligung an der CEO als neue

Aktionärin zugelassen. In diesem Zusammenhang hat die CEO-NE-Aktientausch GbR 59.006 Aktien an der CEO, verbrieft in einer neuen CEO-Mehrfachurkunde, in die nextevolution eingebracht in Erfüllung ihrer Einbringungsverpflichtung aus der Zeichnung und Übernahme der 77.869 neuen Aktien aus der Kapitalerhöhung der nextevolution.

Mit der Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an der CEO baut die nextevolution das bestehende Geschäft im Marktsegment Real Estate Management deutlich aus und komplettiert gleichzeitig das thematische Spektrum ihres Leistungsangebotes für eine höhere Abdeckung des Beratungsbedarfs der Kunden. Die Übernahme steht im Einklang mit der konsequent verfolgten Zielsetzung einer vertikalen Ausrichtung und der Wachstumsstrategie der nextevolution AG. Die CEO-NE-Aktientausch GbR erlangt durch die von ihr zu beziehenden Aktien an der nextevolution eine Minderheitsbeteiligung von unter 8%. Die Sacheinlage erfolgte zu angemessenen Bedingungen. Der Wert der Sacheinlage entspricht nach dem Sachgutachten, welches durch die vom Handelsregister Hamburg bestellten Franz Reissner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellt wurde, dem tatsächlichen Wert der neuen Aktien und somit tritt keine Verwässerung der Vermögenswerte der Aktionäre ein.

Aus dem Unternehmenszusammenschluss mit CEO ergibt sich ein Goodwill in Höhe von 204 T€. Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus positiven Ertragserwartungen in der Zukunft, erwarteten Kosteneinsparungen durch Synergieeffekte und aus der nicht gegebenen Ansatzfähigkeit des erworbenen Mitarbeiterstammes. Der Mitarbeiterstamm erfüllt als „assembled workforce“ nicht die Ansatzkriterien als immaterieller Vermögenswert. Mit dem Erwerb der CEO wurden liquide Mittel in Höhe von 156 T€ übernommen. Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden von der CEO sowie deren Buchwerte unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

(Alle Angaben in T€)	CEO		Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
	Buchwerte vor der Akquisition	Anpassungen	
Aktiva - Vermögenswerte			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	156	0	156
Vorräte	15	0	15
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.689	0	1.689
	1.860	0	1.860
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	2.063	2.063
Sachanlagen	7	0	7
Aktive latente Steuern	414	0	414
	421	2.063	2.484
Vermögenswerte	2.281	2.063	4.344
Passiva - Schulden			
Kurzfristige Schulden			
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.332	0	2.332
	2.332	0	2.332
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	0	644	644
	0	644	644
Schulden	2.332	644	2.976
Nettovermögen	-51	1.419	1.368
Anteiliges Nettovermögen			886
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb			204
Kaufpreis			1.090
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage:			950
Kaufpreis in bar (incl. Anschaffungsnebenkosten)			140
Erworbene flüssige Mittel			156
Zahlungsmittelzufluss aufgrund des Unternehmenserwerbes			16
Anschaffungsnebenkosten in bar			140
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage			950
Anschaffungskosten gesamt			1.090
Anteiliges Nettovermögen (Anteil 64,8%)			-886
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb			204

Im Zuge der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 wurden die Softwareprodukte VEworks und reload in Höhe von 1.059 T€ und die erworbenen Kundenbeziehungen in Höhe von 1.003 T€ bewertet. Die Abschreibungsdauer wurde gemäß dem bestehenden Auftragsbestand auf 4,25 Jahre festgelegt.

Der Konzernumsatz erhöhte sich auf Grund des Erwerbs um 2.366,2 T€. Hätte sich der Unternehmenszusammenschluss bereits am 01. Januar 2007 ereignet, wäre der Umsatz des Konzerns um 4.781,4 T€ höher ausgefallen. Im Konzernjahresüberschuss ist aufgrund des Erwerbs ein Überschuss in Höhe von 376,1 T€ enthalten. Der Konzernjahresüberschuss wäre um 821,7 T€ höher ausgefallen, wenn der Unternehmenszusammenschluss bereits zum 01. Januar 2007 vollzogen worden wäre.

■ **Konsolidierungskreis**

Einschließlich der Muttergesellschaft nextevolution werden im Konzernabschluss der nextevolution sieben Gesellschaften vollkonsolidiert:

- » nextevolution Aktiengesellschaft, Hamburg (nextevolution)
(Muttergesellschaft)
- » BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG, Mainz (BGS)
(Anteil 31.12.2007: 90,0%), seit dem 1. Juni 2007
- » nextevolution management consulting GmbH, Hamburg (nemc)
(Anteil 31.12.2007: 75,0%)
- » qualified developers market GmbH, Hamburg (qdm)
(Anteil 31.12.2007: 100,0%)
- » nextevolution GmbH, Wien (Österreich)
(Anteil 31.12.2007: 100,0%)
- » Centrum für Ertragsoptimierung AG, Krefeld (CEO)
(Anteil 31.12.2007: 64,8%) seit dem 1. Oktober 2007
- » net on Netzwerktechnologien Online GmbH, Mainz (net on)
(Anteil der BGS am 31.12.2007: 51,0%), seit dem 1. Juni 2007

■ **Konsolidierungsmethoden**

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln unter Anwendung der IFRS zum 31. Dezember 2007 aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe – in voller Höhe mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Goodwill angesetzt. Geschäfts- und Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einem Abschreibungsbedarf führen kann (impairment-only approach). Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet. Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Ergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Negative Minderheitenanteile werden nicht gebildet. Diese werden mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

■ Immaterielle Vermögenswerte - Allgemeines

Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Für immaterielle Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbegrenzte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Der Abschreibungszeitpunkt und die Abschreibungsmethode werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer umfassen:

» Erworbene immaterielle Vermögenswerte und erworbene Kundenbeziehungen

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von vier bis zehn Jahren linear abgeschrieben. Kosten, die entstanden sind, um den ursprünglichen wirtschaftlichen Nutzen vorhandener Softwaresysteme zu erhalten, werden als Aufwand erfasst, wenn die Arbeiten zur Erhaltung ausgeführt werden.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation von Unternehmenszusammenschlüssen identifizierte Kundenverträge werden über die voraussichtlichen Vertragslaufzeiten von drei bis zwölf Jahren, erworbene Marken über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf bis fünfzehn Jahren abgeschrieben.

» Eigenerstellte immaterielle Vermögenswerte

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Davon ausgenommen sind Entwicklungskosten für eigenerstellte, bzw. selbst wesentlich verbesserte Software-Produkte, die ergänzend zu den allgemeinen Bedingungen für den Ansatz und die erstmalige Bewertung folgende Kriterien erfüllen:

- » Die technische Realisierbarkeit der Software kann nachgewiesen werden.
- » Es besteht die Absicht, die entsprechende Software fertig zu stellen.
- » Der Konzern ist in der Lage, die Software zu nutzen bzw. zu verkaufen.
- » Die Existenz eines Marktes für die Software kann nachgewiesen werden.
- » Es sind hinreichende technische, finanzielle und andere Ressourcen verfügbar, um die jeweiligen Softwareentwicklungen abzuschließen.
- » Die entsprechende Software ist klar und eindeutig abgegrenzt, die entsprechenden Kosten können eindeutig zugerechnet und verlässlich ermittelt werden.

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten, sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten von Software werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer von vier Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungsmethode und -dauer spiegeln den wirtschaftlichen Nutzungsverlauf der Vermögenswerte für das Unternehmen wider.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer:

Geschäfts- oder Firmenwert

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Firmenwerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden sie gemäß IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) jährlich und zusätzlich auch bei Vorliegen eines entsprechenden Anhaltspunktes einem Impairment-Test unterzogen und gegebenenfalls auf ihren erzielbaren Betrag abgewertet. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf Cash Generating Units (Zahlungsmittel generierende Einheiten) verteilt.

Soweit der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Goodwill zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag übersteigt, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Goodwill in Höhe des Differenzbetrags wertgemindert und abzuschreiben. Wertminderungen des Goodwill dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird anhand ihres beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten errechnet sich unter Anwendung des Discounted-Cash-Flow Verfahrens (DCF). Diesen DCF-Berechnungen liegen Prognosen zu Grunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen für fünf Jahre beruhen. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine spätere Wertaufholung findet nicht statt.

■ **Sachanlagevermögen**

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähiger Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen (z.B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten), werden gewöhnlich in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglich bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese

Aufwendungen als nachträgliche Kosten der Sachanlagen aktiviert. Abschreibungen werden über die nachfolgende geschätzte Nutzungsdauer linear berechnet:

- » Technische Ausstattung:
 - 3-10 Jahre
- » Büro- und Geschäftsausstattung:
 - 3-15 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Die verwendeten Nutzungsdauer- und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung.

■ **Wertminderung von Vermögenswerten**

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte, bzw. jährlich bei Geschäfts- und Firmenwerten sowie bei noch nicht nutzungsreifen immateriellen Vermögenswerten. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag vom beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion nach Abzug der Veräußerungskosten, während man unter Nutzungswert den Barwert des geschätzten künftigen Cashflows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die Zahlungsmittel generierende Einheit. Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass eine Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand wird in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt.

■ **Leasing**

Vermögenswerte, die von der Gruppe als Leasingnehmer genutzt werden und bei denen die wesentlichen wirtschaftlichen Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operate Lease nicht in der Bilanz ausgewiesen. Nach IAS 17 wird ein Sale-and-leaseback Vertrag nach den allgemeinen Leasingkriterien klassifiziert und entsprechend bilanziell erfasst. Die Behandlung eines Veräußerungsgewinns erfolgt beim Leasingnehmer in Abhängigkeit von der Klassifizierung des zugrunde liegenden Leasingvertrages. Alle Leasing-Transaktionen wurden als Operating Leasing klassifiziert. Leasingzahlungen für Operate Lease werden über die Laufzeit des Leasingvertrages aufwandswirksam erfasst.

■ **Vorräte**

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert sowie ggf. unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für eingeschränkte Verwertbarkeit angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der Kosten bis zur Fertigstellung und der Vertriebskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten bestimmen sich im Wesentlichen auf der Basis der gewichteten Durchschnittskosten. Bei den unfertigen Leistungen enthalten die Kosten die einzubeziehenden fixen und variablen Gemeinkosten.

■ **Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und gegebenenfalls in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Im Rahmen von Einzelwertberichtigungen werden finanzielle Vermögenswerte, für welche ein potenzieller Abwertungsbedarf besteht, anhand gleichartiger Ausfallrisikoeigenschaften gruppiert und gemeinsam auf Wertminderung untersucht sowie gegebenenfalls wertberechtigt. Bei der dazu notwendigen Ermittlung der erwarteten künftigen cash flows der Portfolios werden neben den vertraglich vorgesehenen Zahlungsströmen auch historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Sofern die Gründe für in früheren Perioden vorgenommene Wertberichtigungen nicht mehr vorliegen, erfolgen entsprechende Zuschreibungen.

■ **Liquide Mittel**

Liquide Mittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten und werden zum Nennbetrag bilanziert.

■ **Eigenkapital**

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert. Die Kapitalrücklage enthält ferner im Vorjahr, im Rahmen der Erfassung von Aktienoptionen gemäß IFRS 2 erfasste Beträge. Im Geschäftsjahr 2007 wurde der Marktwert, des als cash flow hedge qualifizierten Finanzinstruments im Eigenkapital (netto) erfasst.

■ **Sonstige kurzfristige Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird nur dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste

Schätzung angepasst. Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert. Soweit in einzelnen Fällen keine zuverlässige Schätzung möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualschuld angegeben.

■ **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten**

Nach der erstmaligen Erfassung zum fair-value werden alle Finanzverbindlichkeiten, die keine derivativen Verbindlichkeiten sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bewertet.

■ **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung des Zinsrisikos eingesetzt. Derivate werden zu Spekulationszwecken weder gehalten noch begeben. Die derivativen Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Liegen keine Marktwerte vor, müssen die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden. Zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos werden im Konzern Zinsderivate eingesetzt. Sofern eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 besteht, wird der Sicherungszusammenhang als solcher bilanziert. Liegt kein Hedge Accounting vor, so werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sofort erfolgswirksam erfasst. Die bei der nextevolution AG eingesetzten Zinsderivate sind als cash-flow hedge zu klassifizieren. Cash-Flow Hedges werden eingesetzt, um künftige Zahlungsströme aus in der Bilanz angesetzten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegen Zinsschwankungen abzusichern. Liegt ein Cash-Flow Hedge vor, wird der effektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgsneutral im Eigenkapital (Sicherungsrücklage) erfasst; der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments ist erfolgswirksam zu erfassen. Bestehende Hedges werden fortlaufend auf ihre Wirksamkeit hin überwacht. Die Laufzeit der eingesetzten Finanzinstrumente beträgt 60 Monate.

■ **Aktienbasierte Vergütungen**

In Übereinstimmung mit IFRS 2 werden die Dienstleistungen der Mitarbeiter, die durch die bestehenden Aktienoptionsprogramme entlohnt werden, als Aufwand erfasst. Die aktienbasierte Vergütung ist eine Vergütungsform, bei welcher die Mitarbeiter für die Dienstleistungen Eigenkapitalinstrumente erhalten (Equity-settled share-based payments). Die Aktienoptionen wurden alle im Geschäftsjahr 2006 beschlossen. Bei Equity-settled share-based payments sind die Personalkosten indirekt mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Zusage zu bewerten. Danach wird der Aufwand zum Ausgabezeitpunkt der Aktienoptionen über den mithilfe eines Black-Scholes-Optionspreismodell bestimmten Zeitwert der gewährten Rechte ermittelt und gegen die Kapitalrücklage verrechnet. In den sonstigen Erläuterungen wird das aktienbasierte Vergütungssystem detailliert erläutert.

■ **Umsatzrealisierung**

Die Umsatzerlöse umfassen den fair-value der erhaltenen Gegenleistung oder der Forderung aus den Tätigkeiten, die von der nextevolution group im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit erbracht werden. Umsatzerlöse werden netto, d.h. ohne Berücksichtigung von Umsatzsteuer, saldiert mit Gutschriften, Rabatten und Preisnachlässen sowie ggf. nach der Eliminierung von konzerninternen Umsätzen ausgewiesen.

Die nextevolution group realisiert die entsprechenden Umsatzerlöse zu dem Zeitpunkt, wenn die Ertragshöhe verlässlich bestimmt werden kann, die Wahrscheinlichkeit eines künftigen wirtschaftlichen Nutzenzuflusses gegeben ist und zudem folgende spezifische Bedingungen für jede der nachfolgend aufgeführten Aktivitäten erfüllt sind:

- » Verkauf von Lizenzen: Die nextevolution group realisiert ihre Umsatzerlöse auf der Grundlage eines Vertrages mit dem Kunden, sobald die Lizenz an den Kunden geliefert wurde, der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen, sowie die Einbringung der Forderungen als wahrscheinlich gilt.
- » Wartung: Erträge aus Wartungsverträgen werden linear pro rata temporis über den Zeitraum realisiert, für den sie berechnet werden. Wartungsverträge werden dem Kunden im Wesentlichen einmal jährlich oder einmal im Quartal jeweils im Voraus in Rechnung gestellt und die Erlöse somit linear pro rata über die jeweilige Rechnungsperiode verteilt realisiert.
- » Dienstleistungen: Erträge aus Beratungen werden realisiert, sobald die Dienstleistung erbracht wurde. Voraussetzung ist, dass der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist, sowie die Einbringung der Forderung als wahrscheinlich gilt.

■ Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

■ Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst.

■ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / latente Steuern

Die Ermittlung der zu versteuernden Gewinne (Verluste) der Konzerngesellschaften, auf deren Basis die Ertragssteuerzahlungen (-erstattungen) des Berichtszeitraums anhand geltender nationaler Steuersätze kalkuliert werden, erfolgt unter Beachtung der Steuergesetze der jeweiligen Länder, in denen die Gesellschaften tätig sind.

Latente Steuern werden mit Hilfe der Liability-Methode ermittelt. Latente Ertragsteuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz wider. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern in dem Umfang auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorräte gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten steuerlichen Gutschriften verwendet werden können.

Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise der Umkehrung temporärer Unterschiede nach der Einschätzung am Stichtag voraussichtlich resultieren werden. Ein

latenter Steueranspruch ist für alle ertragssteuerlich relevanten temporären Unterschiede in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann.

■ **Eventualschulden und -forderungen**

Ein Unternehmen darf keine Eventualschuld ansetzen. Sie ist jedoch anzugeben, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist. Im Rahmen der Unternehmensbewertung des Geschäftsjahres wurden keine nach IFRS 3 anzusetzenden Eventualschulden identifiziert. Eventualforderungen werden nicht im Abschluss angesetzt. Sie sind jedoch anzugeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

■ **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden ausschließlich im Konzernanhang angegeben.

■ **Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds im Laufe der Berichtsjahre durch Mittelzu- und abflüsse verändert hat. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks und Guthaben gegenüber Kreditinstituten.

■ **Segmentberichterstattung**

Die Segmentberichterstattung gliedert die Vermögens- und Ertragslage nach Tätigkeitsgebieten gemäß IAS 14. Die Segmentberichterstattung erfolgt übereinstimmend mit der internen Berichterstattung der nextevolution group, wobei die regionale Ausprägung unseres Geschäftes weitestgehend auf Deutschland begrenzt ist. Eine Berichterstattung nach dem sekundären Segment Regionen entfällt daher. Durch die Unternehmenserwerbe an der BGS, net on und CEO sowie interne Umstrukturierungen wurden die Geschäftssegmente neu definiert. Abweichend von der bisherigen Berichterstattung berichtet die nextevolution AG über die folgenden Segmente:

- » Enterprise Content Management (unverändert gegenüber Geschäftsjahr 2006)
- » Enterprise Ressource management (Zusammenfassung der Geschäftsbereiche Financial & Business Integration sowie Technical Integration)
- » Management Consulting (unverändert gegenüber Geschäftsjahr 2006)
- » Real Estate Management (unverändert gegenüber Geschäftsjahr 2006) erweitert durch Erwerb der CEO AG seit 01.10.2007
- » Public Sector (Begründet durch den Unternehmenserwerb BGS, seit 01. Juni 2007)
- » IT-Services (Umbenennung von IT-Sourcing in IT-Services, Erweiterung seit 01. Juni 2007 durch den Unternehmenserwerb net on)
- » Sonstiges / Konsolidierung (unverändert gegenüber Geschäftsjahr 2006)

Im Rahmen der Neu-Ausrichtung der Geschäftssegmente wurde die Geschäftstätigkeit der Berichtssegmente Financial & Business Integration sowie Technical Integration in dem Segment Enterprise Resource Management zusammengeführt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die Ergebnisse sämtlicher Vorjahreszeiträume der aktuellen Darstellung des Segmentes Enterprise Resource Management angepasst. Im Falle der Unternehmenserwerbe fanden keine Anpassungen der Vorjahre statt.

Die Konzerneinheiten, die nicht direkt einem der oben genannten operativen Segmente zugeordnet sind, werden im Segment Sonstiges/Konsolidierung erfasst. Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

■ Finanzrisikomanagement

Die nextevolution group ist als IT-Dienstleistungsunternehmen und Software-Lizenz-Reseller einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Wesentliche Risiken sind dabei die erfolgreiche Abwicklung von Projekten, die Produktvermarktung, der Wettbewerb mit anderen Unternehmen, die Fähigkeit ausreichende finanzielle Mittel für die Finanzierung der zukünftigen Geschäftsentwicklung bereit zu stellen und die Kooperation mit strategischen Partnern. Hauptkunden der nextevolution group sind zumeist deutsche, große Konzerne bzw. Institutionen des öffentlichen Rechts aller Branchen. Die Finanzinstrumente der Gesellschaft bestehen neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Ziel dieser Finanzinstrumente ist es, das operative Geschäft zu finanzieren. Der Vorstand der nextevolution AG hat für den Konzern ein Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Finanzrisiken eingerichtet. Das Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Mit Hilfe eines Risikomanagement-Systems werden Risiken effektiv identifiziert. Das System ist unternehmensweit implementiert. Die nextevolution verfolgt zur Früherkennung und Kommunikation von Risiken einen Bottom-up Ansatz. Das Controlling übernimmt eine zentrale Position im Risikomanagementsystem. Die Ergebnisse werden durch verschiedene Managementkreise, die auf verschiedenen Hierarchieebenen stattfinden, diskutiert, verfolgt und bearbeitet. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist ebenfalls Bestandteil des Prozesses dieses integrierten Risikofrüherkennungssystems.

Ziel des Liquiditätsmanagements ist es, eine ausreichende Finanzierungsflexibilität zu gewährleisten. Hierzu bedarf es insbesondere ausreichend ungenutzter Kreditlinien, die laufend überwacht und den Bedürfnissen angepasst werden.

Die wesentlichen Risiken resultieren aus Ausfall und Liquiditätsrisiken.

Die Veränderung der Marktzinsen tangiert die nextevolution insofern, als dass die Verzinsung unserer Kreditlinien auf Euro Overnight Indexed Average (EUONIA) abgestellt ist. Diesem Risiko kann bei entsprechender langfristiger Zinsentwicklung durch Umschichtung in langfristig zinsgebundene Kredite begegnet werden. Die nextevolution setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsniveaus von Teilen der Betriebsmittelkreditlinie ein. Aus diesen Finanzinstrumenten können sich Risiken ergeben. Da wir jedoch die Finanzinstrumente zur Sicherung einsetzen, planen wir keinen Verkauf der Instrumente. Daher ergibt sich für und kein Preisänderungsrisiko. Ein Ausfallrisiko sehen wir ebenfalls nur sehr eingeschränkt, da es sich bei unserem Vertragspartner um eine

deutsche Großbank handelt. Liquiditätsrisiken aus den Finanzinstrumenten sind ebenfalls weitgehend ausgeschlossen, da die Cashflows im sich gegenläufig zu den Cashflows aus der Betriebsmittelkreditlinie entwickeln, bzw. von untergeordneter Bedeutung sind. Es bestehen Kreditlinien in Höhe von 3,5 Mio. €, um den kurzfristigen Liquiditätsbedarf insbesondere zum Zwecke der Umsatzfinanzierung zu decken. Risiken bestehen insoweit, als dass die Bank aufgrund ihrer allgemeinen Geschäftsbedingungen ein jederzeitiges Kündigungsrecht der Kreditzusage vorbehalten hat. Die Kredite sind mit unseren Kundenforderungen besichert.

Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels der Verwendung einer eigenen Bankkreditlinie und geeigneter Kontrollverfahren, insbesondere der laufenden Überwachung der wirtschaftlichen Situation mittels geeigneter Wirtschaftsinformationsdienste, gesteuert. Da in der Regel eine monatliche Abrechnung unserer erbrachten Dienstleistungen erfolgt, ergibt sich trotz der Tatsache, dass wir unsere Umsätze mit vergleichsweise wenigen großen Kunden machen, keine Konzentration der Ausfallrisiken. Das bisherige Zahlungsverhalten der Kunden zeigt keine wesentlichen Ausfälle in der Vergangenheit. Das maximale Risiko besteht in Höhe der bilanzierten Forderungen aus Lieferung und Leistung von 11.000 T€ zum Geschäftsjahresende 2007. Sichtguthaben bestehen ausschließlich bei Banken erstklassiger Bonität.

Liquiditätsrisiken entstehen ferner daraus, dass Kunden nicht in der Lage sein könnten, ihren Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft im Rahmen der vereinbarten Bedingungen zu erfüllen. Im Übrigen ist der Konzern bestrebt, über genügend Zahlungsmittel oder entsprechende Kreditlinien zu verfügen, um seine zukünftigen Verpflichtungen zu erfüllen.

■ **Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einklang mit IAS 1 gegliedert. Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit sind vermerkpflichtige Angaben ausschließlich im Anhang enthalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

■ **Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich mittels Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien. Hinzugerechnet wird die Anzahl der (potenziellen) Stammaktien, welche auf Grund einer Kapitalisierung nach dem Bilanzstichtag, jedoch vor der Veröffentlichungsfreigabe, hinzugekommen sind. Das verwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt die gewichtete Anzahl ausgegebener Aktienoptionen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

		2007	2006
		€	€
Umsatzerlöse			
1	Dienstleistung	20.060.546,04	8.279.484,37
	Ware	4.107.320,37	3.762.056,09
	Wartung	2.610.558,30	2.639.872,83
	Sonstige	121.610,34	54.197,01
		26.900.035,05	14.735.610,30
Andere aktivierte Eigenleistungen			
2	Eigene Software-Entwicklungen	658.860,62	144.255,00
Sonstige betriebliche Erträge			
3	Erträge aus der Verrechnung von Sachbezügen	82.543,93	40.761,71
	Erträge aus der Untervermietung von Flächen	43.707,57	0,00
	Erträge aus einer Betriebsprüfung	0,00	23.025,00
	Periodenfremde Erträge	0,00	74.604,02
	Sonstige	92.591,38	27.686,40
		218.842,88	166.077,13
Materialaufwand			
4	Dienstleistung	-6.218.879,03	-1.959.084,57
	Ware		
	Lizenzen	-695.285,06	-2.379.067,69
	Hardware	-388.854,29	-220.433,66
	Sonstige	-13.032,78	-28.364,73
		-1.097.172,13	-2.627.866,08
	Wartung	-1.037.697,93	-1.206.996,97
		-8.353.749,09	-5.793.947,62
Personalaufwand			
5	Löhne und Gehälter	-10.127.404,21	-4.686.333,70
	Soziale Abgaben	-1.517.652,87	-669.705,70
	Aufwendungen für Altersversorgung	-124.288,93	-51.560,72
		-11.769.346,01	-5.407.600,12

	2007	2006
	€	€
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
6		
Werbe- und Reisekosten	-1.477.015,67	-1.150.417,30
Fremde Dienstleistungen	-699.652,10	-671.692,53
Raumkosten	-1.132.321,84	-322.912,36
Fahrzeugkosten	-438.436,13	-290.689,26
Telekommunikation und Bürobedarf	-321.821,11	-212.591,59
Rechts- und Beratungskosten	-297.417,64	-151.131,71
Fortbildungskosten	-224.531,26	-94.085,27
Hard- und Softwarekosten	-116.126,93	-73.678,60
Versicherungen und Beiträge	-122.664,20	-70.766,35
Leasing	-215.784,88	-17.720,00
Kosten des Kapitalmarktes	-364.561,31	-36.250,00
Sonstige	89.508,67	-297.488,94
	-5.320.824,40	-3.389.423,91
	<u>Zu den Anpassungen der Vorjahreszahlen s. Tz. 9.</u>	
Zinsergebnis		
7		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-150.284,83	-23.946,46
Zinsen und ähnliche Erträge	58.982,65	13.748,11
Zinsergebnis	-91.302,18	-10.198,35
	<u>Das Zinsergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Ausnutzung der Betriebsmittelkreditlinie.</u>	
	<u>Zudem ist im Zinsaufwand durch die Verrechnung des Marktwertes des Zinsbegrenzungsgeschäftes (Cap) ein Betrag in Höhe von 7.348,00 € enthalten</u>	
Abschreibungen		
8		
	<u>In den Abschreibungen in Höhe von 1.095.970,93 € sind außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund eines Impairments bei einem immateriellen Vermögensgegenstandes in Höhe von 187.048,20 € enthalten. Details werden unter den Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Weitere Impairments lagen nicht vor.</u>	
Ertragsteuern		
9		
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-228.406,96	3.062,69
Latente Steuern	-257.563,95	-336.122,59
	-485.970,91	-333.059,90
	<u>Die KfZ-Steuer wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.</u>	
	<u>Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (€ 3.234,50)</u>	

Ergebnis je Aktie

10

a) Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der im Berichtsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien ermittelt.

Bei der Berechnung der durchschnittlichen Aktienanzahl wurde die in 2007 beschlossene, jedoch erst im Januar 2008 eingetragene Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage gegen 64,8% der CEO AG mit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zum 1. Oktober 2007 berücksichtigt. Nach IAS 33.64 wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

	2007	2006
	€	€
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	28.061,93	-429.804,91
Durchschnittliche gewichtete Anzahl Stammaktien	1.019.627,00	1.019.627,00
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,03	-0,42

b) Verwässertes Ergebnis je Aktie

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie hat ein Unternehmen das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Periodenergebnis sowie die gewichtete durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien zu bereinigen.

In 2006 wurden 50.000 Optionen im Rahmen eines Aktienoptionsplans ausgegeben.

Bei der Berechnung des Verwässerungseffektes wurde von einem Ausübungspreis von 11 € und einem Durchschnittskurs von 12,77 € in 2007 bzw. 16,15 € in 2006 ausgegangen. Hieraus ergibt sich eine Anzahl verwässernder potenzieller noch ausstehender Aktien in Höhe von 6.913,98 Stück in 2007 und 15.939,56 in 2006.

	2007	2006
	€	€
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	28.061,93	-429.804,91
Durchschnittliche gewichtete Anzahl Stammaktien	1.026.541,23	1.035.566,81
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,03	-0,42

Anlagenspiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im nachfolgenden Anlagenspiegel aufgezeigt:

11 Entwicklung des Anlagevermögens im Zeitraum 01.01.2006 bis 31.12.2006	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.
Konzessionen und ähnliche Rechte	1.373.573,78	0,00	855.254,03	20.483,33	2.208.344,48
Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	84.400,97	0,00	84.400,97
Eigenerstellte immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	144.255,00	0,00	144.255,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.373.573,78	0,00	1.083.910,00	20.483,33	2.437.000,45
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	456.391,05	0,00	247.247,48	185.259,40	518.379,13
Sachanlagen	456.391,05	0,00	247.247,48	185.259,40	518.379,13
Beteiligungen	20.001,00	0,00	0,00	0,00	20.001,00
Finanzanlagen	20.001,00	0,00	0,00	0,00	20.001,00
Anlagevermögen gesamt	1.849.965,83	0,00	1.331.157,48	205.742,73	2.975.380,58

Entwicklung des Anlagevermögens im Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2007	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.
Konzessionen und ähnliche Rechte	2.208.344,48	18.925,29	276.673,09	2.283,98	2.501.658,88
Geschäfts- oder Firmenwert	84.400,97	1.600.214,93	0,00	0,00	1.684.615,90
Eigenerstellte immaterielle Vermögenswerte	144.255,00	0,00	658.860,61	0,00	803.115,61
Andere immaterielle Vermögenswerte	0,00	3.789.552,70	0,00	0,00	3.789.552,70
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.437.000,45	5.408.692,92	935.533,70	2.283,98	8.778.943,09
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	518.379,13	729.440,54	262.834,97	33.423,34	1.477.231,30
Sachanlagen	518.379,13	729.440,54	262.834,97	33.423,34	1.477.231,30
Beteiligungen	20.001,00	0,00	0,00	0,00	20.001,00
Finanzanlagen	20.001,00	0,00	0,00	0,00	20.001,00
Anlagevermögen gesamt	2.975.380,58	6.138.133,46	1.198.368,67	35.707,32	10.276.175,39

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
Stand 01.01.	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge planmässige Abschreibung	Zugänge außer- planmässige Abschreibung	Abgänge	Stand 31.12.	31.12.2006	31.12.2005
1.003.972,69	0,00	403.995,48	0,00	13.276,33	1.394.691,84	813.652,64	369.601,09
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	84.400,97	0,00
0,00	0,00	9.717,81	0,00	0,00	9.717,81	134.537,19	0,00
1.003.972,69	0,00	413.713,29	0,00	13.276,33	1.404.409,65	1.032.590,80	369.601,09
279.067,55	0,00	116.054,58	0,00	181.530,90	213.591,23	304.787,90	177.323,50
279.067,55	0,00	116.054,58	0,00	181.530,90	213.591,23	304.787,90	177.323,50
1,00	0,00	20.000,00	0,00	0,00	20.001,00	0,00	20.000,00
1,00	0,00	20.000,00	0,00	0,00	20.001,00	0,00	20.000,00
1.283.041,24	0,00	549.767,87	0,00	194.807,23	1.638.001,88	1.337.378,70	566.924,59

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
Stand 01.01.	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge planmässige Abschreibung	Zugänge außer- planmässige Abschreibung	Abgänge	Stand 31.12.	31.12.2007	31.12.2006
1.394.691,84	0,00	362.874,93	187.048,20	2.283,98	1.942.330,99	559.327,89	813.652,64
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.684.615,90	84.400,97
9.717,81	0,00	47.225,62	0,00	0,00	56.943,43	746.172,18	134.537,19
0,00	0,00	246.432,36	0,00	0,00	246.432,36	3.543.120,34	0,00
1.404.409,65	0,00	656.532,91	187.048,20	2.283,98	2.245.706,78	6.533.236,31	1.032.590,80
213.591,23	0,00	252.389,82	0,00	20.513,34	445.467,71	1.031.763,59	304.787,90
213.591,23	0,00	252.389,82	0,00	20.513,34	445.467,71	1.031.763,59	304.787,90
20.001,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.001,00	0,00	0,00
20.001,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.001,00	0,00	0,00
1.638.001,88	0,00	908.922,73	187.048,20	22.797,32	2.711.175,49	7.564.999,90	1.337.378,70

■ **Konzessionen und ähnliche Rechte**

Die Konzessionen und ähnlichen Rechte resultieren im Wesentlichen aus in Vorjahren erworbenen Wartungsverträgen bzw. Kundenverträgen, sowie neu erworbener Software. Im Rahmen eines Impairment Test wurde im Geschäftsjahr in Höhe von 187 T€ eine außerplanmäßige Abschreibung auf in 2006 von der PDT Pylon Document Technology GmbH erworbenen Wartungsverträge im Segment Enterprise Content Management vorgenommen. Dies erfolgte, da die betroffenen Wartungsverträge unerwartet vor Ablauf des erwarteten Laufzeitendes gekündigt wurden. Der für die Schätzung des Nutzungswertes des Vermögenswertes im Rahmen einer Discounted Cash Flow Methode verwendete Zinssatz lag bei wie im Vorjahr bei 13%. Dies stellt den einzigen Wertminderungsaufwand in der Berichtsperiode dar.

■ **Geschäfts- oder Firmenwert**

Der aus der Übernahme der BGS entstandene Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 1.397 T€, der aus der Übernahme der CEO entstandene Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 204 T€. Die Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwertes sind folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

	2007	2006
	€	€
real estate management	203.472,69	0,00
public sector	1.396.742,24	0,00
enterprise content management	84.400,97	84.400,97
	1.684.615,90	84.400,97

Die Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit real estate management resultiert aus dem Unternehmenserwerb der CEO, während der erstmalige Ausweis eines Geschäfts- oder Firmenwertes in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit public sector auf den Unternehmenserwerb der BGS und net on zurückzuführen ist. Der am 31.12.2007 durchgeführte jährliche Werthaltigkeitstest für den Geschäfts- oder Firmenwert ergab keine Wertminderungen. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit entspricht dabei dem Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, die sich aus dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit ergeben. Die zur Berechnung verwendeten Annahmen über die zukünftige Umsatz- und Kostenplanung basieren auf den aktuellen von der Geschäftsleitung genehmigten, auch für interne Zwecke verwendeten Geschäftsplanung mit einem Planungshorizont von fünf Jahren, da wir insgesamt davon ausgehen, dass Entwicklungen in den erworbenen Geschäftsbereichen über einen Zyklus von fünf Jahren abzuwickeln sind. Zu den wesentlichen Annahmen zur Ermittlung des Nutzungswertes durch das Management gehören Wachstumsraten, Kundengewinnung sowie Kosten der Kundenbindung und Diskontierungzinssatz. Künftige wesentliche Änderungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld könnten zu einem nachteiligen Einfluss auf den Wert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten führen.

■ **Eigenerstellte Vermögenswerte**

Die Zugänge bei den eigenerstellten Vermögenswerten im Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 658,9 T€ (Vj.: 84,4 T€) ergeben sich im Wesentlichen durch die Entwicklung von Softwareprodukten, welche in den nächsten Jahren als nextevolution Produkte vermarktet werden. Die Vermarktung findet vornehmlich im Zusammenhang mit entsprechenden Dienstleistungsprojekten statt, die die Implementierung der weitgehend vorkonfigurierten Softwareprodukte beim Kunden zum Inhalt haben.

■ **Andere immaterielle Vermögenswerte**

Die anderen immateriellen Vermögenswerte resultieren aus den im Geschäftsjahr erfolgten Unternehmenszusammenschlüssen. Zu den Erläuterungen siehe dort.

■ **Finanzanlagen**

Die nextevolution AG hält zum 31.12.2007 nur eine Finanzanlage an der netpier GmbH, Hamburg. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, da für die Anteile dieser Gesellschaft kein aktiver Markt besteht und ihr beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Im Geschäftsjahr 2006 erfolgte aufgrund objektiver Anhaltspunkte eine Abwertung auf 0 €.

Erläuterungen zur Bilanz

	2007	2006
	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	11.074.277,95	4.504.972,99
Wertberichtigungen	-73.328,00	-48.528,00
	11.000.949,95	4.456.444,99
Alle Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.		
Sonstige Vermögenswerte		
13 Steuerforderungen	172.789,80	10.506,95
Forderungen gegenüber Mitarbeiter	57.184,26	48.939,67
Sonstige	47.582,55	35.780,45
	277.556,61	95.227,07
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		
14	Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 445,8 T€ (im Vj. 660,0 T€) ergeben sich im Wesentlichen aus Vorauszahlungen im Rahmen von Wartungs-, Miet- und Leasingverträgen.	
Vorräte		
15 Unfertige Leistungen	178.806,94	94.241,75
Waren	438.243,62	439.427,81
	617.050,56	533.669,56
Übrige langfristige Vermögenswerte		
16	Bei den übrigen langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 248,3 T€ (im Vj. 34,6 T€) handelt es sich um langfristige Steuerforderungen in Höhe von 183,5 T€ und Mitarbeiterdarlehen in Höhe von 65,3 T€. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Buchwert.	

Ertragsteuern

17

Als Ertragsteuern werden die gezahlten bzw. geschuldeten tatsächlichen Ertragsteuern sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

Der zusammengefasste Ertragsteuersatz für das Jahr 2007 belief sich bei der nextevolution auf auf einen gegenüber dem Vorjahr unveränderten Steuersatz von 40,33%, bestehend aus der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 25% und dem Solidaritätszuschlag, der in Höhe von 5,5% auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie der Gewerbesteuerbelastung von 18,96%.. Ab 2008 wird der zusammengefasste Ertragsteuersatz auf Grund der Unternehmensteuerreform 2008 31,61% betragen, an den die aktiven und passiven latenten Steuern im Jahr 2007 bereits angepasst wurden.

Die latenten Steuern auf temporäre Differenzen stellen sich wie folgt dar:

	2007		2006	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Latente Steuern				
Immaterielle Vermögenswerte	36.860,81	1.394.329,18	40.479,71	54.258,85
Verlustvorräte	748.196,20	0,00	0,00	0,00
Finanzverbindlichkeiten	6.562,55	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	0,00	13.439,36	0,00	0,00
Übrige Vermögenswerte	0,00	139.400,10	0,00	0,00
Sonstige Schulden	0,00	0,00	0,00	-71,27
	791.619,56	1.547.168,64	40.479,71	54.187,58

Es wurden aktive latenten Steuern in Höhe von 4 T€ für Posten berücksichtigt, die direkt mit dem Eigenkapital verrechnet wurden.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand.

Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwandes wurde der angenommene Steuersatz von 40,33 % auf das Ergebnis vor Steuern angewendet. Der zusammengesetzte Ertragsteuersatz besteht aus Körperschaft- und Gewerbesteuer und berücksichtigt die Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer .

Der Anteil der aktiven latenten Steuern, welcher sich nach 12 Monaten realisiert beträgt 468.580,10 €.

Der Anteil der passiven latenten Steuern, welcher sich nach 12 Monaten realisiert beträgt 1.283.168,89 €.

	2007	2006
	€	€
Ergebnis vor Steuern	760.861,13	-96.745,01
Erwarteter Steueraufwand / -ertrag	306.855,29	-39.017,26
Steuereffekte aus Verlustvorräten	171.773,94	0,00
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-2.908,00	0,00
Auswirkungen abweichender lokaler Steuersätze	-7.044,28	0,00
Netto-Effekt aus der ergebnisneutralen Verrechnung von Eigenkapitalbeschaffungskosten mit der Kapitalrücklage	0,00	284.550,40
Steuerneutrale Erträge	0,00	54.258,85
Auswirkungen Nicht-Abzugsfähigkeit Betriebsausgaben	17.293,96	0,00
Sonstiges	0,00	33.267,91
Steueraufwand gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	485.970,91	333.059,90
Effektiver Steuersatz (in %)	63,87	-344,27

Zur Anpassung der Vorjahreswerte vgl. Tz. 9.

Die im Berichtsjahr berücksichtigten tatsächlichen Ertragsteueraufwendungen sind alle dem Jahr 2007 zuzurechnen. Die Ertragsteuern teilen sich dabei wie folgt auf:

	2007	2006
	€	€
Tatsächliche Ertragsteuern	228.406,96	3.062,69
Latente Steuern		
Latente Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	2.908,00	0,00
Latente Steuern aus temporären Differenzen	254.655,95	-336.122,59
	257.563,95	-336.122,59
	485.970,91	-333.059,90

Auf steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 1.112 T€ wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da von einer Realisierung der Steueransprüche nach heutiger Einschätzung nicht auszugehen ist.

Die Verlustvorräte sind steuerlich unverfallbar.

		2007	2006
		€	€
Kurzfristige Finanzschulden			
	18		
		Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.519,8 T€ (im Vj. 343,7 T€) stehen im Zusammenhang mit der Ausnutzung der Betriebsmittelkreditlinie. Diese Verbindlichkeiten sind mit einer Globalzession der Forderungen aus Lieferung und Leistung in Höhe von 11.001 T€ besichert.	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			
	19		
		Bei den erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 12,5 T€ (im Vj. 0€) handelt es sich um eine Anzahlung für eine Auftragserteilung im Dezember 2007	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			
	20		
		Verbindlichkeiten aus ausstehenden variablen Mitarbeitervergütungen	435.112,85
		Verbindlichkeiten aus Übernahme des Geschäftsbetriebes DD Synergie eSolutions GmbH	55.393,24
		Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerb BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG	717.500,00
		Steuerverbindlichkeiten	1.120.669,57
		Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und Verbindlichkeiten gegenüber Berufsgenossenschaft	97.286,41
		Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	392.135,35
		Sonstige	646.140,95
		3.464.238,37	1.067.529,07
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten			
	21		
		Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 461,4 T€ (im Vj. 288,8 T€) ergeben sich im Wesentlichen durch die Tatsache, dass wir in einigen Fällen die Rechnungen bei Wartungsverträgen, bei denen Vorauszahlungen vereinbart wurden, an Kunden bereits gestellt haben, die Leistungen jedoch erst nach dem 31.12.2007 erbracht werden.	

Kurzfristige
Rückstellungen

22

	2007	2006
	€	€
Rückstellung für Prozessrisiken		
Anfangsbestand zum 01.01.	4.254,33	8.000,00
Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00
Zuführungen	4.133,40	0,00
Inanspruchnahme	-4.254,33	-3.745,67
Stand zum 31.12.	4.133,40	4.254,33
Rückstellung für Gewährleistungen		
Anfangsbestand zum 01.01.	0,00	0,00
Veränderung Konsolidierungskreis	492.623,97	0,00
Zuführungen	0,00	0,00
Auflösung	-300.000,00	0,00
Inanspruchnahme	-112.173,97	0,00
Stand zum 31.12.	80.450,00	0,00
Die Veränderung Konsolidierungskreis ergibt sich im Wesentlichen durch die Übernahme der CEO.		
Die Auflösung ergibt sich durch die Nicht-Inanspruchnahme aus einem Gewährleistungsfall bei einem Kunden.		
Rückstellung für gesetzliche Aufbewahrungspflichten		
Anfangsbestand zum 01.01.	0,00	0,00
Veränderung Konsolidierungskreis	4.545,45	0,00
Zuführungen	5.040,00	0,00
Inanspruchnahme	0,00	0,00
Stand zum 31.12.	9.585,45	0,00
Rückstellung für drohende Verluste		
Anfangsbestand zum 01.01.	0,00	0,00
Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00
Zuführungen	27.433,20	0,00
Inanspruchnahme	0,00	0,00
Stand zum 31.12.	27.433,20	0,00
Die Zuführung ergibt sich durch die Bildung einer Rückstellung im Zusammenhang mit der Untervermietung des Standortes Frankfurt.		
Rückstellung für Prozessrisiken	4.133,40	4.254,33
Rückstellung für Gewährleistungen	80.450,00	0,00
Rückstellung für gesetzliche Aufbewahrungspflichten	9.585,45	0,00
Rückstellung für drohende Verluste	27.433,20	0,00
	121.602,05	4.254,33

	2007	2006
	€	€
Langfristige Finanzschulden		
23	Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 20,8 T€ (Vj.: 0€) resultieren einerseits aus einem zum Bilanzstichtag negativen Markwert eines Derivates im Sicherungszusammenhang (Hedge), welches erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet wird und andererseits einem Derivat ohne Sicherungszusammenhang, welches im Zinsaufwand erfasst wurde.	
Langfristige Verbindlichkeiten		
24	Die langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 684,6 T€ (Vj.: 16,5 T€) entstehen im Wesentlichen aus dem Unternehmenserwerb der BGS. Ein Teilbetrag der Kaufpreiszahlung mit einem Buchwert von 676,7 T€ ist am 31. Januar 2009 fällig. Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert.	
Langfristige Rückstellungen		
25	Rückstellung für gesetzliche Aufbewahrungspflichten	
	Anfangsbestand zum 01.01.	0,00
	Veränderung Konsolidierungskreis	32.475,76
	Zuführungen	26.806,06
	Inanspruchnahme	0,00
	Stand zum 31.12.	59.281,82
	davon mit einer Fristigkeit 1-5 Jahre	31.846,88
	davon mit einer Fristigkeit > 5 Jahre	27.434,94
	Rückstellung für drohende Verluste	
	Anfangsbestand zum 01.01.	0,00
	Veränderung Konsolidierungskreis	0,00
	Zuführungen	53.695,35
	Inanspruchnahme	0,00
	Stand zum 31.12.	53.695,35
	davon mit einer Fristigkeit 1-5 Jahre	53.695,35
	davon mit einer Fristigkeit > 5 Jahre	0,00
	Die Zuführung entspricht dem langfristigen Teil der Drohverlustrückstellung aus der Untervermietung des Standortes Frankfurt.	
	112.977,17	0,00
Latente Steuerverbindlichkeiten		
26	Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 1.547,5 T€ (im Vj. 54,2 T€) resultieren überwiegend aus den Kaufpreisallokationen der BGS/ net on und CEO.	
Gezeichnetes Kapital		
27	Wir verweisen diesbezüglich auf die zu den Sonstigen Angaben gemachten Erläuterungen.	



Kapitalrücklage

28

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2007 wie im Vorjahr 8.558 T€ und enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die nextevolution AG.

Bilanzverlust

29

Der Bilanzverlust von -4.031 T€ beinhaltet das erwirtschaftete Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von 28 T€ als auch den Verlustvortrag aus den Vorjahren in Höhe von -4.059 T€.

**Ausgleichsposten für
Anteile anderer
Gesellschafter**

30

Die Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter weist in 2007 einen Betrag in Höhe von 1.198,9 T€ (im Vj. 0€) aus. Die Veränderung resultiert aus den Unternehmenserwerben des Geschäftsjahres.

**Zur Durchführung der
beschlossenen
Kapitalerhöhung
geleistete Einlagen**

31

Im Geschäftsjahr wurde eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage durchgeführt. Diese Kapitalerhöhung wurde am 14. Januar 2008 im Handelsregister eingetragen. Zum 31.12.2007 erfolgte daher der Ausweis als zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit

32

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen geprägt durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferung und Leistung der BGS. Der Grund hierfür liegt darin, dass zum Erstkonsolidierungszeitpunkt diese Position, bedingt durch die Saisonalität des Geschäftes, vergleichsweise niedrig war, während durch die erhöhte Faktura zum Jahresende ein hoher Stand erreicht wurde. Dieser Effekt wird nur sehr bedingt durch den entsprechenden Anstieg bei den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung ausgeglichen. Ferner wirkt sich der deutliche Anstieg der anderen Passiva aus.

Cash-flow aus der Investitionstätigkeit

33

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.981 T€ auf 3.312 T€. Die Investitionstätigkeit ist entscheidend durch die im Geschäftsjahr getätigten Unternehmenserwerbe der Firmen BGS, net on und CEO geprägt. Für den Zusammenschluss mit der BGS wurden liquide Mittel in Höhe von 2.932 T€ verwendet. Im Rahmen der Unternehmenserwerbe wurden ein Finanzmittelbestand in Höhe von 949 T€ übernommen. Die Höhe der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entspricht weitgehend dem Vorjahr.

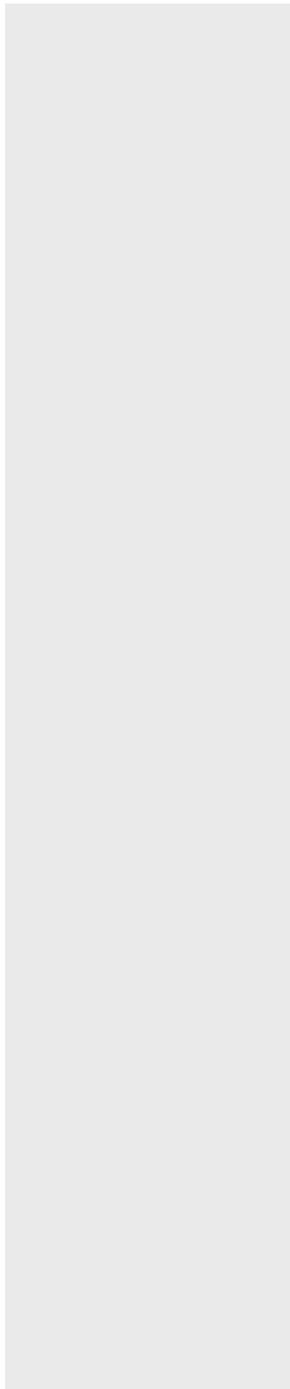
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit

34

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 2.106 T€ resultiert aus der Ausnutzung der Finanzmittelkreditlinie.

Sonstige Angaben

■ Segmentbericht (Konzern)



	ECM	
	2007	2006
	€	€
Außenaumsatz	11.718.318,05	11.193.927,20
Innenumsatz	628.546,53	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	291.824,23	0,00
Materialaufwand	-4.176.824,25	-4.741.325,48
Rohergebnis	8.170.040,33	6.452.601,72
Personal & sonst. betriebl. Aufwendungen	-6.117.901,13	-4.883.835,41
Abschreibungen	-590.688,99	-99.522,56
Beteiligungsergebnis	0,00	0,00
Segmentergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	2.271.907,16	1.469.243,75
Segmentvermögen	1.110.731,21	42.054,60
Segmentinvestitionen	821.306,98	972.111,08
Segmentsschulden	627.767,52	0,00

	ERM	
	2007	2006
	€	€
Außenaumsatz	976.900,57	1.477.444,20
Innenumsatz	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
Materialaufwand	-113.156,05	-237.660,89
Rohergebnis	863.744,52	1.239.783,31
Personal & sonst. betriebl. Aufwendungen	-609.608,61	-798.885,01
Abschreibungen	-942,98	-595,34
Beteiligungsergebnis	0,00	0,00
Segmentergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	249.948,13	440.302,96
Segmentvermögen	671,00	0,00
Segmentinvestitionen	0,00	4.083,20
Segmentsschulden	0,00	0,00

real estate management		management consulting		IT Services	
2007	2006	2007	2006	2007	2006
€	€	€	€	€	€
3.069.496,59	1.026.591,94	1.335.986,76	998.670,16	1.735.300,91	0,00
13.155,06	0,00	70.611,36	0,00	917.208,93	333.963,00
4.489,62	0,00	2.043,32	0,00	92.932,34	0,00
-1.932.481,92	-81.018,15	-673.645,79	-701.796,19	-1.755.249,88	-284.127,00
1.150.169,73	945.573,79	732.952,33	296.873,97	897.259,96	49.836,00
-539.977,20	-837.153,75	-1.180.838,89	-487.100,01	-734.507,19	-108.470,59
-131.202,82	-66.489,71	-8.811,88	-2.816,17	-34.673,13	-22.871,67
0,00	0,00	0,00	0,00	540,00	0,00
494.965,93	41.930,33	-393.825,12	-193.042,21	298.026,98	-81.506,26
2.282.679,51	0,00	1.334.974,60	627.350,89	709.262,55	260.852,30
2.070.511,07	57.047,80	80.113,88	26.028,17	377.478,25	1.119,83
2.105.044,49	0,00	1.334.974,60	0,00	489.997,53	0,00

Public Sector		Sonstiges / Konsolidierung		nextevolution group	
2007	2006	2007	2006	2007	2006
€	€	€	€	€	€
8.438.322,30	0,00	-374.290,13	38.976,80	26.900.035,05	14.735.610,30
7.759,14	0,00	-1.637.281,02	-333.963,00	0,00	0,00
135.552,61	0,00	-307.999,24	166.077,13	218.842,88	166.077,13
-1.450.917,96	0,00	1.748.526,76	251.980,09	-8.353.749,09	-5.793.947,62
6.995.163,48	0,00	-263.044,39	-43.006,11	18.546.285,96	8.941.662,68
-5.840.382,73	0,00	-1.794.318,85	-1.532.499,89	-16.817.534,60	-8.647.944,66
-237.573,05	0,00	-92.078,08	-357.472,42	-1.095.970,93	-549.767,87
0,00	0,00	0,00	3.426,06	540,00	3.426,06
648.192,31	0,00	-2.444.416,27	-1.763.475,23	852.163,31	-86.546,66
5.334.352,13	0,00	9.956.177,77	8.206.962,53	20.334.838,99	9.137.220,32
2.317.489,05	0,00	2.063.612,68	270.767,40	7.730.511,91	1.331.157,48
2.309.426,53	0,00	1.739.960,17	2.955.582,77	8.607.170,84	2.955.582,77

		nextevolution group	
		2007	2006
		€	€
Segmentbericht	Segmentvermögen	20.334.838,99	9.137.220,32
	Steuerforderungen	355.828,42	10.506,95
	Latente Steueransprüche	791.619,56	40.479,71
	Konsolidiertes Vermögen	21.482.286,97	9.188.206,98
	Segmentsschulden	8.607.170,84	2.955.582,77
	Steuerverbindlichkeiten	1.120.669,57	319.289,91
	Latente Steuerverbindlichkeiten	1.547.168,64	54.187,58
	Kurz- und langfristige Finanzschulden	2.540.525,54	360.202,53
	Konsolidierte Schulden	13.815.534,59	3.689.262,79

■ Erläuterung zum Segmentbericht

Die Geschäftstätigkeit der nextevolution group wird in folgenden Segmenten betrieben, welche nachfolgend dargestellt werden:

Enterprise Content Management

Die Aktivitäten im Bereich Enterprise Content Management erstrecken sich auf Lösungen zur Erfassung, Verwaltung, Speicherung, Bewahrung und Bereitstellung von Content und Dokumenten zur Unterstützung von organisatorischen Prozessen. Hierbei setzt nextevolution auf die beiden großen Software-Plattformen IBM/ FileNet und SAP. Des Weiteren bietet die nextevolution eine Reihe eigener Produkte an, die auf der IBM / FileNet P8 Plattform bzw. SAP aufsetzen. In der Abschreibung des Segmentes sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 187 T€ enthalten.

Enterprise Ressource Management

Das Segment Enterprise Ressource Management besteht aus den Geschäftsfeldern Financials & Business Integration und Technical Integration. Im Geschäftsfeld Financials & Business Integration werden die IT-Systemlandschaften von Unternehmen analysiert und optimiert. Es werden bestehende SAP-Installationen weiterentwickelt und betreut, und neue SAP-Installationen und individuelle Anpassungen durchgeführt. Nextevolution ist spezialisiert auf die kundenindividuelle Integration von vorkonfigurierten Systemen zur Automatisierung unternehmensinterner Geschäftsprozesse mit SAP. Im Geschäftsfeld Technical Integration arbeiten die Mitarbeiter der nextevolution in Themen wie IT-Projektsteuerung, Anwendungsentwicklung sowie Technologieberatung. Unter anderem berät das Unternehmen die Kunden bei der Auswahl und Einführung neuer Technologien und Vorgehensweisen (Technologieberatung) sowie bei der erfolgreichen Realisierung technologisch anspruchsvoller Projekte (Projektmanagement). Des Weiteren entwickelt nextevolution Anwendungen sowohl für

Client-Server als auch für Mainframe-Systeme, beispielsweise Datenbanksoftware oder kundenspezifische Benutzeroberflächen für Portale.

Real Estate Management

Der Geschäftsbereich bietet branchenbezogene Dienstleistungen für die Immobilienwirtschaft mit Fokus auf Themenbereiche wie Prozessanalyse und energetische Optimierung an. Die nextevolution offeriert den Unternehmen der Immobilienwirtschaft die folgenden Beratungs- und IT-Dienstleistungen: Geschäftsprozessberatung, IT-Strategieberatung, Produktevaluation, Implementierung von gesamthaften Geschäftssystemen, Betriebskosten-/Energiemanagement, Instandhaltungsmanagement, Dokumenten-Management und Finanzmanagementberatung.

Public Sector

Das Segment Public Sector untergliedert sich in die Geschäftsfelder Defense, Medien und Government. Das Geschäftsfeld Defense hat sich durch die langjährige vertragliche Verbundenheit der BGS durch vorwiegend IT-Projekte im administrativen Bereich mit der Bundeswehr zu dem größten Geschäftsfeld der BGS entwickelt. Als weiteren Markt können die befreundeten Nationen, deren gemeinsame Agenturen, die Nato und die wehrtechnische Industrie genannt werden, die derzeit jedoch eine untergeordnete Rolle spielen. Darüber hinaus sind die Einrichtungen der inneren Sicherheit und des Rettungswesens, u.a. mit dem Begriff Homeland Security belegt, von Interesse, aber bisher von dem Geschäftsfeld nicht weiter entwickelt worden. Mit der Vergabe des Public Private Partnership Projektes Herkules an die Firmen IBM und Siemens wurden Ende 2006 wesentliche IT-Betriebsdienste und IT-Dienstleistungen an die BWI-Systeme, die BWI-Services und die BWI-IT vergeben. Das Geschäftsfeld Medien bestand im Wesentlichen aus dem Kunden ZDF. Dennoch versteht sich das Geschäftsfeld als Anbieter bei allen Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk- und Fernsehanstalten und beteiligt sich an Ausschreibungen dieser Organisationen. Der Kunde ist auf dem Weg zu einer serviceorientierten IT-Unterstützung. Die bestehende IT ist dahingehend zu entwickeln, zu konsolidieren und in die Geschäftsprozesse zu integrieren.

Zu den Kunden des Geschäftsfeldes Government, wo zurzeit konkrete Projekte umgesetzt werden, zählen Bundesbehörden im Bereich des Gesundheitsressorts und des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Im Bereich der Länder ist BGS in Bayern, Berlin/Brandenburg, Baden-Württemberg, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und in Schleswig-Holstein aktiv.

Management Consulting

Das Leistungsspektrum des Bereiches reicht von fokussierten Beratungsleistungen wie Strategie- und Prozessberatung über Informationsmanagement bis hin zu umsetzungsnaher Programm-Management-Unterstützung.

IT-Services

Das Segment IT Services besteht zum einen aus dem Geschäftsfeld IT-Sourcing. Die Haupttätigkeit des Geschäftsfeldes liegt in der Beschaffung von qualifizierten IT-Fachkräften für konzerninterne und -externe Projekte und auch Kunden. Die konzerninterne, intersegmentäre Verrechnung erfolgte dabei ohne Marge. Zum anderen besteht es aus dem Geschäftsbereich Netzwerktechnologien/ IT-Support in der net on. Die net on ist Spezialist für das effiziente Management von IT-Netzwerken. Dabei werden Kunden aus Wirtschaft und Verwaltung über die gesamte Prozesskette von der Beratung über das Projektmanagement bis zum Support begleitet und unterstützt.

Als Partner führender Hersteller, wie z.B. Citrix, sucht net on für seine Kunden nicht nur die passende Lösung, sondern hilft auch bei der Planung, Implementierung und Inbetriebnahme der benötigten Produkte.

■ Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren ausschließlich aus Leasing, Mietverträgen sowie Bürgschaften (operating lease nach marktüblichen Bedingungen) und stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mietaufwand	1.109.952,36	3.056.819,71	2.905.081,28	7.071.853,35
Mieteinnahmen	160.310,84	13.561,56	0,00	173.872,40
Miete	949.641,52	3.043.258,15	2.905.081,28	6.897.980,95
Leasing	100.508,09	80.094,94	0,00	180.603,03
Sonstiges (Bürgschaften)	144.262,77	0,00	0,00	144.262,77
Summe	1.194.412,38	3.123.353,09	2.905.081,28	7.222.846,75

Die Mietverträge beziehen sich auf die Büroflächen an den Standorten der nextevolution group. Die Mietverträge wurden mit einer Laufzeit bis zum März 2009 (Berlin), April 2011 (Frankfurt und Hamburg), Oktober 2020 (Mainz), September 2011 (St. Augustin), sechsmonatige Kündigungsfrist (Wilhelmshaven) bzw. mit einer dreimonatigen Kündigungsfrist zum Quartalsende (München) abgeschlossen. Im Rahmen von Operating-Leasing Verträgen wurden Fahrzeuge und Büromaschinen gemietet. Die Gesellschaft hat ferner im Geschäftsjahr 2006 durch einen Sale-and-leaseback Vertrag eigene Produkte verkauft und zurückgemietet. Es ergeben sich aus dieser Transaktion für die nextevolution group in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 Aufwendungen in Höhe von ca. 213 T€ pro Jahr. Bei den Bürgschaften handelt es sich hauptsächlich um Bürgschaften, welche im Rahmen der Mietverträge der Standorte ausgestellt wurden.

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Aufwand für Miet- und Leasingzahlungen von 1.348 T€, im Vorjahr von 341 T€.

■ Derivative Finanzinstrumente

Um die finanzielle Flexibilität des Konzerns jederzeit sicherzustellen, hält die nextevolution AG eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien vor. Da diese Finanzmittel zu variablen Zinssätzen aufgenommen werden, ist der Konzern Zinsrisiken ausgesetzt. Zur Steuerung dieses Zinsrisikos wurden im Geschäftsjahr 2007 Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Es handelt sich hierbei um einen Zinsswap und ein Zinsbegrenzungsgeschäft in Form einer Höchstsatzvereinbarung mit einer Laufzeit von 60 Monaten. Der Zinsswap ist als cash flow hedge im Sinne des IAS 39 zu klassifizieren. Ziel ist die Eliminierung des Zinsänderungsrisikos bei Zahlungen, die zu einer Inanspruchnahme des kurzfristigen Betriebsmittelkredites führen. Die Sicherungsmaßnahmen werden regelmäßig beurteilt, um sie auf die Zinserwartung abzustimmen. Das Zinsbegrenzungsgeschäft in Form einer Höchstsatzvereinbarung ist nicht als Sicherungsgeschäft im Sinn des IAS 39 zu qualifizieren.

■ Zinsswap

Bei einem Zinsswap tauscht der Konzern fixe gegen variable Zinszahlungen, die auf Basis von vereinbarten Nominalbeträgen berechnet wurden. Solche Vereinbarungen ermöglichen dem Konzern, das Risiko sich ändernder Zinssätze auf den beizulegenden Zeitwert von fest verzinslichen Schuldinstrumenten und Zahlungsstromrisiken

variabel verzinslicher Schuldinstrumente zu vermindern. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps zum Stichtag wird durch Diskontierung künftiger Cashflows unter Verwendung der Zinsstrukturkurven zum Stichtag und den mit den Verträgen verbundenen Kreditrisiken bestimmt. Dieser wird unten wiedergegeben. Der Durchschnittszinssatz basiert auf den ausstehenden Beständen zum Ende des Geschäftsjahres. Der Zinsswap, der variabel verzinsten Beträge mit festverzinslichen Beträgen tauscht, wird als Absicherung von Zahlungsströmen designiert, um die aus variabel verzinsten Fremdmitteln entstandenen Zahlungsstromrisiken des Konzerns zu reduzieren.

▪ **Zinsbegrenzungsgeschäft**

Bei diesem Zinsbegrenzungsgeschäft tauscht der Konzern die Zinsabsicherung in Form von Ausgleichzahlungen für Zinssätze über einer bestimmten Grenze gegen Ausgleichzahlungen für die Zinsdifferenz zwischen der zwei-jährige und der zehnjährigen Euribor Swap Rate. Das Zinsbegrenzungsgeschäft ist der Kategorie „at fair through P&L“ gemäß IAS 39 zugeordnet.

In der folgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der derivativen Finanzinstrumente dargestellt:

	31.12.2007
Passiva	
Zinsswap mit Sicherungsbeziehung	-13.413,00
Zinsbegrenzungsgeschäft ohne Sicherungsbeziehung	-7.348,00
	-20.761,00

▪ **Zinssensitivitätsanalyse**

Die unten dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden anhand des Zinsrisiko-Exposures von derivativen Instrumenten zum Bilanzstichtag durch die ausgebende Bank bestimmt. Für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten wird die Analyse unter der Annahme erstellt, dass der Betrag der ausstehenden Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag für das gesamte Jahr ausstehend war.

Falls die Zinsen um 100 Basispunkte höher gewesen wären und alle andern Variablen konstant gehalten würden, würde:

- der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr um 13.751 € ansteigen und
- das Eigenkapital des Konzern um 52.265 € höher sein.

Falls die Zinsen um 100 Basispunkte niedriger gewesen wären und alle andern Variablen konstant gehalten würden, würde:

- der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr um 5.067 € sinken und
- das Eigenkapital des Konzerns um 45.837 € niedriger ausgewiesen werden.

■ **Aktienbasierte Vergütung**

Die nextevolution hat im Geschäftsjahr 2006 erstmalig insgesamt 50.000 Aktienoptionen an Mitarbeiter / Vorstände ausgegeben, 25.000 an die Vorstände und 25.000 an die Mitarbeiter. Bei den Optionsplänen handelt es sich um „equity-settled Pläne“. Der Bezugspreis für eine Aktie in der Option beträgt 11 €. Voraussetzung für die Ausübung der Option ist, dass die Wertentwicklung des Prime All Share Performance Index oder eines anderen Index, der funktional an die Stelle dieses Index tritt, schlechter ist als die Wertentwicklung der Aktie der nextevolution, gerechnet vom Tag der Erstaufnahme der Notierung bis zum Tag der Ausübung der Option. Ein Drittel der Optionen kann frühestens am 10.3.2008 ausgeübt werden. Ein weiteres Drittel kann frühestens am 10.3.2009 und der verbleibende Rest frühestens am 10.3.2010 ausgeübt werden. Eine Ausübung der Option ist jeweils nur in einem Zeitraum von höchstens vier Wochen beginnend mit dem fünften Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung der nextevolution möglich. Im Übrigen sind die Einschränkungen zu beachten, die aus den allgemeinen Rechtsvorschriften, insbesondere dem Wertpapierhandelsgesetz, folgen. Diese Optionen sind nicht übertragbar mit Ausnahme des Erbfalls. Sie sind nicht veräußerbar, verpfändbar oder anderweitig belastbar. Das Recht zur Ausübung der Option endet spätestens fünf Jahre nach dem Ausgabetag. Sind die Optionen bis zu diesem Tag nicht ausgeübt worden, verfallen sie ersatzlos. Damit beträgt der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit für die zum 31.12. 2007 ausstehenden Optionen noch 4,75 Jahre. Der Optionswert in Höhe von 25 T€ wurde im Geschäftsjahr 2006 erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Der Wert der Optionen wurde zum Gewährungszeitpunkt mithilfe des Black-Scholes-Optionspreis-Modells berechnet. Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine weiteren Aktienoptionen ausgegeben. In der Berichtsperiode wurde aus den Aktienoptionen kein Aufwand erfasst.

■ **Aufstellung über den Anteilsbesitz**

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungs- anteil	Eigenkapital 31.12.2006	Ergebnis Geschäftsjahr 2006
	%	€	€
Verbundene Unternehmen			
BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG, Mainz	90,0	2.830.929,99	755.524,79
Centrum für Ertragsoptimierung AG, Krefeld	64,8	-1.347.402,34	-1.770.914,36
net on GmbH, Mainz	51,0	152.128,96	29.471,53
Nextevolution GmbH, Wien	100,0	-58.454,75	-93.454,75
nextevolution management consulting GmbH, Hamburg	75,0	-267.734,83	114.350,92
qualified developers market GmbH, Hamburg	100,0	-43.325,62	-34.333,88

Die Angaben stellen die nach jeweils landesspezifischen Rechnungslegungsvorschriften ermittelten Werte dar.

■ **Vorstand**

Dem Vorstand gehören an:

Herr Peter Ohl, Vorstandsvorsitzender,
Rödermark

Herr Nils Manegold, Finanzvorstand,
Dreieich

Herr Dr. Marc Schomann, Vorstand für das Ressort Managementberatung
Hamburg, bis 30.09.2007

■ **Aufsichtsrat**

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

Herr Franz-Josef Lhomme,
seit dem 1. Januar 2007 als Aufsichtsratsmitglied, ab dem 4. April als Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Sven Lemiss, Geschäftsführer (Seit dem 12. Juli 2007)

Herr Hans-Jürgen Beck, Unternehmer (seit dem 12. Juli 2007)

Herr Eckhard Rickmann, Rechtsanwalt,
Wilhelmshaven (Vorsitzender bis zum 4. April 2007) Aufsichtsratsmitglied bis zum 12. Juli 2007

Herr Dr. Bodo Heinz, Rechtsanwalt,
Wilhelmshaven (bis zum 12. Juli 2007)

Vergütungsbericht des Vorstands und des Aufsichtsrats

■ **Vergütung des Vorstands**

Die aufwandswirksamen Bezüge der Mitglieder des Vorstands in 2007 betragen 464 T€. Sie teilen sich auf in erfolgsunabhängige Gehaltsbestandteile von 439 T€ und erfolgsabhängige von 25 T€. Auf das ehemalige Vorstandsmitglied Herr Dr. Marc Schomann entfallen davon 138 T€. Der Vorstand bzw. ehemalige Vorstand hielt zum 31. Dezember 2006 25.000 Aktienoptionen, die sich wie folgt verteilen:

	Anzahl Optionen
Peter Ohl	10.000
Nils Manegold	5.000
Dr. Marc Schomann	10.000

Dabei ist die Höhe der erfolgsabhängigen Vergütung an das Unternehmensergebnis des Vorjahres ausgerichtet. Der Wert der Aktienoptionen richtet sich nach dem Aktienkurs der nextevolution Aktie. Die Ausübung der Optionen

ist an Bedingungen geknüpft. Die Ausübung kann in den Jahren 2008, 2009 und 2010 erfolgen. Die Ausgestaltung des Aktienoptionsprogramms ist in den sonstigen Erläuterungen des Konzernabschlusses detailliert dargelegt. Der beizulegende Wert der Optionen betrug zum Gewährungszeitpunkt 25 T€. Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine weiteren Aktienoptionen ausgegeben.

Die Offenlegung der einzelnen Vorstandsgehälter gem. § 286 Abs. 5 HGB kann aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 12. Juli 2008 bis zum 11. Juli 2011 unterbleiben.

■ Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats der nextevolution AG ist in § 21 der Satzung geregelt. Entsprechend dieser Bestimmung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung. Bei der Vergütung ist für den Aufsichtsratsvorsitzenden der doppelte Betrag vorgesehen wie für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder. Die feste Vergütung beträgt für den Vorsitzenden 10.000 Euro und für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder 5.000 Euro. Im Geschäftsjahr 2007 gewährte die nextevolution AG keine Vorschüsse auf künftige Vergütungen oder Kredite an Aufsichtsratsmitglieder oder ging zu Gunsten dieser Personen Haftungsverhältnisse ein.

■ Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 1.000.000,00 € (Vorjahr 1.000.000,00 €) und ist in 1.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien

Genehmigtes Kapital

Nach § 4 Abs. 3 der Satzung der nextevolution ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. Juli 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 500.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2007).

Bedingtes Kapital 2006

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 50.000,- EUR durch Ausgabe von bis zu 50.000 auf den Inhaber lautende Aktien (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2006). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Optionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 08. März 2006 bis zum 08. März 2011 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionen entstehen, am Gewinn teil.

Bedingtes Kapital 2007

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 50.000,- EUR durch Ausgabe von bis zu 50.000 auf den Inhaber lautende Aktien (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Optionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Juli 2007 bis zum 11. Juli 2012 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der

ausgegebenen Optionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionen entstehen, am Gewinn teil.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Im Sonstigen verweisen wir auf §§ 133, 179 AktG. Daneben entscheidet der Aufsichtsrat über den Abschluss, die Änderung oder Kündigung der Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern. Im Sonstigen verweisen wir auf die §§ 84 und 85 AktG.

Angaben zum Kapitalmanagement:

Die vorrangige Aufgabe des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass die Schuldentilgungsfähigkeit und finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleibt. Eine wichtige Größe hierbei ist die Eigenkapitalquote, welches das Eigenkapital in das Verhältnis zur Bilanzsumme stellt. Die Eigenkapitalquote stellt für die nextevolution eine wichtige Kenngröße in der Kommunikation mit Banken, Investoren und Analysten dar. Diese Kenngröße ist nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS und kann in der Definition und Berechnung dieser Größe bei anderen Unternehmen abweichend sein. Die Eigenkapitalquote lag zum 31.12.2007 bei 31,3% (Vorjahr: 59,9%).

■ Aktionärsstruktur

Bei der nextevolution ergibt sich zum 31. Dezember 2007 folgende Aktionärsstruktur:

AvW Invest AG, Österreich	16,10 Prozent
Allianz SE	11,61 Prozent
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	9,00 Prozent
Fortis Investment Management	7,25 Prozent
Allianz Global Investors	1,50 Prozent
DB Platinum SICAV, Luxemburg	3,60 Prozent
Shareholder Value Beteiligungen AG	3,50 Prozent

Folgende Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum 31. Dezember 2007 Anteile an nextevolution-Aktien:

	Aktien:
Peter Ohl (Vorstandsvorsitzender)	19.834
Nils Manegold (Finanzvorstand)	7.849
Hans-Jürgen Beck (Aufsichtsratsmitglied)	3.300
Indirekt über die FGB Financial Global Network Beteiligungs AG	

■ **Konzernabschluss**

Der Konzernabschluss der nextevolution AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist bei der Gesellschaft erhältlich.

■ **Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutschen Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird sowie welche Empfehlungen derzeit nicht angewendet wurden oder werden, abgegeben. Weiterhin wurde die Erklärung den Aktionären der nextevolution AG auf der Homepage der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

■ Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Name	Stimmrechts- mitteilung Datum	Wirksamkeit Datum	Text	Anteil	Aktien- anzahl Stück
Allianz Global Investors Kapital- anlagegesellschaft mbH	11.05.2007	11.05.2007	Meldung wegen Aufnahme der Notierung im Prime Standard	6,00%	60.000
LRI Invest S.A.	16.05.2007	12.05.2007	Meldung wegen Aufnahme der Notierung im Prime Standard	10,00%	100.000
AvW Invest Aktiengesellschaft	18.05.2007	11.05.2007	Meldung wegen Aufnahme der Notierung im Prime Standard	9,50%	95.000
AvW Invest Aktiengesellschaft	23.05.2007	21.05.2007	überschreiten von 10%	10,15%	101.500
Fortis Investment Managment	23.05.2007	11.05.2007	Meldung wegen Aufnahme der Notierung im Prime Standard	7,25%	72.532
Allianz SE	30.05.2007	11.05.2007	Meldung wegen Aufnahme der Notierung im Prime Standard	11,61%	116.129
DB Platinum SICAV	01.06.2007	11.05.2007	Meldung wegen Aufnahme der Notierung im Prime Standard	3,00%	30.000
DB Platinum SICAV	08.06.2007	25.05.2007	überschreiten von 3%	3,60%	36.000
Allianz Global Investors Kapital- anlagegesellschaft mbH	08.06.2007	04.06.2007	unterschreiten von 3%	1,50%	15.000
LRI Invest S.A.	05.07.2007	02.07.2007	unterschreiten von 3%	0,00%	0
Shareholder Value Beteiligungen AG	11.07.2007	03.07.2007	überschreiten von 3%	3,50%	35.000
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	18.07.2007	11.07.2007	überschreiten von 5%	9,00%	90.000
AvW Invest Aktiengesellschaft	13.12.2007	10.12.2007	überschreiten von 15%	16,10%	161.000

■ **Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers**

Die Aktionäre der nextevolution AG haben in der Hauptversammlung am 12. Juli 2007 Herrn Dr. Andreas Grau zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der nextevolution AG für das Geschäftsjahr 2007 gewählt. Für den Abschlussprüfer i. S. d. § 319 Abs. 1 Satz 1, 2 HGB sind im laufenden Geschäftsjahr folgende Honorare angefallen:

	2007 TEUR
Prüfungshonorare	169
Honorare für Steuerberatungsleistungen	9
Honorare für prüfungsnahe Leistungen	59
Honorare für sonstige Leistungen	1

■ **Mitarbeiter**

Die Löhne und Gehälter einschließlich der auf sie entfallenden sozialen Abgaben und der Aufwendungen für Altersversorgung belaufen sich in der nextevolution group auf insgesamt 11.769 T€ (Vj.: 5.408 T€). Während des Geschäftsjahres waren in der nextevolution group durchschnittlich 183,5 Mitarbeiter beschäftigt.

■ **Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Zu den der nextevolution group nahe stehenden Personen und Unternehmen zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, einschließlich deren naher Familienangehöriger sowie diejenigen Unternehmen, auf die Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder der nextevolution group bzw. deren naher Familienangehöriger die Kontrolle oder einen maßgeblichen Einfluss ausüben können oder an denen sie einen wesentlichen Stimmrechtsanteil halten. Darüber hinaus zählen zu den nahe stehenden Personen diejenigen Unternehmen, an denen die nextevolution group eine Beteiligung hält, die ihr die Kontrolle oder eine maßgebliche Einflussnahme auf die Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens ermöglicht, sowie die Hauptaktionäre der nextevolution einschließlich deren verbundener Unternehmen.

Die nextevolution group unterhält bzw. unterhielt verschiedene vertragliche Beziehungen zu nahe stehenden Personen. Zwischen der nextevolution group und ihr nahe stehenden Personen bestehen bzw. bestanden folgende wesentliche Rechtsverhältnisse.

Zum 31.12.2007 bestehen keine Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen bestehen in Höhe der noch ausstehenden Rechnungen für die Aufsichtsrats Tätigkeit der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2007 in Höhe von ca. 15 T€. Weitere Verbindlichkeiten bestehen nicht.

» **Rechtsgeschäfte mit Mitgliedern des Vorstands**

Neben den zuvor dargestellten Bezügen und Aktienoptionen zugunsten des Vorstandes, bestehen folgende Rechtsgeschäfte mit Mitgliedern des Vorstandes:

Es besteht ein Vertrag zwischen der reliabIT GmbH, an welcher der Vorsitzende des Vorstandes Peter Ohl mit knapp 91% beteiligt ist und der qualified developers market GmbH (qdm), nach dem die reliabIT GmbH der qdm Herrn Peter Ohl für eine monatliche Vergütung in Höhe von netto 5.000,00 € plus Kostenersatz für einen Pkw als Geschäftsführer zur Verfügung stellt. Dies ist ein Teil der Vergütung als Vorstandsmitglied der nextevolution. Herr Ohl hat gleichzeitig seine Vorstandsvergütung von 15.000,00 € auf 10.000,00 € reduziert.

» **Rechtsgeschäfte mit Mitgliedern des Aufsichtsrates**

Neben den zuvor dargestellten Bezügen des Aufsichtsrates, bestehen folgende Rechtsgeschäfte mit Mitgliedern des Aufsichtsrates:

Die Kanzlei Eickmeier, Rickmann, Dr. Heinz GbR hat die nextevolution in verschiedenen Gerichtsprozessen anwaltlich vertreten. Dieser Kanzlei gehören die Mitglieder des Aufsichtsrates Herr Rickmann und Herr Dr. Heinz an. Das Volumen der Beratungsleistungen betrug im Geschäftsjahr 2007 16 T €.

» **Beziehungen zu Unternehmen, welche von ehemaligen Hauptaktionären gehalten werden**

Die Impala Consulting GmbH ist im 100%igen Besitz von Herrn Gerd Nicklisch, welcher bis zum Mai 2007 zu ca. 39% an der nextevolution beteiligt war. Die Beziehung bestand im Geschäftsjahr 2007 aus dem Einkauf und Weiterverkauf von Beratungsleistungen eines IT-Beraters für andere Kunden. Die Margen sind mit ca. 10% marktüblich. Das Volumen der eingekauften Leistungen betrug im Geschäftsjahr 2007 102 T €.

■ **Bilanzzeit**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

■ **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Das Handelsregister hat am 14. Januar 2008 die Sachkapitalerhöhung gegen die 64,8% der Anteile an der Centrum für Ertragsoptimierung AG, Krefeld, eingetragen. Damit beträgt das Grundkapital der nextevolution AG 1.077.869 Aktien. Darüber hinaus gibt es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

Hamburg, den 10. April 2008

Peter Ohl

Nils Manegold

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007

■ Highlights im Konzern

- Umsatzwachstum um 83% auf 26,9 Mio. €
- Steigerung des EBITDA trotz Sonderbelastungen um 320 % von 463 T€ auf 1.948 T€
- Prime Standard Listing planmäßig und erfolgreich durchgeführt
- Strategische Branchenausrichtung weiter gestärkt
- Integration von BGS, net on und CEO erfolgreich gelungen
- Neue Standorte in Mainz, St. Augustin, Wilhelmshaven und Krefeld

■ Gesamtwirtschaftliche Lage

Mit einem realen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,5% im Jahr 2007 liegt Deutschland leicht unter dem Schnitt des Eurolandes von 2,6%. Nach Wachstumsraten von 0,8% bzw. 2,9% in den Jahren 2005 und 2006 zeigt sich somit ein Rückgang nach dem starken Wachstumsanstieg. Das Abbremsen des Wachstums erfolgt insbesondere durch die zu Jahresanfang 2007 durchgeführte Mehrwertsteuererhöhung. Für das Geschäftsjahr 2008 rechnen Experten mit einem Wachstum des BIP von 1,7% (Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung) bzw. 1,9% (Sachverständigenrat).

■ Branchenentwicklung

Der Markt für IT Services wächst in 2007 gegenüber 2006 laut Umfragen des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) um insgesamt 7,9% nach 4,8% im Vorjahr. Damit ist wie auch in den vergangenen Jahren eine deutlich höhere Wachstumsrate als der Gesamtmarkt erzielt worden.

Nach einem Wachstum 2006/2007 in Höhe von 7,9% im Bereich IT-Services, rechnet die BITKOM mit einem Wachstum in 2008 gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 6,6%.

Der deutsche Markt für IT-Dienstleistungen bleibt damit der zweitgrößte in Europa nach Großbritannien (über 60,1 Milliarden Euro). Das Marktforschungsunternehmen Gartner prognostiziert der Branche in Deutschland eine durchschnittliche jährliche Zuwachsrate von 5,3 % für die Zeit bis 2010. "Der IT-Services Markt in Deutschland ist nach Gartner insgesamt auf einem sehr guten Weg. Dies ist auf die ökonomische Erholung in Deutschland und den Drang der deutschen Unternehmen zu Innovation und Modernisierung bestehender IT-Strukturen zurückzuführen. Die Einhaltung vieler europäischer Direktiven, beispielsweise SEPA oder MiFID, sowie europäische Innovationsprogramme wie i2010 beeinflussen den deutschen Markt zukünftig stärker. Gartner sieht vor allem die IT-Beratung mit einer jährlichen Wachstumsrate von über 5,5 % als Wachstumstreiber - bei einem Umsatz von geschätzt rund zwei Milliarden Euro.

Geschäftsentwicklung

Die nextevolution group besteht aus der nextevolution Aktiengesellschaft, Hamburg, (nextevolution), der nextevolution management consulting GmbH, Hamburg, (nemc), der qualified developers market GmbH, Hamburg, (qdm), der BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG, Mainz, (BGS), der Centrum für Ertragsoptimierung AG, Krefeld, (CEO), der net on Netzwerktechnologien Online GmbH, Mainz (net on) sowie der nextevolution GmbH, Wien, Österreich. Das Leistungsangebot der nextevolution ist gegliedert in die Segmente Enterprise Content Management, Enterprise Ressource Management, IT-Services, Management Consulting, Public Sector und Real Estate Management. Somit ist die Gesellschaft in der Lage, zum einen den gesamten Lebenszyklus von Kundenlösungen zu begleiten und zum anderen in den fokussierten Branchen fachbezogene Beratung im IT-Umfeld zu erbringen.

Fachlich liegen unsere Schwerpunkte in den Anwendungsgebieten Enterprise Content Management (ECM), Enterprise Ressource Management (ERM) sowie der Branchenausrichtung auf die Immobilienwirtschaft, dem öffentlichen Dienst und der Fertigungsindustrie. Zu diesen Themenstellungen entwickeln wir für unsere Kunden vorteilhafte Konzepte und setzen diese in die Praxis um. Dabei arbeitet die nextevolution mit marktführenden Software-Anbietern wie SAP, IBM/FileNet, SAPERION und Microsoft zusammen. Darüber hinaus bietet die nextevolution eine Reihe eigener Produkte an, die in der Regel aus Dienstleistungsprojekten entstanden sind und die speziellen Anforderungen des Marktes erfüllen.

Unsere Berater entwickeln gemeinsam mit den Kunden vor Ort maßgeschneiderte IT-Strategien und unterstützen von der Planung, Implementierung und Integration von Geschäftssystemen, die auf ihre branchen- und unternehmensspezifischen Anforderungen zugeschnitten sind, bis hin zur Produktivsetzung. Für die sich anschließende Nutzungsphase bietet die nextevolution weiterführende Services an. Ein Schwerpunkt unserer Ausrichtung liegt in der Optimierung und Integration von Geschäftsprozessen, Dokumenten und betriebswirtschaftlichen Anwendungssystemen – hierbei können wir auf Produktplattformen unterschiedlicher Standardsoftwarehersteller zurückgreifen. Die zum Jahresanfang 2007 begonnene Branchenausrichtung auf die Immobilienwirtschaft wurde konsequent fortgesetzt und ausgebaut. Zur Stärkung unseres Bereiches Immobilienwirtschaft trug im Geschäftsjahr die Unternehmensakquisition der CEO, Krefeld bei. Hiermit wurde gleichzeitig der Eintritt in die neue Branche Fertigungsindustrie etabliert. Die Branchenausrichtung auf den Bereich Öffentlicher Dienst erfolgte durch den mehrheitlichen Erwerb der BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG, Mainz. Ferner bieten wir durch unsere Tochtergesellschaften nextevolution management consulting GmbH (nemc) und qualified developers market (qdm) Managementberatung und Dienstleistungen im Bereich IT-Sourcing an. Als Vertriebsstandort wurde zum Jahresende 2006 die nextevolution GmbH Österreich gegründet, welche im Geschäftsjahr 2007 Ihren Geschäftsbetrieb aufnahm.

Im Juni 2007 wurden 90% der Anteile der BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG, Mainz übernommen. In diesem Zusammenhang steht der Eintritt in die nächste Branche, den Öffentlichen Dienst. Die BGS hat im Geschäftsjahr 2006 einen Umsatz von 10,9 Mio. € erzielt. Der Kauf erfolgte von den beiden Gründungsgeschaftern und Vorständen im Rahmen einer Nachfolgeregelung gegen 2,8 Mio. € in bar und zwei weiteren Zahlungen im März 2008 und Januar 2009 in Höhe von jeweils 715 T€. In diesem Zusammenhang wurde der Standort Frankfurt der nextevolution aufgegeben und mit dem Standort der BGS in Mainz zusammengelegt.

Im Oktober 2007 konnten 64,8% der CEO, Krefeld übernommen werden. Ziel ist hier die Stärkung des Bereiches Real Estate Management, der Brancheneintritt in die Fertigungsindustrie, sowie der Eintritt in das Thema Customer Relationship Management (CRM). Der Kauf erfolgte als Sacheinlage von 59.006 Aktien der CEO AG gegen 77.869 Aktien der nextevolution AG. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 14. Januar 2008.

Zu unseren Kunden zählen Unternehmen der nachfolgend aufgeführten Branchen aus Deutschland: Industrie, Handel, Finanzdienstleistung, Telekommunikation, Immobilienwirtschaft sowie des Öffentlichen Sektors.

Die Geschäftsentwicklung wurde von den gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Marktentwicklungen beeinflusst. Zum einen trägt das weiterhin positive gesamtwirtschaftliche Klima zu einem besseren Investitionsklima bei und zum anderen führt die noch bessere Entwicklung im IT-Markt dazu, dass insgesamt die Unternehmen verstärkt in den Ausbau bzw. die Optimierung ihrer IT-Systeme investieren. Dies kommt der Gesellschaft zugute. Die Geschäftsentwicklung war nach dem starken Wachstum im Geschäftsjahr im Wesentlichen durch das Halten des Erreichten, sowie die Integration der erworbenen Firmen in die nextevolution Gruppe geprägt. Der Umsatz mit Softwareprodukten war im Vergleich zum Jahr 2007 rückläufig, da die Aktivitäten der IBM/ Filenet in Deutschland zurückhaltender waren und wir verstärkt eigene Softwareprodukte statt Fremdprodukte verkauft haben. Das Ergebnis wird im Wesentlichen belastet durch die Integrationskosten, die Kosten des Wechsels des Börsensegmentes (Prime Standard), sowie Abfindungen, welche im Zusammenhang mit Umstrukturierungen gezahlt wurden.

Neben den finanziellen Indikatoren sind auch die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für uns von Bedeutung, um unsere wichtigste Ressource, die Mitarbeiter an die nextevolution group zu binden. Diese nichtfinanziellen Leistungsindikatoren haben sich im Geschäftsjahr insgesamt positiv entwickelt. Ausdruck dessen ist die weiterhin geringe Höhe der ungewollten Fluktuation.

Insgesamt stellt sich die wirtschaftliche Situation der nextevolution group zufrieden stellend dar. Die im Geschäftsjahr 2006 im Rahmen der Kapitalerhöhungen eingenommenen Mittel wurden mit der Akquisition der BGS und der Ausweitung des Geschäftsbetriebes weitgehend verwendet. Die Entwicklung im Geschäftsfeld management consulting blieb im Geschäftsjahr hinter den Erwartungen zurück, auch in dem zweiten Jahr der operativen Geschäftstätigkeit ist die Gewinnschwelle hier nicht erreicht worden. Eine Umstrukturierung führte zur Neu-Besetzung der betroffenen Geschäftsführung zum Geschäftsjahreswechsel. Auch in Österreich soll nach dem Anlaufjahr 2007 im neuen Geschäftsjahr 2008 ein positiver Ergebnisbeitrag erwirtschaftet werden. Insgesamt sehen wir daher nach den erheblichen einmaligen Sondereffekten im Rahmen der Börsennotierung und der starken Expansion die Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft der nextevolution group in den kommenden Jahren.

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der nextevolution AG in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risiken eingerichtet. Das Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Mit Hilfe eines Risikomanagement-Systems werden Risiken effektiv identifiziert. Das System ist unternehmensweit implementiert. Die nextevolution verfolgt zur Früherkennung und Kommunikation von Risiken einen Bottom-up Ansatz. Die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften und das Management der jeweiligen operativen Geschäftsbereiche informieren dabei regelmäßig im Rahmen von monatlichen Berichten, einem rollierenden Planungsprozess sowie der Überwachung des Auftragsbestandes und der Vertriebspipeline über die Entwicklung und Risiken der jeweiligen Geschäftsbereiche. Das Controlling übernimmt eine zentrale Position im Risikomanagementsystem. Die Ergebnisse werden durch verschiedene Managementkreise, die auf verschiedenen Hierarchieebenen stattfinden, diskutiert, verfolgt und bearbeitet. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist ebenfalls Bestandteil des Prozesses dieses integrierten Risikofrüherkennungssystems.

Die interne Steuerung der nextevolution group obliegt dem Konzernvorstand. Eine wichtige Aufgabe unseres zentralen Steuerungssystems besteht darin, den konzernweiten Informationsaustausch über steuerungsrelevante Sachverhalte

sicherzustellen. Hierzu gehört die Koordination der konzernweiten Erfassung und systematischen Bewertung aller wesentlichen Faktoren nach einheitlichen Maßstäben. Diese Ergebnisse werden monatlich in einem Bericht zusammengefasst, welcher eine Gesamtbetrachtung der Situation der nextevolution group ermöglicht. Die wesentlichen Steuerungsfaktoren der nextevolution sind nachhaltiger EBIT und Umsatz. Im Rahmen der gruppenweiten Liquiditätssteuerung hat die nextevolution ein gruppenweites Cash Pooling installiert.

Die Gesellschaft ist seit März 2006 im Entry Standard der Deutschen Börse gelistet. Im Mai 2007 erfolgte der Segmentwechsel in den Prime Standard der Deutschen Börse.

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2007 einen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) gem. § 315a Abs. 1 HGB erstellt.

Die nextevolution group betreibt Standorte in Berlin, Hamburg, Krefeld, München, Mainz, St. Augustin, Wilhelmshaven und in Wien (Österreich).

■ Die Geschäftsbereiche

Der Geschäftsbereich Enterprise Content Management (ECM) konnte seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2007 um ca. 10 % auf 12,3 Mio. € steigern. Der Umsatz mit Waren war hierbei rückläufig, während der Wartungsumsatz ungefähr auf Vorjahresniveau blieb. Der Dienstleistungsumsatz konnte gegenüber dem Vorjahr ausgebaut werden. Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag im Ausbau von Dienstleistungsprojekten, welches sich auch in der Steigerung der Mitarbeiterzahl ausdrückt. Ferner wurde verstärkt die Ausrichtung auf den Verkauf eigener Lösungen verfolgt, um bei der Skalierbarkeit der Wertschöpfung nicht ausschließlich auf die Ressource Mitarbeiter angewiesen zu sein.

Die Gesamtleistung des Geschäftsbereiches Enterprise Resource Management (ERM) sank deutlich von ca. 1,5 Mio. € auf ca. 1 Mio. € in 2007. Dies ist vor allem auf den Rückgang der sehr hohen Auslastung bei unseren Bestandskunden zurückzuführen und darauf, dass wir diese Leistungen verstärkt in unserem anderen Leistungskontext angeboten und die Leistungen damit in anderen Geschäftsbereichen ausgewiesen haben. Der Geschäftsbereich Real Estate Management konnte seine Gesamtleistung insbesondere durch die Akquisition der CEO AG von ca. 1,0 auf ca. 3,1 Mio. € steigern. Hier stand neben einem Großprojekt der CEO die Etablierung der Leistungen bei Neukunden auch im Bereich der gewerblichen Immobilienwirtschaft im Vordergrund.

Auch der Geschäftsbereich Management Consulting konnte nach einer Gesamtleistung im ersten Jahr 2006 von ca. 1 Mio. € eine Steigerung auf ca. 1,4 Mio. € erzielen. Der Geschäftsbereich IT-Services besteht aus den Firmen net on und qdm. Die Steigerung von ca. 0,3 Mio. € auf ca. 2,6 Mio. € ist im wesentlichen auf den Erwerb des Unternehmens net on zurück zu führen.

Im Geschäftsbereich Public Sector ergab sich durch die Akquisition der BGS eine Gesamtleistung von 8,4 Mio. €. Die BGS erbrachte ihre Gesamtleistung in den Geschäftsfeldern Defense (Bundeswehr, Wehrtechnische Industrie, Nato und Agenturen), sowie Medien und Government (mit dem Schwerpunkten Bundesbehörden im Bereich des Gesundheitsressorts und des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, sowie diversen Landesministerien).

Bei unseren Aktivitäten legen wir Wert auf ein abgestimmtes Leistungsportfolio, hohe Cross Selling Potenziale, sowie eine möglichst hohe Ausschöpfung der Kundenbindung im Zusammenspiel der Geschäftsbereiche. Daher wird ein hoher Teil der Managementaktivitäten auf die Integration der Geschäftsbereiche verwendet um die Potenziale zu heben.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

■ Erträge

Im Geschäftsjahr 2007 konnte der Umsatz um 82,6 % auf 26,9 T€ gesteigert werden. Der starke Umsatzanstieg resultierte im Wesentlichen aus den Umsätzen der BGS und net on, welche zum 1. Juni 2007 übernommen wurden, sowie der Übernahme der CEO zum 1. Oktober 2007.

Die Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen war im Geschäftsjahr 2007 mit – 386 (Vj.: + 5 T€) T€ deutlich rückläufig. Dieser Effekt ist im Wesentlichen in der Unternehmensakquisition der BGS begründet, welche zum Zeitpunkt der Aufnahme in den Konsolidierungskreis hohe Bestände an unfertigen Leistungen auswies. Die Bestände wurden im Zeitraum der Konzernzugehörigkeit abgebaut.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 166 T€ auf 219 T€. Der Anstieg lässt sich weitgehend durch die Einnahmen aus (Unter-) Mietverhältnissen, sowie Verrechnung von Sachbezügen von Mitarbeitern erklären.

■ Materialaufwand

Der Materialaufwand stieg in 2007 gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Mio. € (+44 %) auf 8,4 Mio. €. Der Materialaufwand der nextevolution group besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Subunternehmern im Rahmen von Dienstleistungsprojekten, dem Einkauf von Softwarelizenzen, welche im Rahmen von Implementierungsprojekten an den Kunden weiterfakturiert werden und Wartungsleistungen, welche wir von Softwareherstellern im Rahmen unserer Wartungsverträge mit den Kunden beziehen.

Der Bezug von freien Mitarbeitern (Projektdienstleistungen) erfolgt zum einen, um das Risiko einer Unterauslastung der eigenen Mitarbeiter zu minimieren, und zum anderen, um spezielle Skills im Projekt anbieten zu können, deren Vorhaltung bei den eigenen Mitarbeitern nicht sinnvoll erscheint. Die Beschäftigung eines gewissen Anteils sofort freisetzbare Subunternehmer bedeutet für das Unternehmen eine Reduktion von Risiken.

■ Personalaufwand

Die Steigerung des Personalaufwandes um ca. 118% auf 11,8 Mio. € ergibt sich durch den Anstieg der durchschnittlichen Vollbeschäftigten (VB) von 64,4 im Jahresdurchschnitt 2006 um 176 % auf 178 in 2007. Der Personalaufwand pro durchschnittlichen Vollbeschäftigten sank hierbei um ca. 27 % von ca. 84 T€ p.a. auf ca. 66 T€ p.a.. Der Anstieg lässt sich zum größeren Teil (113 Vollbeschäftigte im Jahresdurchschnitt) auf die Akquisition der BGS zurückführen. Der Anteil des Personalaufwandes am Umsatz ist um ca. 7%-Punkte auf ca. 56,3% gesunken. Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von 99 T€ (im Vj.: 0 T€) enthalten.

■ Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um ca. 1.931 T€ auf ca. 5.321 T€ ist mit ca. 57 % unterproportional zur Steigerung des Umsatzes von 83 % und ist im Zusammenhang mit der starken Expansion der Unternehmensgruppe zu betrachten. Die Aufwendungen für Raumkosten stiegen u.a. durch die neuen Standorte der BGS um ca. 809 T€ auf 1.132 T€. Die Werbe- und Reisekosten stiegen um ca. 28,4% auf ca. 1.477 T€. Die anderen geschäftstypischen sonstigen betrieblichen Aufwendungen entwickeln sich weitgehend analog zur Ausweitung der Geschäftstätigkeit.

Die Kosten für den Segmentwechsel und die damit zusammenhängenden höheren Aufwendungen für den Kapitalmarkt betragen rd. 365 T€ (im Vj. 36 T€).

■ **Zinsergebnis**

Der Zinssaldo betrug nach -10 T€ im Vorjahr im Geschäftsjahr 2007 ca. -91 T€. Dies ist zum einen auf die Ausgaben im Zusammenhang mit der Akquisition der BGS (2,8 Mio. €) und die Ausweitung der Betriebsmittelkreditlinie vor dem Hintergrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeit und des Umsatzes zurückzuführen.

■ **Abschreibungen**

Die Abschreibungen stiegen im Geschäftsjahr 2007 gegenüber dem Vorjahr auf 1.096 T€ (Vj.: 550 T€). Bis auf eine außerplanmäßige Abschreibung auf im Geschäftsjahr 2006 übernommene Wartungsverträge der Pylon Document Technology GmbH in Höhe von ca. 187 T€, handelt es sich um planmäßige Abschreibungen. Die Steigerung lässt sich im Wesentlichen auf die Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten zurückführen, welche insbesondere im Zusammenhang der Akquisition der BGS und der CEO im Rahmen der Kaufpreisallokation den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet wurden und planmäßig abgeschrieben werden.

■ **Ergebnis vor Steuern (EBT)**

Das EBT konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr von -97 T€ auf 761 T€ gesteigert werden. Die Aufwendungen, welche auch im Geschäftsjahr 2007 durch das Wachstum und diverse Sondereffekte, wie die Standortverlagerung Frankfurt, der Segmentwechsel in den Primestandard, die Integration der BGS, CEO und net on, und der Restrukturierung nach dem Wechsel des Hauptaktionärs geprägt waren, haben sich dennoch unterproportional zum Ertragswachstum entwickelt.

■ **Steuern**

Der Steueraufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 333,1 T€ auf 485,9 T€. Die Steuerbelastung in 2007 setzt sich aus effektiven Ertragssteuern in Höhe von ca. 228,4 T€ und latenten Steueraufwand in Höhe von 257,6 T€ zusammen.

■ **Jahresüberschuss**

Der Jahresüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr von -429,8 T€ auf 274,9 T€. Der Jahresüberschuss nach Fremdanteilen erhöhte sich auf 28,1 T€ (im Vj.: -429,8 T€).

■ **Finanzlage**

Nach den Mittelzuflüssen aus Kapitalerhöhungen in 2006 wurden im Geschäftsjahr 2007 durch die Akquisition der BGS Mittel in Höhe von 2,8 Mio. € in Bar ausgegeben und Verbindlichkeiten in Höhe von ca. 1,4 Mio. € eingegangen. Dies ist der Grund dafür, dass die liquiden Mittel zum Jahresende um ca. 1,9 Mio. € auf 0,1 Mio. € zurückgegangen sind. Die Eigenkapitalquote sank im Geschäftsjahr 2007 von 59,8% auf 31,3%.

Instrument der Liquiditätssicherung ist der konzerninterne Finanzausgleich (Cash-Pooling), durch den Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Finanzierung des Geldbedarfs anderer genutzt werden. Im Geschäftsjahr 2007 haben wir derivative Finanzinstrumente verwendet um das Zinsniveau eines Teils unserer Betriebsmittelkreditlinie abzusichern.

■ Finanzinstrumente

Um die finanzielle Flexibilität des Konzerns jederzeit sicherzustellen, hält die nextevolution AG eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien vor. Da diese Finanzmittel zu variablen Zinssätzen aufgenommen werden, ist der Konzern Zinsrisiken ausgesetzt. Zur Steuerung dieses Zinsrisikos wurden im Geschäftsjahr 2007 Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Es handelt sich hierbei um einen Zinsswap und ein Zinsbegrenzungsgeschäft in Form einer Höchstsatzvereinbarung mit einer Laufzeit von 60 Monaten. Der Zinsswap ist als cash flow hedge im Sinne des IAS 39 zu klassifizieren. Ziel ist die Eliminierung des Zinsänderungsrisikos bei Zahlungen, die zu einer Inanspruchnahme des kurzfristigen Betriebsmittelkredites führen. Die Sicherungsmaßnahmen werden regelmäßig beurteilt, um sie auf die Zinserwartung abzustimmen. Das Zinsbegrenzungsgeschäft in Form einer Höchstsatzvereinbarung ist nicht als Sicherungsgeschäft im Sinn des IAS 39 zu qualifizieren. Eine Bilanzierung nach den Regeln des Hedge Accountings kommt somit nicht in Betracht.

➤ Zinsswap

Bei einem Zinsswap tauscht der Konzern fixe gegen variable Zinszahlungen, die auf Basis von vereinbarten Nominalbeträgen berechnet wurden. Solche Vereinbarungen ermöglichen dem Konzern, das Risiko sich ändernder Zinssätze auf den beizulegenden Zeitwert von fest verzinslichen Schuldinstrumenten und Zahlungsstromrisiken variabel verzinslicher Schuldinstrumente zu vermindern. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps zum Stichtag wird durch Diskontierung künftiger Cashflows unter Verwendung der Zinsstrukturkurven zum Stichtag und den mit den Verträgen verbundenen Kreditrisiken bestimmt. Dieser wird unten wiedergegeben. Der Durchschnittszinssatz basiert auf den ausstehenden Beständen zum Ende des Geschäftsjahres.

Der Zinsswap, der variabel verzinsten Beträge mit festverzinslichen Beträgen tauscht, wird als Absicherung von Zahlungsströmen designiert, um die aus variabel verzinsten Fremdmitteln entstandenen Zahlungsstromrisiken des Konzerns zu reduzieren

➤ Zinsbegrenzungsgeschäft

Bei diesem Zinsbegrenzungsgeschäft tauscht der Konzern die Zinsabsicherung in Form von Ausgleichzahlungen für Zinssätze über einer bestimmten Grenze gegen Ausgleichzahlungen für die Zinsdifferenz zwischen der zweijährigen und der zehnjährigen Euribor Swap Rate. Das Zinsbegrenzungsgeschäft ist der Kategorie „at fair value through profit and loss“ gemäß IAS 39 zugeordnet.

➤ Zinssensitivitätsanalyse

Die unten dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden anhand des Zinsrisiko-Exposures von derivativen Instrumenten zum Bilanzstichtag bestimmt. Für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten wird die Analyse unter der Annahme erstellt, dass der Betrag der ausstehenden Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag für das gesamte Jahr ausstehend war.

Falls die Zinsen um 100 Basispunkte höher gewesen wären und alle andern Variablen konstant gehalten würden, würde:

- der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr um 13.751 € ansteigen und
- das Eigenkapital des Konzern um 52.265 € höher sein.

Falls die Zinsen um 100 Basispunkte niedriger gewesen wären und alle andern Variablen konstant gehalten würden, würde:

- der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr um 5.067 € sinken und
- das Eigenkapital des Konzerns um 45.837 € niedriger ausgewiesen werden.

■ **Langfristige Vermögenswerte**

Die immateriellen Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus den im Rahmen der Akquisition der BGS, net on und CEO erworbenen Vermögenswerten. Dies erklärt auch im Wesentlichen den Anstieg dieser Position.

Die Sachanlagen bestehen nahezu ausschließlich aus der Büro- und Geschäftsaustattung unserer Büroräume. Der Anstieg resultiert mehrheitlich aus der Unternehmensakquisitionen im Geschäftsjahr 2007 und korreliert somit mit dem Anstieg der Mitarbeiterzahl.

■ **Kurzfristige Vermögenswerte**

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 5,1 Mio. € auf 12,9 Mio. € und reichen aus, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken, welche im gleichen Zeitraum um 7,8 Mio. € auf 11,5 Mio. € gestiegen sind. Sie setzen sich zum größten Teil aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (11,0 Mio. €), Vorräten (0,6 Mio.€) und liquiden Mitteln (0,5 Mio. €) zusammen

Unter den Vorräten werden im Geschäftsjahr 2007 neben unfertigen Leistungen, welche im Folgejahr an den Kunden fakturiert werden, auch fertige Erzeugnisse und Waren ausgewiesen. Die unfertigen Leistungen stiegen um 85 T€ auf 179 T€. Der Anstieg lässt sich im Wesentlichen auf die Ausweitung des Geschäftsbetriebes zurückführen. Die fertigen Erzeugnisse sind Softwarelizenzen, welche mit der Absicht der Weiterveräußerung an den Kunden erworben worden sind.

Das deutliche Anwachsen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 147% auf 11,0 Mio. € ergibt sich zum einen aus dem gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelten Umsatzvolumen und der Tatsache, dass die Geschäfte der BGS mit längeren Zahlungszielen versehen sind.

■ **Passiva**

Die Rückstellungen sind im Geschäftsjahr 2007 deutlich gestiegen. Die kurz- und langfristigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungen, für drohende Verluste und für Aufwendungen im Zusammenhang mit gesetzlichen Aufbewahrungspflichten von Geschäftsunterlagen. Im Geschäftsjahr 2007 wurde u.a. eine Drohverlustrückstellung für den Verlust aus der Untervermietung des ehemaligen Standortes in Frankfurt (81 T€) und Rückstellungen für gesetzliche Aufbewahrungsfristen (69 T€).

Der deutliche Anstieg in der Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 154% korreliert im Wesentlichen mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (147%).

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzten sich im Wesentlichen zusammen aus der Kaufpreisverbindlichkeit für die Übernahme der BGS in Höhe von ca. 718 T€, der DD Synergie eSolutions GmbH in Höhe von 55 T€ (Vj.: 204 T€), sowie aus Steuerverbindlichkeiten von 1.011 T€ (Vj.: 319 T€), und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit erfolgsabhängigen Anteilen der Vergütung unserer Mitarbeiter, deren Auszahlung erst nach Feststellung des Jahresabschlusses erfolgt.

Das Eigenkapital stieg im Geschäftsjahr um 1.218 T€ auf 6.717 T€. Hauptursache hierfür war die Akquisition der Unternehmen BGS, net on (zum 1. Juni 2007) und der CEO zum 1. Oktober 2007. Die Position „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ stieg auf 1.199 (Vj.: 0) T€ und ergibt sich aufgrund der Minderheitsanteile bei der BGS und der CEO.

Die Position „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistet Einlagen“ in Höhe von 950 T€ ergibt sich aufgrund der Sachkapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Übernahme von 64,8% der CEO, deren Eintragung im HR am 14. Januar 2008 erfolgte.

■ **Innovation und Entwicklung**

Die nextevolution group ist davon überzeugt, dass ihr Leistungsangebot mit Schwerpunkt in den Anwendungsgebieten Enterprise Content Management (ECM), sowie der Branchenausrichtung auf Real Estate Management und den öffentlichen Dienst durch die Entwicklung innovativer Produkte bereichert wird. Basierend auf Standard-Software werden Funktionalitäten entwickelt, welche einen großen Teil der Kundenanforderungen abdecken. Dabei arbeitet die nextevolution group mit marktführenden Software-Anbietern wie SAP und IBM / FileNet zusammen und nutzt deren Standardprodukt-Plattformen zum Aufbau ihrer Lösung. Darüber hinaus bietet nextevolution eine Reihe eigener Produkte an, die in der Regel aus Projektentwicklungen entstanden sind, jedoch spezielle Anforderungen des Marktes erfüllen.

Im Mittelpunkt der Innovations- und Entwicklungsaktivitäten stand im Jahr 2007 die Weiterentwicklung unserer Produkte aus dem Bereich des Enterprise Content Management. Hierbei sind Investitionen in eigenerstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 659 T€ getätigt worden. Hierzu gehörten auch Entwicklungen von Systemen zur Planung und Steuerung des Unternehmens.

■ **Mitarbeiter**

Zum 31. Dezember 2007 waren 222 Mitarbeiter in der nextevolution group beschäftigt. Gegenüber dem 31.12.2006 ergibt sich ein Zuwachs von 140 Mitarbeitern. Insgesamt bildeten wir zum 31.12.2007 2 (Vorjahr: 2) Mitarbeiterinnen zur Bürokauffrau aus.

Da unsere Leistungen personalintensiv sind und die Gesellschaft über nur unwesentliche materielle Ressourcen verfügt, sind unsere Mitarbeiter das wichtigste Vermögen der Gesellschaft. Unser Leistungsvermögen ist direkt abhängig von der Qualifikation, Erfahrung und dem Know-how unserer Mitarbeiter.

■ **Vergütung des Vorstands**

Die aufwandswirksamen Bezüge der Mitglieder des Vorstands in 2007 betragen 464 T€. Sie teilen sich auf in erfolgsunabhängige Gehaltsbestandteile von 439 T€ und erfolgsabhängige von 25 T€. Dabei ist die Höhe der erfolgsabhängigen Vergütung an das Unternehmensergebnis des Vorjahres ausgerichtet. Zudem wurden in 2006 an die Mitglieder des Vorstandes 25.000 Aktienoptionen ausgegeben. Der Wert der Aktienoptionen richtet sich nach dem Aktienkurs der nextevolution Aktie. Die Ausübung der Optionen ist an Bedingungen geknüpft. Die Ausübung kann in den Jahren 2008, 2009 und 2010 erfolgen. Der beizulegende Zeitwert der Optionen betrug zum Gewährungszeitpunkt 25 T€. Im Geschäftsjahr ergab sich daraus kein weiterer Aufwand und es wurden keine weiteren Aktienoptionen ausgegeben.

■ Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats der nextevolution AG ist in § 21 der Satzung geregelt. Entsprechend dieser Bestimmung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung. Bei der Vergütung ist für den Aufsichtsratsvorsitzenden der doppelte Betrag vorgesehen als für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder. Die feste Vergütung beträgt für den Vorsitzenden 10.000 Euro und für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder 5.000 Euro. Im Geschäftsjahr 2007 gewährte die nextevolution AG keine Vorschüsse auf künftige Vergütungen oder Kredite an Aufsichtsratsmitglieder oder ging zu Gunsten dieser Personen Haftungsverhältnisse ein.

■ Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 1.000.000,00 € (Vorjahr 1.000.000,00 €) und ist in 1.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien

Genehmigtes Kapital

Nach § 4 Abs. 3 der Satzung der nextevolution ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. Juli 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 500.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2007).

Bedingtes Kapital 2006

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 50.000,- EUR durch Ausgabe von bis zu 50.000 auf den Inhaber lautende Aktien (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2006). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Optionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 08. März 2006 bis zum 08. März 2011 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionen entstehen, am Gewinn teil.

Bedingtes Kapital 2007

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 50.000,- EUR durch Ausgabe von bis zu 50.000 auf den Inhaber lautende Aktien (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Optionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Juli 2007 bis zum 11. Juli 2012 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionen entstehen, am Gewinn teil.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Im Sonstigen verweisen wir auf §§ 133, 179 AktG. Daneben entscheidet der Aufsichtsrat über den Abschluss, die

Änderung oder Kündigung der Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern. Im Sonstigen verweisen wir auf §§ 84 und 85 AktG.

■ Aktionärsstruktur

Bei der nextevolution ergibt sich zum 31. Dezember 2007 folgende Aktionärsstruktur:

AvW Invest AG, Österreich	16,10%
Allianz SE	11,61%
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	9,00%
Fortis Investment Management	7,25%
Allianz Global Investors	1,50%
DB Platinum SICAV, Luxemburg	3,60%
Shareholder Value Beteiligungen AG	3,50%

Folgende Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum 31. Dezember 2007 Aktien der nextevolution AG:

	Aktien:
Peter Ohl (Vorstandsvorsitzender)	19.834
Nils Manegold (Finanzvorstand)	7.849
Hans-Jürgen Beck (Aufsichtsratsmitglied)	3.300
Indirekt über die FGB Financial Global Network Beteiligungs AG	

■ Nachtragsbericht

Das Handelsregister hat am 14. Januar 2008 die Sachkapitalerhöhung gegen die 64,8% der Anteile an der Centrum für Ertragsoptimierung AG, Krefeld, eingetragen. Damit beträgt das Grundkapital der nextevolution AG 1.077.869 Aktien. Darüber hinaus gibt es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

■ Bilanzzeit

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Risikobericht

Unternehmerisches Handeln bietet Chancen und auch Risiken. Es gilt: Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist mehr oder minder untrennbar mit diversen Risiken verbunden. Die nextevolution sieht sich den typischen Risiken eines IT-Dienstleisters ausgesetzt. Im Sinne einer wertorientierten, verantwortungsbewussten Unternehmensführung ist es das Ziel des Managements, unternehmerischen Chancen konsequent zu nutzen und potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und vorausschauend zu steuern.

Zur Steuerung des operativen Geschäfts der nextevolution werden hauptsächlich die Kenngrößen Umsatzwachstum sowie Wachstum des operativen Ergebnisses (EBIT) verwendet. Die Steuerungsgrößen werden aufeinander abgestimmt, um profitables Wachstum zu erreichen.

■ Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der nextevolution AG in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risiken eingerichtet. Das Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Mit Hilfe eines Risikomanagement-Systems werden Risiken effektiv identifiziert. Das System ist unternehmensweit implementiert. Die nextevolution verfolgt zur Früherkennung und Kommunikation von Risiken einen Bottom-up Ansatz. Die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften und das Management der jeweiligen operativen Geschäftsbereiche informieren dabei regelmäßig im Rahmen von monatlichen Berichten, einem rollierenden Planungsprozess sowie der Überwachung des Auftragsbestandes und der Vertriebspipeline über die Entwicklung und Risiken der jeweiligen Geschäftsbereiche. Das Controlling übernimmt eine zentrale Position im Risikomanagementsystem. Die Ergebnisse werden durch verschiedene Managementkreise, die auf verschiedenen Hierarchieebenen stattfinden, diskutiert, verfolgt und bearbeitet. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist ebenfalls Bestandteil des Prozesses dieses integrierten Risikofrüherkennungssystems.

■ Liquiditätsrisiken

wird durch eine kurzfristige Liquiditätsplanung und eine mittelfristige Bedarfsprojektion kontinuierlich begegnet. Ziel des Liquiditätsmanagements ist es, eine ausreichende Finanzierungsflexibilität zu gewährleisten. Hierzu bedarf es insbesondere ausreichend ungenutzter Kreditlinien, die laufend überwacht und den Bedürfnissen angepasst werden. Die Veränderung der Marktzinsen tangiert die nextevolution insofern, als dass die Verzinsung unserer Kreditlinien auf Euro Overnight Indexed Average (EUONIA) abgestellt ist. Diesem Risiko kann bei entsprechender langfristiger Zinsentwicklung durch Umschichtung in langfristige zinsgebundene Kredite begegnet werden. Die nextevolution setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsniveaus von Teilen der Betriebsmittelkreditlinie ein. Aus diesen Finanzinstrumenten können sich Risiken ergeben. Da wir jedoch die Finanzinstrumente zur Sicherung einsetzen, planen wir keinen Verkauf der Instrumente. Daher ergibt sich für uns kein Preisänderungsrisiko. Ein Ausfallsrisiko sehen wir ebenfalls nur sehr eingeschränkt, da es sich bei unserem Vertragspartner um eine deutsche Großbank handelt. Liquiditätsrisiken sind ebenfalls weitgehend ausgeschlossen, da die Cashflows sich gegenläufig zu den Cashflows aus der Betriebsmittelkreditlinie entwickeln, bzw. von untergeordneter Bedeutung sind. Es bestehen Kreditlinien in Höhe von 3,5 Mio. €, um den kurzfristigen Liquiditätsbedarf insbesondere zum Zwecke der Umsatzfinanzierung zu decken. Risiken bestehen insoweit, als dass die Bank aufgrund ihrer allgemeinen Geschäftsbedingungen ein jederzeitiges Kündigungsrecht der Kreditzusage vorbehalten hat. Die Kredite sind mit unseren Kundenforderungen besichert. Währungsrisiken aufgrund von

Fremdwährungskursschwankungen sind aufgrund der überwiegenden Fakturierung in € von untergeordneter Bedeutung. Sicherungsgeschäfte werden daher in diesem Bereich nicht abgeschlossen. Liquiditätsrisiken ergeben sich bei der nextevolution auch dadurch, dass die mit den Kunden vereinbarten Zahlungsvereinbarungen nicht eingehalten werden. Hierdurch kann es dazu kommen, dass auch die nextevolution ihre Verbindlichkeiten nicht vereinbarungsgemäß bezahlen kann, wenn nicht ausreichende Betriebsmittelkreditlinien gewährt werden.

■ **Markt- und Umsatzrisiken**

Ein Risiko im Projektgeschäft besteht in einer wachsenden Abhängigkeit von Großkunden. Während die nextevolution group im Geschäftsjahr 2006 mit den zehn größten Kunden noch ca. 62,2% des Umsatzes erzielte, konnte dieser Anteil deutlich auf 44,2% gesenkt werden. Die durchschnittliche Projektlaufzeit liegt jedoch unter 12 Monaten, so dass sich keine Cluster-Risiken über einen längeren Zeitraum bilden können. Diese Risiken werden sehr intensiv begleitet und unsere Großkunden eng betreut und beobachtet. Eventuell negative Entwicklungen in diesen Kundenbeziehungen können daher frühzeitig erkannt und Maßnahmen eingeleitet werden. Ferner wird versucht, dem Risiko der Abhängigkeit von einzelnen Großkunden durch den Ausbau der Vertriebsaktivitäten entgegenzusteuern, wodurch eine gezielte Verbreiterung der Kundenbasis erarbeitet wird. Im Wartungsgeschäft besteht insofern ein Risiko, als dass unsere Wartungsverträge grundsätzlich jährlich kündbar sind. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass eine längerfristige Laufzeit der Wartungsverträge gegeben ist.

■ **Projektrisiken**

Bzgl. der Qualität der Leistungserbringung und den damit verbundenen Risiken aus Gewährleistung und Haftung begegnet die nextevolution weitgehend durch die Tatsache, dass forciert Dienstverträge abgeschlossen werden, die monatlich abgerechnet werden und einer weitgehenden Haftungsbeschränkung unterliegen. Grundlage für die Vermarktung und Bereitstellung von Dienstleistungen sind letztlich die qualifizierten Mitarbeiter und Führungskräfte der nextevolution. Die Sicherung der Qualität unserer Mitarbeiter ist ein zentraler Punkt der täglichen Führungsarbeit, welche gezielt durch bereichsübergreifende Schulungen und Workshops weiterentwickelt wird.

Die Sicherstellung der Leistungsqualität führt auch dazu, dass wir uns anderen Risiken, wie dem des Preisdrucks durch andere Anbieter gewachsen fühlen und zuversichtlich entgegensehen. Auch hier findet eine andauernde Marktbeobachtung statt, um Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und um gegebenenfalls gegensteuern zu können. Dem möglichen Risiko sinkender Auftragseingänge aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation ist durch Maßnahmen der Gesellschaft nur bedingt entgegen zu wirken. Eine regelmäßige Überprüfung der Projektabwicklung durch eine interne Projektleitung, der Einsatz eines übergreifenden ERP-Systems sowie begleitende Maßnahmen wie Budgetierung und verstärktes Controlling dienen der Minimierung interner Risiken.

■ **Personalwirtschaftliche Risiken**

entstehen der nextevolution aus der potentiellen Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen. Für den Fall des Ausscheidens eines der Vorstandsmitglieder aus der nextevolution bzw. von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen bestünde die Gefahr, dass es der nextevolution nicht in angemessener Zeit und zu marktgerechten Konditionen gelingen könnte, für die sich stellenden Herausforderungen gleich qualifizierte Führungskräfte oder Personen mit vergleichbarem Know-how anzuwerben und damit ein kontinuierlich erfolgreiches Management sicherzustellen. Daher ist es ein erklärtes Ziel der nextevolution, dieses Humankapital zu halten und zu motivieren. Das Risiko einer spürbaren Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung durch den Verlust von Leistungsträgern wird aufgrund einer engen Mitarbeiterbindung derzeit als nicht sehr hoch eingeschätzt. Durch die zunehmende regionale Ausbreitung

der nextevolution und dem zunehmenden Bekanntheitsgrad sehen wir Chancen, bei potenziellen Mitarbeitern als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

■ **Risiko durch die Abhängigkeit von Softwareherstellern**

Risiken durch die Abhängigkeit von wenigen Softwareherstellern bestehen durch die enge Verknüpfung der Geschäftstätigkeit der nextevolution mit diversen Standardprodukten großer Softwarehersteller – insbesondere der SAP AG sowie der IBM-FileNet-Produktgruppe, welche die Basis für einen Teil der Beratungstätigkeit und Grundstein für einen Teil der eigenen IT-Lösungen bilden. Die nextevolution ist daher in gewissem Umfang vom Erfolg der Anwendungssoftware dieser Softwarehersteller abhängig. Das Risiko von Preiserhöhungen, welche wir nicht oder nur teilweise an unsere Kunden weitergeben können, halten wir für sehr gering.

■ **Risiken aus dem Einsatz von Informationstechnologien**

Unsere IT-Risiken liegen in den normalen Größenordnungen für Unternehmen, welche mit IT-Software und entsprechender Hardware arbeiten. Unsere Daten sind mit spezifischer Software gegen Angriffe von Hackern und Schutz vor Viren abgesichert. Unser Netzwerk basiert auf einem virtual private network (VPN), welches das Internet als Übertragungsmedium verwendet. Die Wahrscheinlichkeit eines Totalausfalls des Internets halten wir für gering.

■ **Risiko durch Expansion**

Ein neues Risiko ergibt sich durch die Expansion der nextevolution auf neue Geschäftsbereiche und der Branchenausrichtung auf den Bereich der Immobilienwirtschaft und den öffentlichen Sektor. Hier ergeben sich, wie bei jedem neuen Projekt einer Markterschließung, die Risiken, dass die Anlaufverluste höher ausfallen könnten als geplant bzw. der Markteintritt grundsätzlich nicht erfolgreich ist und die damit verbundenen Markteintrittskosten somit verloren sind. Diesem Risiko wird durch ein zeitnahes Controlling der Entwicklungen der neuen Geschäftsbereiche begegnet.

Weitere wesentliche Risiken sehen wir nicht.

Prognosebericht

Aufgrund unserer Branchenkenntnisse und Einschätzungen gehen wir davon aus, dass wir mit der in 2006 erfolgreich begonnenen und in 2007 konsequent weiter betriebenen Erweiterung des Leistungsprogramms auch für das Geschäftsjahr 2008 gut aufgestellt sind und erwarten, dass der Bedarf am Markt für diese Leistungen weiter zunimmt.

Auch wenn sich die Aussichten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und Branchenentwicklung nicht mehr ganz so positiv wie im Vorjahr darstellen, blicken wir dennoch auch für die Jahre 2008 und 2009 optimistisch in die Zukunft. Dabei wollen wir jedoch weiter vorsichtig agieren und zum Beispiel unsere Ressourcen so aufstellen, dass wir weitgehend auf Nachfrageschwankungen schnell und flexibel reagieren können. Für das Geschäftsjahr 2008 rechnen Experten mit einem Wachstum des BIP von 2,2% (Dresdner Bank) bzw. 2,0% (Konsensus). Der Markt für IT Services wächst in 2007 gegenüber 2008 laut Umfragen des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) um insgesamt 6,0% nach 5,5% im Vorjahr. Damit ist wie auch in den vergangenen Jahren eine deutlich höhere Wachstumsrate als der Gesamtmarkt erzielt worden. Nach einem Wachstum 2006/2007 in Höhe von 6,0% im Bereich IT-Services, rechnet die BITKOM mit einem Wachstum in 2008 gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 5,8%. Vor diesem Hintergrund strebt auch die nextevolution group weiter zu wachsen und in den angesprochenen Märkten erfolgreich zu sein. Nach Einschätzung des Managements wird die nextevolution außerhalb von anorganischem Wachstum über dem Marktdurchschnitt ihren Umsatz steigern können.

Die Branchenpositionierung wird neben der Immobilienwirtschaft erweitert um die Bereiche Public Sector und Fertigungsindustrie. Wichtig ist uns hier der enge Leistungsbezug zu den Themen Content und Portale, wie er in der generischen Ausrichtung ECM vorgegeben ist. Das branchenspezifische Leistungsangebot wird Beratung, Systemintegration und Application Management in Bezug auf umfassende Geschäftssystemlösungen, inklusive deren zugrunde liegender Geschäftsprozesse, sowie Beratung zum Thema Finanzmanagement umfassen. Zudem werden wir die vertikale Leistungstiefe erweitern, sodass wir in der Lage sein werden, Kundenprojekte umfassender angehen zu können. Daher möchten wir unser Leistungsangebot um die Themen Storage und Netzwerke erweitern. In unserem Leistungsprogramm "ECM" beabsichtigen wir, den bereits in 2006 eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Zudem werden wir unser Angebot um Produkte, zugeschnitten auf den spezifischen Bedarf von Unternehmen, erweitern. Wir wollen hier Produkte anbieten, welche auf den Standardsoftwarelösungen basieren, jedoch die Kundenanforderungen schon weitgehend abdecken. Hierbei besteht das Risiko, dass die von uns entwickelten Produkte von den Kunden nicht nachgefragt werden.

Unser Gesamtwachstum soll auch in den Jahren 2008 und 2009 in einer Kombination aus organischem -und anorganischem Wachstum durch Übernahmen von Firmen oder Mitarbeitergruppen fortgesetzt werden. Dabei achten wir auf ein weiterhin konsistentes Leistungsangebot der nextevolution group, welches sich insbesondere durch ein hohes Cross Selling Potenzial auszeichnet. Es besteht hierbei jedoch das Risiko, dass die Integration nicht vollständig gelingt und hierdurch übernommene Kunden wieder verloren werden.

Im Rahmen dieses Wachstums sollen auch wieder neue Branchen adressiert werden. Interessant sind hier für uns Branchen, welche sich unter dem Blickwinkel eines IT-Beraters zum einen als Nische hervortun, und zum anderen durch hohe Nähe zu den Themen Dokumente und Inhalte auszeichnen. Auch hier besteht das Risiko, dass das Angehen neuer Branchen nicht erfolgreich ist und den diesbezüglichen Aufwendungen nicht die erwarteten Erträge gegenüberstehen.

Bei der Finanzlage planen wir, dass die Finanzierung der notwendigen Betriebsmittel durch entsprechende Betriebsmittelkreditlinien bzgl. längerfristiger Darlehen dargestellt wird. Die Mittel, welche wir im Rahmen der Kapitalerhöhungen erhalten haben, wurden im Geschäftsjahr 2007 für Akquisitionen und den Geschäftsausbau ausgegeben. Die Ausnutzung des genehmigten Kapitals in Höhe von 500 T€ ist zum Teil schon im Rahmen der Kapitalerhöhung gegen Sachkapitaleinlage des 64,8% Anteils der CEO erfolgt. Die Eintragung im Handelsregister ist im Januar 2008 erfolgt. Weiter Kapitalerhöhungen streben wir an, wenn es das Börsenumfeld wieder zulässt, bzw. Kapitalerhöhungen zu attraktiven Kursen im Rahmen von Sachkapitalerhöhungen möglich sind. Wir gehen daher davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2008 den Umsatz nachhaltig steigern und diese Entwicklung auch über 2008 hinaus fortsetzen können. Durch die gleichzeitige Reduzierung der Kosten um die im Jahr 2007 entstandenen einmaligen Aufwendungen für Segmentwechsel, Integrationskosten sowie Sonderabschreibungen gehen wir auch von einer Steigerung des Ergebnisses in den Folgejahren aus.

■ **Chancen der zukünftigen Geschäftsentwicklung**

Der nextevolution bieten sich aufgrund der guten Stellung als IT Systemintegrator im Umfeld Enterprise Content Management und in Verbindung mit der gewählten Ausrichtung auf dedizierte Branchen zahlreiche Wachstumschancen. Mit der höchsten IBM PartnerWorld®-Mitgliedschaftsstufe Premier und als SAP Special Expertise Partner sind wir in der Lage, auch große Kunden umfassend zu betreuen. Wir sehen insbesondere in der Erschließung der Branchen durch die Verbindung von weitgehenden Branchenkenntnissen mit den technologischen Fähigkeiten Wachstumspotenziale. Auch die weitere Vertikalisierung unseres Leistungsangebotes um das Themenfeld Storage bietet uns die Möglichkeit, bei unseren Kunden noch weitergehende Leistungen anzubieten. Die nextevolution AG belegte mit einer Fünf-Jahres-Wachstumsrate von 1.430,22% einen hervorragenden neunten Platz bei den Deloitte Technology Fast 50. Lediglich ein Unternehmen aus der Kategorie Software konnte sich noch für einen der Plätze vor der nextevolution AG qualifizieren. Der Deloitte Technology Fast 50 ist Teil eines internationalen Wettbewerbs, in dessen Verlauf die 500 wachstumsstärksten Unternehmen aus den Regionen Europa, Asien/Pazifik und Nordamerika gekürt werden. Dies zeigt uns, dass wir auch den Vergleich mit andern Unternehmen nicht zu scheuen brauchen.

Hamburg, den 10. April 2008

.....
Peter Ohl

.....
Nils Manegold

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den von der nextevolution Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Ich habe meine Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 10. April 2008

Dr. Grau
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes im Geschäftsjahr 2007 sorgfältig überwacht und beratend begleitet. Er hat die ihm nach Gesetz und Satzung des Unternehmens obliegenden Aufgaben und Befugnisse zur Beratung und Überwachung des Vorstandes uneingeschränkt wahrgenommen.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat während der Berichtszeit regelmäßig über die Lage und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und ihrer wesentlichen Beteiligungsgesellschaften sowie über das Risikomanagement. Er hat die Berichte des Vorstandes in seinen Sitzungen ausführlich beraten und behandelt. Zu den Berichten und Beschlussvorgängen des Vorstandes hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen erforderlich war, nach der Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Die Entwicklung des Geschäfts sowie die strategische Ausrichtung der Gesellschaft wurden in insgesamt vier Sitzungen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand erörtert und ausführlich besprochen. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat nicht gebildet. Die ordentlichen Aufsichtsratsitzungen fanden am 13. Februar 2007, am 04. April 2007, am 12. Juli 2007 und am 28. November 2007 statt. Darüber hinaus hat der Vorstand die Mitglieder des Aufsichtsrates in monatlichen Berichten über den aktuellen Geschäftsverlauf informiert.

Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats

Zu den regelmäßigen Themen der Sitzungen zählten neben der Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns die allgemeine Unternehmensplanung und -strategie sowie die Finanzlage und das Risikomanagement. Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederholt und detailliert mit den Entwicklungen und Veränderungen des deutschen IT-Marktes auseinandergesetzt. Schwerpunkte waren insbesondere die Akquisition der BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG, Mainz, und der CEO Centrum für Ertragoptimierung AG, Krefeld.

Der Vorstand erläuterte dem Aufsichtsrat die Projekte und berichtete laufend anhand Analysen und weiterer ausführlicher Unterlagen.

Der Aufsichtsrat ließ sich anhand ausführlicher Unterlagen über die aktuelle Finanzlage und die diesbezügliche Planung für das kommende Geschäftsjahr 2008 und das darauf folgende Geschäftsjahr 2009 informieren.

Aufsichtsrat und Vorstand haben erneut die Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 12. Juni 2006 behandelt und die Effizienz der Aufsichtsrats Tätigkeit überprüft. In diesem Geschäftsbericht befinden sich weitere Erläuterungen zur Corporate Governance der nextevolution AG sowie die zuletzt im Oktober 2006 verabschiedete Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wird, mit Ausnahme von sechs Empfehlungen, die zurzeit nicht angewandt werden, entsprochen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2007 gab es folgende Änderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates. Herr Franz-Josef Lhomme wurde am 1. Januar 2007 gerichtlich zum Aufsichtsratsmitglied bestellt, nachdem Herr Hartwig sein Mandat niedergelegt hatte. In der Hauptversammlung am 12. Juli 2007 haben alle Aufsichtsratsmitglieder Ihr Amt

niedergelegt. Die Hauptversammlung hat Herrn Franz-Josef Lhomme, Herrn Hans-Jürgen Beck und Herrn Sven Lemiss zum Aufsichtsrat gewählt. In der nach der Hauptversammlung abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde Herr Lhomme zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Lemiss zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der nextevolution AG zum 31. Dezember 2007, der Konzernabschluss sowie die Lageberichte für die AG und den Konzern wurden durch den von der Hauptversammlung am 12. Juli 2007 gewählten Abschlussprüfer, Dr. Andreas Grau, Frankfurt am Main, geprüft.

Der Abschlussprüfer erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der vom Vorstand zum 31. Dezember 2007 aufgestellte Jahresabschluss der nextevolution AG und der Konzernabschluss, die Lageberichte für die AG und den Konzern sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der entsprechenden Sitzung vor. Wir haben die vorgelegten Abschlüsse und Lageberichte gemäß § 171 AktG einer eigenen Prüfung unterzogen. Der Abschlussprüfer hat an der Aufsichtsratssitzung, die sich mit dem Jahresabschluss befasst hat, teilgenommen, über die wesentlichen Erkenntnisse der Prüfung berichtet und stand für weitere Erläuterungen zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir keine Einwände zu erheben. Der Aufsichtsrat billigte in der Sitzung vom 14.04.2008 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2007 einschließlich der Lageberichte. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Das Risikomanagementsystem der nextevolution AG wurde vom Abschlussprüfer einer Prüfung unterzogen. Danach ist das System geeignet, die gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen.

Für Ihr Engagement und die geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat den Vorstandsmitgliedern und allen Mitarbeitern.

Hamburg, den 14. April 2008

Für den Aufsichtsrat

Franz-Josef Lhomme
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Impressum / Kontakt / Finanzkalender

► **Herausgeber**

nextevolution AG	Hanseatic Trade Center
Robert-Koch-Straße 41	Am Sandtorkai 74
55129 Mainz	20457 Hamburg
Telefon: +49 / (0) 6131 / 914 200	+49 / (0) 40 / 822232 0
Fax: +49 / (0) 6131 / 914 222	+49 / (0) 40 / 822232 499
www.nextevolution.de	
unternehmensinformation@nextevolution.de	

Registergericht: Amtsgericht Hamburg
HRB: 75529

Vorstand: Peter Ohl, Nils Manegold
Aufsichtsratsvorsitzender: Franz-Josef Lhomme

► **Konzeption, Gestaltung und Text**

GFEI Gesellschaft für Effekteninformation mbH
Carl-Bosch-Haus
Hamburger Allee 26-28
60486 Frankfurt

Telefon: +49 / (0) 69 / 743 037 00
Fax: +49 / (0) 69 / 743 037 22
www.gfei.de
info@gfei.de

► **Quelle Bildmaterial**

Deutsche Börse AG, nextevolution AG

► **Finanzkalender**

Kapitalmarktkonferenz CB Seydler Small- and Mid-Cap-Conference	07.05.2008
Hauptversammlung	29.05.2008
Veröffentlichung Bericht Q1 2008	30.05.2008
Veröffentlichung Bericht Q2 2008	29.08.2008
Kapitalmarktkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum	November 2008
Veröffentlichung Bericht Q3 2008	28.11.2008

Berlin

Jannowitzcenter
Brückenstraße 5a
Telefon: +49 / (0) 30 / 428031 -65
Fax: +49 / (0) 30 / 428031 -74

Hamburg

Hanseatic Trade Center
Am Sandtorkai 74
20457 Hamburg
Telefon: +49 / (0) 40 / 822232 -0
Fax: +49 / (0) 40 / 822232 -499

Krefeld/Kempen

Industrieweg Ost 66
47906 Kempen
Telefon: +49 / (0) 2152 / 894597-0
Fax: +49 / (0) 2152 / 894597-9

Sankt Augustin

Grantham-Allee 2-8
53757 Sankt Augustin
Telefon +49 / (0)2241 / 166-500
Fax +49 / (0)2241 / 166-680

Mainz

Robert-Koch-Straße 41
55129 Mainz
Telefon: +49 / (0) 6131 / 914 200
Fax: +49 / (0) 6131 / 914 222

München

Triftstraße 5
80538 München
Telefon: +49 / (0) 89 / 12998 -353
Fax: +49 / (0) 89 / 12998 -350

Wien (Österreich)

Mahlerstraße 7/22
A-1010 Wien
Telefon: +43 / (0)1 / 512 89 90
Fax: +43 / (0)1 / 512 94 09

Wilhelmshaven

Ebertstraße 21
26382 Wilhelmshaven
Telefon: +49 / (0) 4421 / 9683-700
Fax: +49 / (0) 4421 / 9683-790

www.nextevolution.de
info@nextevolution.de

www.bgs-ag.de
www.ceo-ag.de
www.nemc.de
www.qdm-gmbh.de